

STATISTIKEN ZUR SOZIALEN SICHERHEIT

Spitex-Statistik
2003



BSV / /
OFAS / /
UFAS / /

Bundesamt für Sozialversicherung
Office fédéral des assurances sociales
Ufficio federale delle assicurazioni sociali
Uffizi federal da las assicuranzas socialas

Herausgeber Bundesamt für Sozialversicherung (BSV)

Redaktion Daniel Reber, BSV

Informationen BSV, Bereich Statistik, CH-3003 Bern
Fax 031 324 06 87
Daniel Reber, Tel. 031 324 06 91
daniel.reber@bsv.admin.ch

Korrekturen von Fehlern und Änderungen,
die nach Drucklegung nötig waren, werden auf dem
Internet-File der Publikation nachgetragen.

Elektronische Publikationen www.bsv.admin.ch
www.bsv.admin.ch/statistik/details/d/index.htm

Layout Beatrix Nicolai, Marianne Seiler, Bern

Copyright BSV, Bern, 2004
Auszugsweiser Abdruck – ausser für kommerzielle
Nutzung – unter Quellenangabe und Zustellung
eines Belegexemplares an das Bundesamt für
Sozialversicherung gestattet.

Vertrieb Bundesamt für Sozialversicherung
Bereich Statistik
Effingerstrasse 20
CH-3003 Bern

Bestellnummern 04.519 d 12/04 1'200 10Ki0031
04.520 f



Bundesamt für Sozialversicherung
Office fédéral des assurances sociales
Ufficio federale delle assicurazioni sociali
Uffizi federal da las assicuranzas socialas

Spitex-Statistik **2003**

Bundesamt für Sozialversicherung
Bereich Statistik

STATISTIKEN ZUR SOZIALEN SICHERHEIT

Abkürzungen

| | |
|----------------|--------------------------------------------------------------|
| AHV | Alters- und Hinterlassenenversicherung |
| AHVG | Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung |
| Art. | Artikel |
| BSV | Bundesamt für Sozialversicherung |
| HWS-Leistungen | Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen |
| KLV-Leistungen | Leistungen gemäss Krankenpflege-Leistungsverordnung |
| KVG | Krankenversicherungsgesetz |
| Spitex | Spitalexterne Pflege |

Tabellenhinweise

| | |
|------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 0 bzw. 0.0 | Kleiner Wert, der gerundet Null ergibt. |
| – | Es kommt nichts vor. |
| Rundungen: | Es wird ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet. Die Totalbeträge können deshalb geringfügig von der Summe der Einzelwerte abweichen. |

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----------|----------------------------------------------|-----------|
| 1 | Das Wichtigste in Kürze | 1 |
| 2 | Allgemeine Erläuterungen | 2 |
| 2.1 | Informationen zur Spitex | 2 |
| 2.2 | Hinweise zur Statistik | 3 |
| 3 | Rechtsform | 6 |
| 4 | Dienstleistungsangebot | 7 |
| 5 | Personal und Vollzeitstellen | 9 |
| 5.1 | Nach Ausbildung | 9 |
| 5.2 | Nach Funktion | 11 |
| 5.3 | Versorgungsdichte | 12 |
| 6 | KlientInnen und Arbeitsstunden | 13 |
| 6.1 | Nach Altersklassen und Geschlecht | 13 |
| 6.2 | Nach Dienstleistungsangebot | 15 |
| 6.3 | Mahlzeitendienst | 17 |
| 7 | Finanzen | 18 |
| 7.1 | Einnahmen | 18 |
| 7.2 | Ausgaben | 20 |
| 7.3 | Vermögen | 21 |
| 8 | Kennzahlen | 22 |
| 8.1 | Kosten pro verrechnete Stunde | 23 |
| 8.2 | Kosten pro Vollzeitstelle | 24 |
| 8.3 | Kosten pro KlientIn | 25 |
| 8.4 | Gesamtkosten pro EinwohnerIn | 26 |
| 8.5 | Einnahmen pro Stunde | 27 |
| 8.6 | Einnahmen pro KlientIn | 28 |
| 8.7 | Stunden pro KlientIn | 29 |
| 8.8 | Versorgungsdichte | 30 |
| 8.9 | Pflegequoten | 31 |
| 8.10 | Hauswirtschaftsquoten | 32 |
| 9 | Vergleich 1998 – 2003 | 33 |
| 9.1 | Übersicht der Entwicklung | 33 |
| 9.2 | Rechtsform | 34 |
| 9.3 | Dienstleistungsangebot | 34 |
| 9.4 | Personal und Vollzeitstellen | 35 |
| 9.5 | KlientInnen und Arbeitsstunden | 38 |
| 9.6 | Einnahmen | 39 |
| 9.7 | Ausgaben | 39 |
| 9.8 | Kennzahlen | 40 |
| 10 | Tabellenteil | 41 |
| A | Anhang | 74 |
| | Gesetzliche Grundlagen | 74 |
| | Publikation Ergebnisse AHVG 101bis 1991/1992 | 75 |
| | Spitex-Inventar | 76 |
| | Erarbeitung des Grunddatensatzes | 76 |
| | Erhebung 2003 | 76 |
| | Statistikbogen 2003 | 76 |

1 Das Wichtigste in Kürze

Die vorliegende Spitex-Statistik 2003 ist die achte gesamtschweizerische Erhebung im ambulanten Sektor und die siebte Spitex-Statistik, die sowohl «privatrechtlich-gemeinnützige» und «öffentlich-rechtliche» Spitex-Organisationen dokumentiert¹. Im Jahr 2003 widmeten sich in der Schweiz rund 27'500 Personen mit umgerechnet 10'600 Vollzeitstellen in 719 Organisationen der Pflege und Betreuung von rund 195'700 KlientInnen (davon 137'200 Frauen). 29% der Vollzeitstellen sind mit diplomiertem Pflegepersonal besetzt. Von den KlientInnen standen 73% im AHV-Rentenalter. Die total 11.0 Mio. verrechneten Stunden wurden zu 45% für «Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen», zu 54% für «Pflegerische Leistungen» und zu 1% für «Weitere Leistungen» eingesetzt. Die «Mahlzeitendienste» versorgten rund 22'800 Personen mit mehr als 2.3 Mio. Mahlzeiten. Für diese Spitex-Dienstleistungen wurden rund 1 Mia. Franken aufgewendet, was rund 2% der Kosten im Gesundheitswesen entspricht. Die Hälfte der Einnahmen wurden über Subventionen erzielt. Die AHV subventionierte im Rahmen der Förderung der offenen Altershilfe (AHVG Art. 101bis) rund 17% der Gesamteinnahmen (171 Mio. Franken), die Gemeinden leisteten ebenfalls rund 17% und die Kantone 16% (zusammen 338 Mio. Franken). Die andere Hälfte wird durch die Spitex-Organisationen mittels Verrechnung von Pflege- und Betreuungsleistungen und weiteren Einnahmen (Mitgliederbeiträge, Spenden, Kapitalerträge etc.) erzielt. Die Spitexleistungen werden von den Sozialversicherungen mitfinanziert. Von den Einnahmen sind 319 Mio. Franken Pflichtleistungen der Krankenversicherer². Auf der Ausgabenseite dominieren die Personalkosten mit einem Anteil von 87%. Nach einer Periode (1999–2001), wo die Einnahmen die Ausgaben nicht zu decken vermochten, kann im Berichtsjahr wie im vergangenen Jahr ein Einnahmenüberschuss ausgewiesen werden (23 Mio. Franken).

Die Entwicklung zwischen 1998 bis 2003 lässt sich anhand der folgenden Kennzahlen darstellen:

Tabelle 1 Ausgewählte Kennzahlen 1998–2003

| Kosten | 1998 | 2000 | 2001 | 2002 | 2003 ¹ |
|---------------------------------------|--------|--------|--------|--------|-------------------|
| Gesamtkosten/verrechnete Stunde | 72 | 80 | 86 | 87 | 91 |
| Personalkosten/verrechnete Stunde | 61 | 69 | 74 | 76 | 80 |
| Gesamtkosten/Vollzeitstelle | 82'605 | 86'435 | 90'482 | 93'195 | 94'738 |
| Personalkosten/Vollzeitstelle | 70'223 | 74'309 | 78'010 | 81'595 | 82'624 |
| Gesamtkosten/KlientIn | 3'874 | 4'278 | 4'674 | 4'891 | 5'152 |
| Personalkosten/KlientIn | 3'294 | 3'678 | 4'029 | 4'282 | 4'493 |
| Einnahmen | | | | | |
| Einnahmen KLV-Leistungen/KLV-Stunde | 46 | 49 | 50 | 51 | 54 |
| Einnahmen HWS-Leistungen/HWS-Stunde | 18 | 20 | 21 | 22 | 23 |
| Einnahmen KLV-Leistungen/KlientIn KLV | 1'702 | 1'814 | 1'921 | 2'058 | 2'228 |
| Einnahmen HWS-Leistungen/KlientIn HWS | 1'032 | 988 | 998 | 1'013 | 1'076 |
| Stunden | | | | | |
| KLV-Stunden/KlientIn KLV | 37 | 37 | 38 | 40 | 41 |
| HWS-Stunden/KlientIn HWS | 57 | 50 | 48 | 47 | 46 |

1 Siehe auch Tabellenteil «Kennzahlen» auf den Seiten 64–73.

1 1993 erschien zum ersten Mal die Publikation «Förderung der offenen Altershilfe Spitex, Statistik der Beiträge nach AHVG, Art. 101bis». Diese Statistik mit Daten aus dem Jahr 1992 umfasste nur privatrechtliche Organisationen, die Beiträge nach AHVG, Art. 101bis erhielten.

2 In wieweit die KlientInnen diese Rechnungen selber bezahlen (Franchise, Limitierung der Übernahme von Spitex-Leistungen), kann aufgrund der Angaben der Spitex-Organisationen nicht eruiert werden.

2 Allgemeine Erläuterungen

2.1 Informationen zur Spitex

Die Bezeichnung **Spitex**, Abkürzung für «spitalexterne Hilfe und Pflege», hat sich seit längerer Zeit im deutsch-schweizerischen Sprachraum als allgemeine Bezeichnung für die Hilfe und Pflege zu Hause etabliert. Die Spitex-Organisationen fördern, unterstützen und ermöglichen mit ihren Dienstleistungen das Wohnen und Leben zu Hause für Menschen aller Altersgruppen, die der Hilfe, Pflege, Betreuung, Begleitung und Beratung bedürfen. Sie arbeiten aktiv bei der Gesundheitsförderung mit. Die Spitex-Leistungen sind ein wesentlicher Teil des gesamtschweizerischen Gesundheits- und Sozialwesens.

Die **Spitex-Dienstleistungen** lassen sich in kassenpflichtige und nicht-kassenpflichtige Angebote unterteilen. Die Krankenversicherer übernehmen die Kosten der Untersuchungen, Behandlungen und Pflegemassnahmen zu Hause, die auf ärztliche Anordnung hin oder in ärztlichem Auftrag erbracht werden. Die Pflichtleistungen umfassen neben der Behandlung und Pflege auch die Abklärung des Pflegebedarfs, die Beratung und Anleitung zur Pflege sowie die Grundpflege. Die Leistungen der Krankenversicherer richten sich nach dem alljährlich mit den kantonalen Spitex-Verbänden ausgehandelten Stundentarifen. Diese sind nicht kostendeckend. Deshalb ist die öffentliche Hand bei der Finanzierung massgebend beteiligt. Wer kassenpflichtige Spitex-Dienstleistungen bezieht, erhält die Kosten – minus Selbstbehalt – von den Krankenversicherern rückvergütet. Nichtkassenpflichtig sind hauswirtschaftliche Leistungen (Unterhaltsreinigung, Besorgung der Wäsche, Einkauf usw.). Hier legen die Spitex-Organisationen die Preise fest. Diese Leistungen müssen von den KlientInnen beglichen werden, sofern sie nicht durch eine Zusatzversicherung gedeckt sind.

Die Spitex weist viele **positive Aspekte** auf:

- Die Spitex unterstützt die Selbständigkeit und Unabhängigkeit ihrer KlientInnen.
- Die Spitex bezieht die Angehörigen und das weitere soziale Umfeld in die Pflege und Betreuung mit ein. Dies steigert das Wohlbefinden der auf Hilfe angewiesenen Menschen und senkt die Kosten.
- Die Spitex arbeitet bedarfsgerecht, d.h. sie erbringt nur Dienstleistungen, welche die KlientInnen auch tatsächlich benötigen (keine Luxusdienstleistungen).
- Die Spitex ist in der Regel volkswirtschaftlich günstiger als stationäre Angebote.

2.2 Hinweise zur Statistik

Inhalt

Die vorliegende Statistik ist das Produkt einer **engen Zusammenarbeit** zwischen Bund und Kantonen. Um die Spitex-Organisationen von Doppelerhebungen zu entlasten, hat das BSV zusammen mit den kantonalen Spitex-Verantwortlichen einen Grunddatensatz geschaffen, der flächendeckend in der ganzen Schweiz zur Anwendung kommt³. Die vorliegende Publikation gibt einen Überblick über die Organisation, das Dienstleistungsangebot, das Personal, die KlientInnen und die Finanzen der Spitex-Organisationen. Die Statistik ist in drei Teile gegliedert: In einem ersten Teil werden die Resultate gesamtschweizerisch beleuchtet und kommentiert. In einem zweiten Teil werden die Hauptergebnisse in Tabellenform nach Kantonen publiziert. Die Reihenfolge der Kapitel und Tabellen richtet sich nach der Reihenfolge der Fragen im Statistikbogen, der im dritten Teil, dem Anhang, abgedruckt ist.

Rechtsform

Die Statistik umfasst sowohl die **«privatrechtlich-gemeinnützigen»** wie auch die **«öffentlich-rechtlichen»** Spitex-Organisationen der Schweiz. Für sämtliche Spitex-Organisationen die Beiträge der AHV beziehen, ist die Teilnahme an der Statistik obligatorisch. Daneben beteiligten sich an der Datenerhebung fast alle anderen «privatrechtlich-gemeinnützigen» und «öffentlich-rechtlichen» Spitex-Organisationen welche von der AHV keine Beiträge erhalten. Neben diesen beiden erwähnten Körperschaften gibt es auch die privatrechtlich organisierten Unternehmungen. Da jedoch die gesetzlichen Grundlagen fehlen, diese Organisationen an der Statistik zu beteiligen, sind die **«privatrechtlich-erwerbswirtschaftlichen»** Spitex-Organisationen in der Statistik nicht berücksichtigt⁴.

Dienstleistungsangebot

Das Dienstleistungsangebot der Spitex-Organisationen ist sehr vielfältig. Es wird zwischen **«Kerndienstleistungen»** und **«Weiteren Leistungen»** unterscheiden. Als «Kerndienstleistungen» werden sämtliche «Pflegerischen Leistungen» gemäss Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV), bei denen eine Leistungspflicht der Krankenversicherer im Rahmen der Grundversicherung besteht, sowie «Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen», bei denen keine Leistungspflicht der Krankenversicherer besteht, bezeichnet. Der Mahlzeitendienst wird von den einzelnen Organisationen teils als Kerndienst, teils als ergänzender Dienst und teils nur als Vermittlung geführt. In der vorliegenden Statistik wird die Organisation bzw. die Vermittlung des Mahlzeitendienstes generell zu den Kerndienstleistungen gezählt. Die «Weiteren Leistungen» bestehen einerseits aus den «Weiteren Spitex-Leistungen», worunter Leistungen verstanden werden, die eine Organisation selbständig oder zusätzlich zu den Kerndienstleistungen erbringt (Väter-/Mütterberatungen, Fahrdienste, Mobiliarverleih etc.). Andererseits zählen dazu die «Anderen Dienstleistungen», d.h. Angebote ausserhalb des Spitex-Bereiches, wie z.B. Tagestätten, Heime und Spitäler.

³ Siehe Anhang S. 76.

⁴ Gemäss Datenpool von santésuisse rechneten im Jahr 2002 total 961 Spitex-Organisationen zulasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung ab. Die Spitex-Statistik 2002 umfasste dagegen nur 740 Organisationen. Anhand der abgerechneten Bruttoleistungen konnte jedoch festgestellt werden, dass vor allem bei den grossen Organisationen (Bruttoleistung > Fr. 1'000'000) mit 97% die Abdeckung in der Spitex-Statistik 2002 sehr gut war.

Personal und Vollzeitstellen

Das Personal umfasst sämtliche in den Spitex-Organisationen beschäftigte und entlohnte Personen, die im Monats- oder Stundenlohn angestellt sind. Personen mit ehrenamtlicher Tätigkeit (z.B. Vorstandsmitglieder) werden nicht zum Personalbestand gerechnet. Es wird das höchste abgeschlossene berufsspezifische Ausbildungsniveau erfragt und in Absprache mit dem Spitex Verband Schweiz wie folgt gruppiert: «Pflegediplom», «Assistenzpflege», «Pflege- und Betreuungskurse», «Sozial-therapeutische Ausbildung», «Andere Ausbildung» (kaufmännisch), «Keine spezifische Spitex-Ausbildung»⁵.

KlientInnen und Arbeitsstunden

Als **«KlientIn»** wird diejenige Person bezeichnet, die für sich selber Leistungen bezieht oder durch Mutterschaft, Krankheit, Erholung usw. für die Mitglieder ihres Haushaltes einen Betreuungseinsatz durch Spitex-Personal auslöst und im betreffenden Kalenderjahr mindestens eine Leistung erhalten hat. Bei einer Mutterschaft gilt in einigen Kantonen das Kind als KlientIn, in anderen dagegen die Mutter. Ausdrücklich nicht als KlientInnen gelten die EmpfängerInnen von Leistungen wie Telefonauskünfte, Impfaktionen u.ä. Bei den **«verrechneten Arbeitsstunden»** handelt es sich um die in Rechnung gestellten Arbeitsstunden.

KlientInnen können im Verlauf eines Jahres aus verschiedenen Gründen Leistungen beziehen und auch Kunden mehrerer Dienstleistungsangebote («Pflegeleistungen», «Hauswirtschaftlich/sozialbetreuerische Leistungen» oder «Weitere Leistungen») sein. Dadurch entsteht bei der Addition dieser einzelnen Leistungen eine Summe von KlientInnen inkl. Doppelzählungen, sogenannte **«Fälle»**. Um von diesen Fällen auf die eigentliche Anzahl effektiver KlientInnen schliessen zu können, wird im Statistikbogen auch nach den KlientInnen ohne Doppelzählungen gefragt. Diese Grösse kann leider nicht von allen Organisationen wunschgemäss ermittelt werden.

Gemäss 101bis AHVG ist es notwendig, den Anteil der AHV-RentnerInnen zu kennen. Dennoch ist bei den **«Altersklassen»** die Altersgrenze 64/65 und nicht die AHV-Grenze (63/65) gewählt worden, weil diese Grenze auch in den allgemeinen Bevölkerungsstatistiken angewendet wird.

Im Statistikbogen wurde auch nach den Kindern unter 5 Jahren gefragt, wobei die Pflege und Betreuung im Rahmen der Mutterschaft in diese Kategorie eingeteilt wurde. Leider ist es nach wie vor vielen Spitex-Organisationen nicht möglich dies zu tun, weil in ihren Unterlagen nur die Mutter statistisch erfasst wird. Auf eine Aussage über die Leistungen an Kindern wird deshalb verzichtet.

Finanzen

Rund 14 % der Spitex-Organisationen haben auf dem Statistikbogen keine Angaben zum Vereinsvermögen gemacht, so dass die effektiven Vermögenswerte etwas höher liegen dürften, als im entsprechenden Kapitel ausgewiesen wird. Bei der Festlegung der Subventionen wird das Vermögen in der Bilanz überprüft und allenfalls miteinbezogen.

5 Gruppierung der Ausbildungen vgl. S. 46 und 48.

Kennzahlen

Absolute Zahlen haben für die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Kantonen und in der zeitlichen Entwicklung nur beschränkte Aussagekraft, deshalb werden im entsprechenden Kapitel Bezugsgrössen in Form von Kennzahlen gebildet. Solche Kennzahlen sind immer interpretationsbedürftig. Bei deren Beurteilung sind die unterschiedlichen Strukturen und Organisationsmodelle in den einzelnen Kantonen zu beachten und ausserdem in Rechnung zu stellen, dass jeweils nicht das gesamte Spitex-Angebot pro Kanton berücksichtigt wurde⁶. Der Kanton ZG lieferte das erste Mal ebenfalls die Zahlen zweier Organisationen, die fast ausschliesslich «Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen» anbieten. Diese Tatsache schlägt sich in einigen Kennzahlen nieder.

Vergleich 1998 – 2003

Obschon die einzelnen Zahlenreihen wegen strukturellen Änderungen im Spitex-Bereich nur mit Vorsicht miteinander vergleichbar sind, wird in der vorliegenden Publikation ein Vergleich zwischen den Jahren 1998 und 2003 publiziert.

⁶ Vgl. S. 3 «Rechtsform».

3 Rechtsform

Die dominierende Rechtsform der Spitex-Organisationen ist der «Verein»

Grafik 3 Rechtsform der Spitex-Organisationen in Prozent

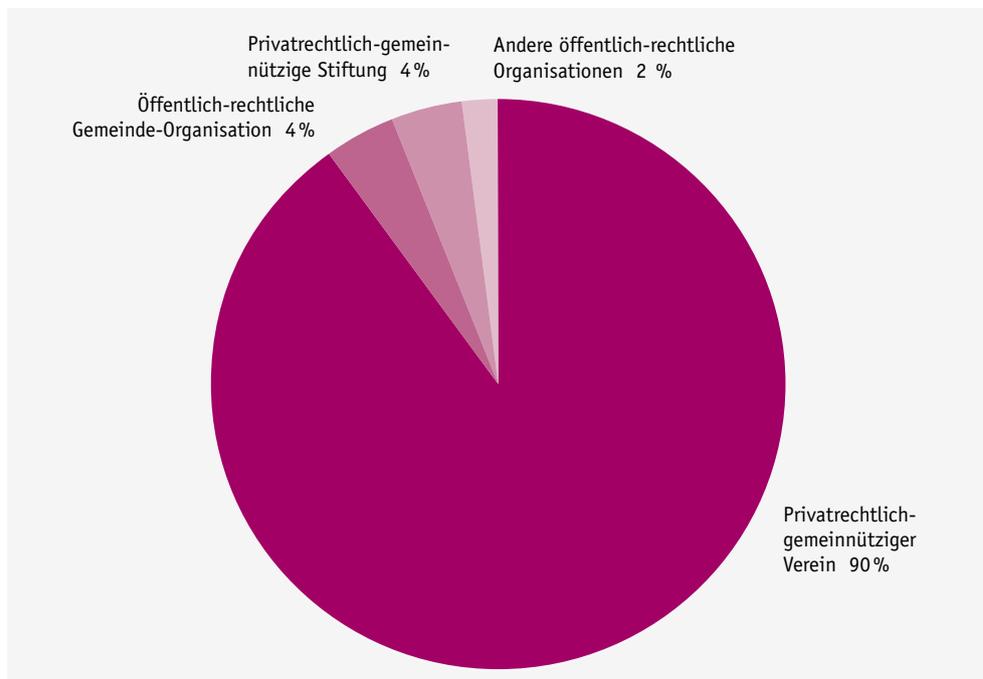


Tabelle 3 Rechtsform der Spitex-Organisationen, Anzahl und Prozent

| | Anzahl | Prozent |
|---------------------------------------------|--------|---------|
| Privatrechtlich-gemeinnütziger Verein | 647 | 90% |
| Privatrechtlich-gemeinnützige Stiftung | 29 | 4% |
| Öffentlich-rechtliche Gemeinde-Organisation | 32 | 4% |
| Andere öffentlich-rechtliche Organisation | 11 | 2% |
| Total | 719 | 100% |

Insgesamt 90% der Spitex-Organisationen haben den **«Verein»** als Rechtsform gewählt, während 4% in Form von **«Stiftungen»** ebenfalls gemeinnützig-privatwirtschaftlich organisiert sind. Die restlichen 6% der erfassten Organisationen sind öffentlich-rechtlicher Natur. Davon sind 4% als **«öffentlich-rechtliche Gemeinde-Organisationen»** ausgestaltet, während der Rest andere öffentlich-rechtliche Organisationen umfasst (Gemeindeverbände, Kirchgemeinden und Stiftungen).

4 Dienstleistungsangebot

Die Kerndienstleistungen stehen im Mittelpunkt

Grafik 4.1 Dienstleistungsangebot der Spitex-Organisationen in Prozent

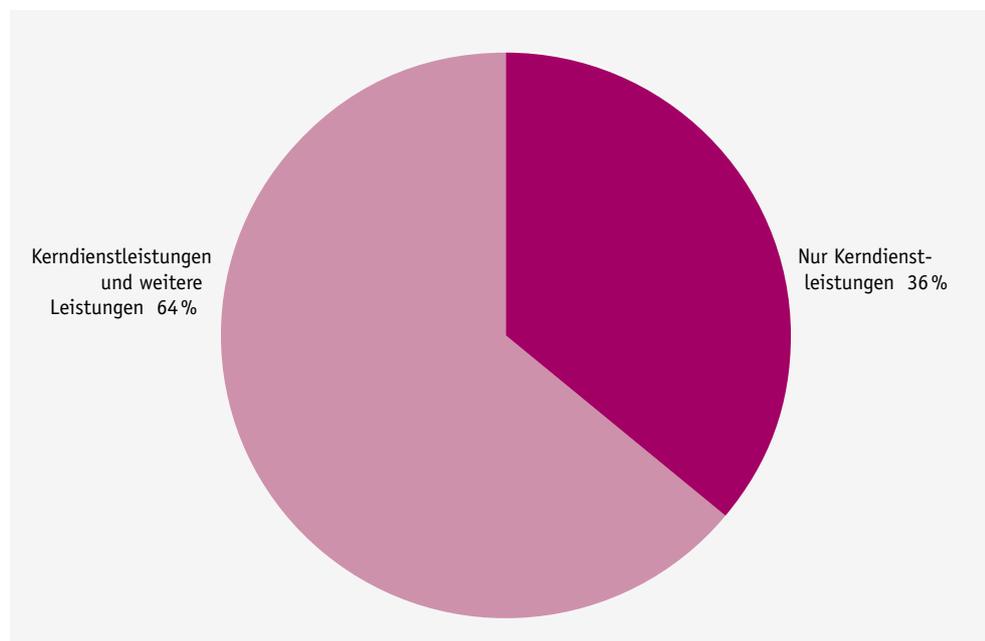


Tabelle 4.1 Dienstleistungsangebot der Spitex-Organisationen, Anzahl und Prozent

| | Anzahl | Prozent |
|---------------------------------------------|--------|---------|
| Nur Kerndienstleistungen | 261 | 36 % |
| Kerndienstleistungen und weitere Leistungen | 458 | 64 % |
| Total | 719 | 100 % |

Alle 719 untersuchten Organisationen bieten **«Kerndienstleistungen»** an. Während 36 % nur «Kerndienstleistungen» anbieten, bieten 64 % neben den «Kerndienstleistungen» auch **«Weitere Leistungen»** an. Die «Weiteren Leistungen» bilden einen weiten Fächer, hier die bedeutendsten: Fahrdienst (173 Organisationen), Vermietung von Krankmobilen (223), Elternberatung (53), Notrufsystem (35) und Sozialdienste (21). Insgesamt bieten über 59 % aller Organisationen nebst den Kerndienstleistungen auch «Weitere Leistungen» an. Im Jahr 1998 boten lediglich 47 % der Organisationen diese zusätzlichen Leistungen an. Dieser stetige Ausbau an Dienstleistungen ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass sich immer noch kleinere Spitex-Organisationen zu grösseren Einheiten zusammenschliessen.

Grafik 4.2 Dienstleistungsangebot (Kerndienstleistungen)

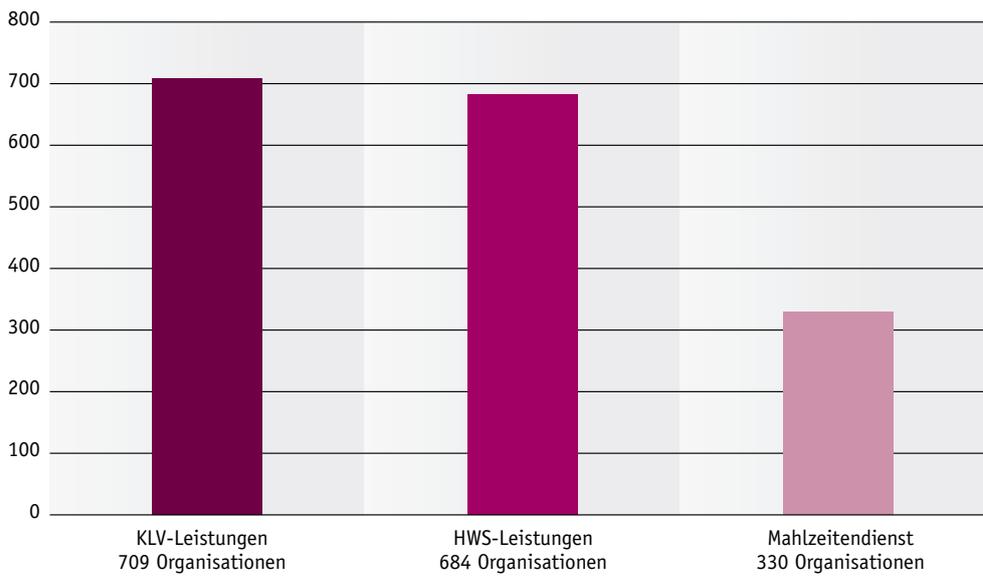


Tabelle 4.2 Dienstleistungsangebot (Kerndienstleistungen)

| Total 718 Organisationen | Anzahl | Prozent |
|--------------------------|--------|---------|
| KLV-Leistungen | 709 | 99 % |
| HWS-Leistungen | 684 | 95 % |
| Mahlzeitendienst | 330 | 46 % |

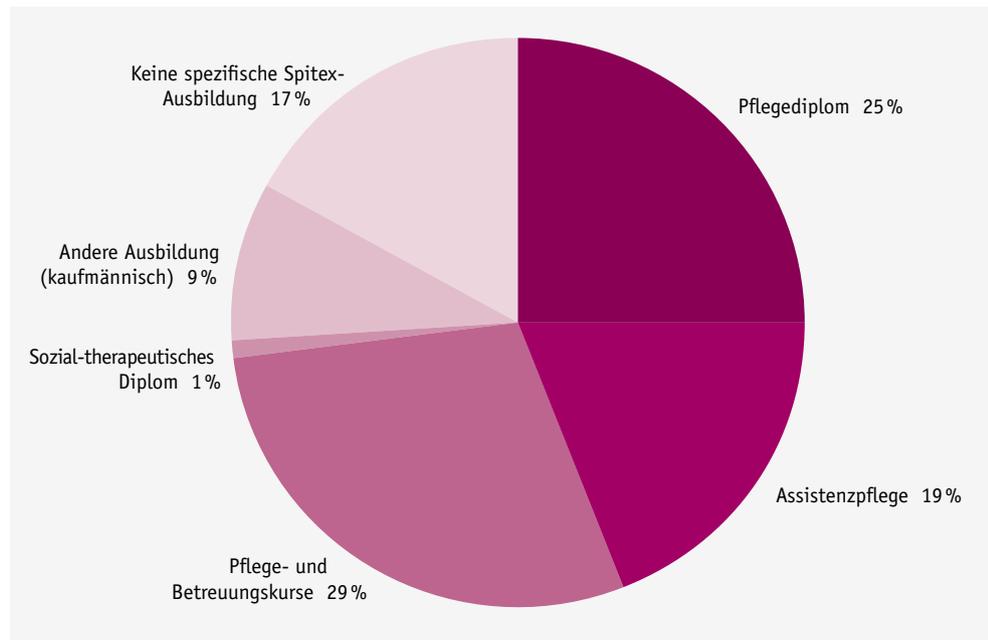
99 % der Organisationen bieten «Pflegerische Leistungen» an und 95 % «Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen». 46 % der Organisationen organisieren bzw. vermitteln zudem einen «Mahlzeitendienst». Diese Verteilung zeigt die Wichtigkeit der Krankenpflege im Rahmen der Spitex. Bei Organisationen, die im Kerndienstleistungsbereich tätig sind und keine «Pflegerischen Leistungen» anbieten, übernehmen in der Regel andere Spitex-Organisationen diese Dienstleistung.

5 Dienstleistungsangebot⁷

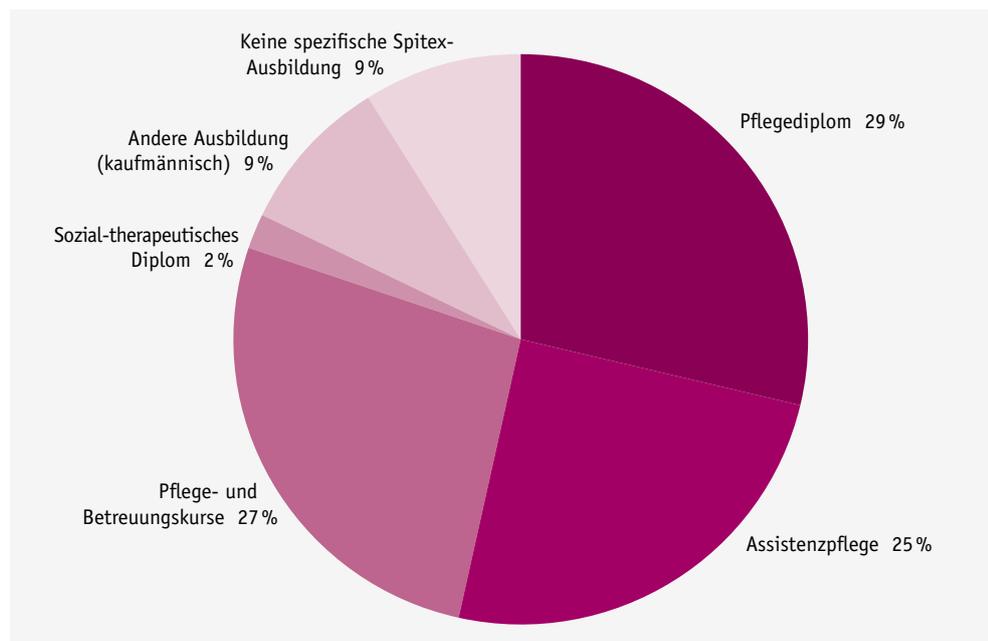
5.1 Personal und Vollzeitstellen nach Ausbildung

Über ein Viertel der Vollzeitstellen ist mit diplomiertem Pflegepersonal besetzt

Grafik 5.1 Personal nach Ausbildung



Grafik 5.2 Personal nach Vollzeitstellen



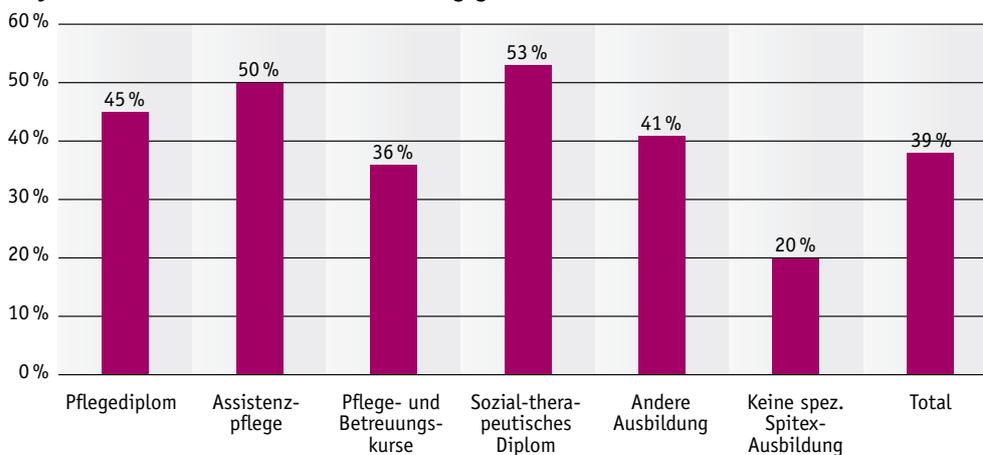
⁷ Ein Beschäftigungsgrad von 100% während 12 Monaten entspricht einer «Vollzeitstelle».

Tabelle 5.1 Personal und Vollzeitstellen nach Ausbildung⁸

| | Personen | | Vollzeitstellen | |
|---------------------------------------|----------|---------|-----------------|---------|
| | Anzahl | Prozent | Anzahl | Prozent |
| Pflegediplom | 6'800 | 25 % | 3'100 | 29 % |
| Assistenzpflege | 5'300 | 19 % | 2'600 | 25 % |
| Pflege- und Betreuungskurse | 8'000 | 29 % | 2'800 | 27 % |
| Sozial-therapeutisches Diplom | 400 | 1 % | 200 | 2 % |
| Andere Ausbildung (z.B. kaufmännisch) | 2'400 | 9 % | 1'000 | 9 % |
| Keine spezifische Spitex-Ausbildung | 4'600 | 17 % | 900 | 9 % |
| Total | 27'500 | 100 % | 10'600 | 100 % |

Rund 27'500 **Personen** (rund 6 % der Erwerbstätigen im gesamten Gesundheits- und Sozialwesen in der Schweiz)⁹ teilen sich 10'600 **Vollzeitstellen**. Zu jeweils rund einem Viertel haben diese Personen einen Pflege- und Betreuungskurs besucht, verfügen über einen Abschluss mit Pflegediplom oder sind in Assistenzpflege ausgebildet. Die restlichen 27 % verfügen über ein sozialtherapeutisches Diplom, bzw. haben eine andere oder keine spezifische Spitex-Ausbildung. Bei den Vollzeitstellen präsentiert sich die Verteilung ähnlich, ausser dass der Anteil der Personen mit keiner spezifischen Spitex-Ausbildung hier nur 9 % beträgt (gegenüber 17 % bei den Personen).

Grafik 5.3 Durchschnittlicher Anstellungsgrad



Viele Personen sind **teilzeitbeschäftigt**, so dass der durchschnittliche Anstellungsgrad 39 % beträgt¹⁰. Von den zahlenmässig gewichtigen Kategorien weisen Personen mit einem Pflegediplom mit 45 % und solche mit einer Ausbildung in Assistenzpflege mit 50 % den durchschnittlich höchsten Anstellungsgrad auf. Mit 36 % bzw. 41 % liegen die Personen mit «Kursen in Pflege und Betreuung» sowie mit «Anderer Ausbildung» im Durchschnitt. Sehr tief mit einem durchschnittlichen Anstellungsgrad von nur 20 %, d. h. nur etwas mehr als der Hälfte des Gesamtdurchschnittes, liegen die Personen ohne spezifische Ausbildung in der Hilfe und Pflege zu Hause. Den höchsten durchschnittlichen Anstellungsgrad weisen die Personen mit einem sozialtherapeutischen Diplom auf (53 %). Diese Verteilung zeigt wiederum, dass das **Schwergewicht** der Spitex im Bereich der **Pflege** liegt.

⁸ Gruppierung der Ausbildungen vgl. S. 46 und 48.

⁹ Statistisches Jahrbuch der Schweiz 2004, Zürich: Tabelle T3.2.1.5, Erwerbstätige nach Wirtschaftszweig, Jahresmittel 2003.

¹⁰ Es ist zu berücksichtigen, dass mit Hilfe der unter 2.2 erwähnten Umrechnung der Vollzeitäquivalenz auf Jahresbasis z.B. eine Mitarbeiterin, die nur während 3 Monaten, jedoch zu 100 % arbeitet, zu einer 25 %-Teilzeitangestellten wird.

5.2 Personal und Vollzeitstellen nach Funktion

88 % des Personals arbeitet in Pflege und Betreuung

Grafik 5.4 Personal nach Funktion

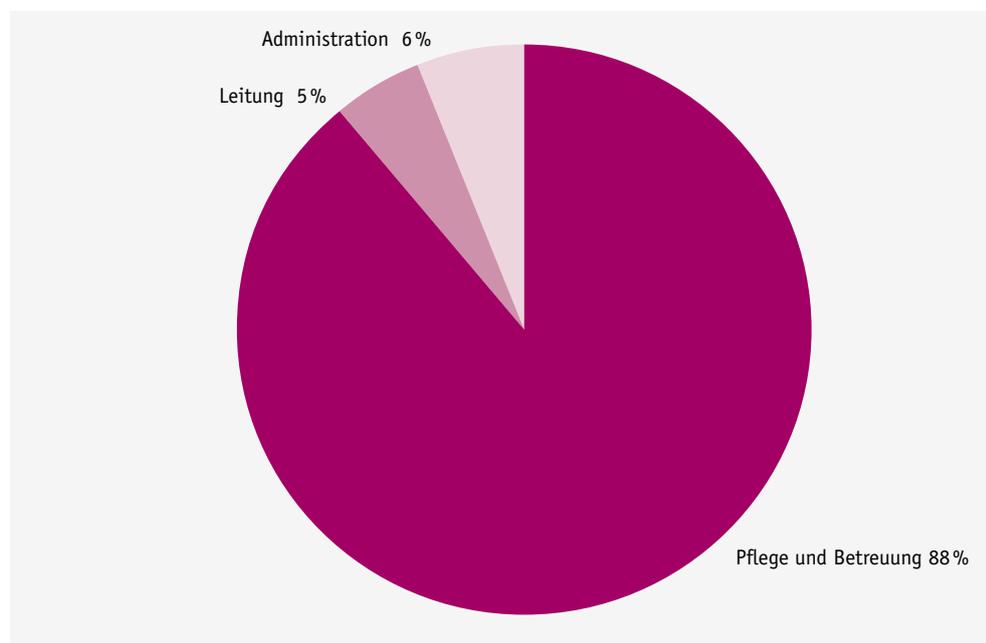


Tabelle 5.2 Personal und Vollzeitstellen nach Funktion

| | Personal | | Vollzeitstellen | |
|-----------------------------|----------|---------|-----------------|---------|
| | Anzahl | Prozent | Anzahl | Prozent |
| Pflege und Betreuung | 24'000 | 88 % | 9'100 | 86 % |
| Leitung ¹ | 1'500 | 5 % | 800 | 8 % |
| Administration ² | 1'800 | 6 % | 700 | 7 % |
| Total | 27'500 | 100 % | 10'600 | 100 % |

1 Leitung des Dienstes, Einsatzleitung, Vermittlung etc.

2 Bezahltes Quästorat, OrganisationsberaterIn, StatistikerIn, Sekretariat, Telefondienst etc.

Eine Aufteilung nach **Funktion** zeigt nur sehr geringe Unterschiede zwischen der prozentualen Verteilung nach den Personen und den Vollzeitstellen: 88 % bzw. 86 % fallen auf «Pflege und Hilfe von KlientInnen», der Rest entfällt auf «Leitung» und «Administration».

5.3 Versorgungsdichte

Grosse Unterschiede bei der Versorgungsdichte

Grafik 5.5 Vollzeitstellen pro 1'000 EinwohnerInnen, nach Kanton¹¹

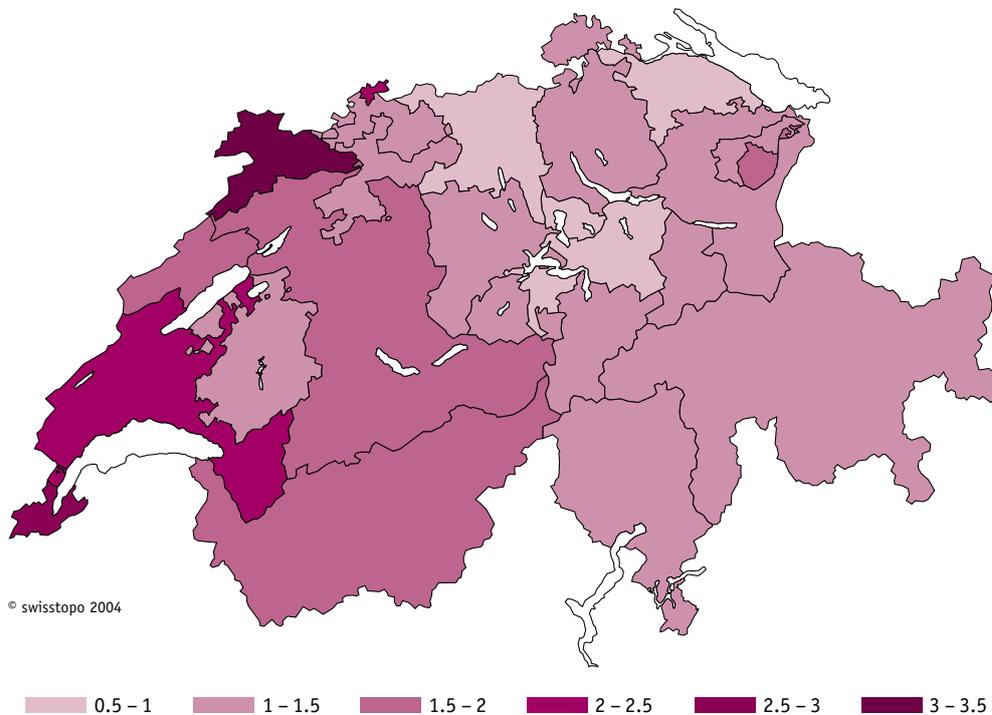


Tabelle 5.3 Vollzeitstellen pro 1'000 EinwohnerInnen, nach Kanton¹¹

| Kanton | Vollzeitstellen pro 1'000 EinwohnerInnen | Kanton | Vollzeitstellen pro 1'000 EinwohnerInnen |
|----------------|------------------------------------------|----------------------|------------------------------------------|
| Zürich | 1.10 | Appenzell A.Rh. | 1.10 |
| Bern | 1.60 | Appenzell I.Rh. | 1.50 |
| Luzern | 1.00 | St. Gallen | 1.10 |
| Uri | 1.20 | Graubünden | 1.40 |
| Schwyz | 0.80 | Aargau | 0.80 |
| Obwalden | 1.20 | Thurgau | 0.90 |
| Nidwalden | 0.90 | Tessin | 1.20 |
| Glarus | 1.00 | Waadt | 2.40 |
| Zug | 1.10 | Wallis | 1.60 |
| Freiburg | 1.10 | Neuenburg | 1.50 |
| Solothurn | 1.30 | Genf | 2.90 |
| Basel-Stadt | 2.10 | Jura | 3.40 |
| Basel-Landsch. | 1.30 | Schweiz, 2003 | 1.50 |
| Schaffhausen | 1.20 | Schweiz, 2002 | 1.41 |

Im Durchschnitt stehen in der Schweiz 1.50 Spitex-Vollzeitstellen im Dienste von 1'000 EinwohnerInnen. Der grösste Teil der Kantone (65%) bietet zwischen 1 und 2 Vollzeitstellen pro 1'000 EinwohnerInnen an. Die beiden Extreme bilden die Kantone AG und SZ mit jeweils 0.80 Vollzeitstellen auf der einen, sowie der Kanton JU mit einem über 4 mal höheren Wert von 3.40 Vollzeitstellen pro 1'000 EinwohnerInnen auf der anderen Seite. Die relativ grosse Zunahme des schweizerischen Durchschnitts ist vor allem auf die beiden zusätzlichen Organisationen im Kanton Zug zurückzuführen (vgl. S. 5 «Kennzahlen»).

¹¹ BFS: Ständige Wohnbevölkerung in der Jahresmitte, 2003.

6 KlientInnen und Arbeitsstunden

6.1 KlientInnen und Arbeitsstunden nach Altersklassen und Geschlecht

Knapp drei Viertel der KlientInnen sind im AHV-Rentenalter

Grafik 6.1 KlientInnen und verrechnete Stunden nach Altersklassen

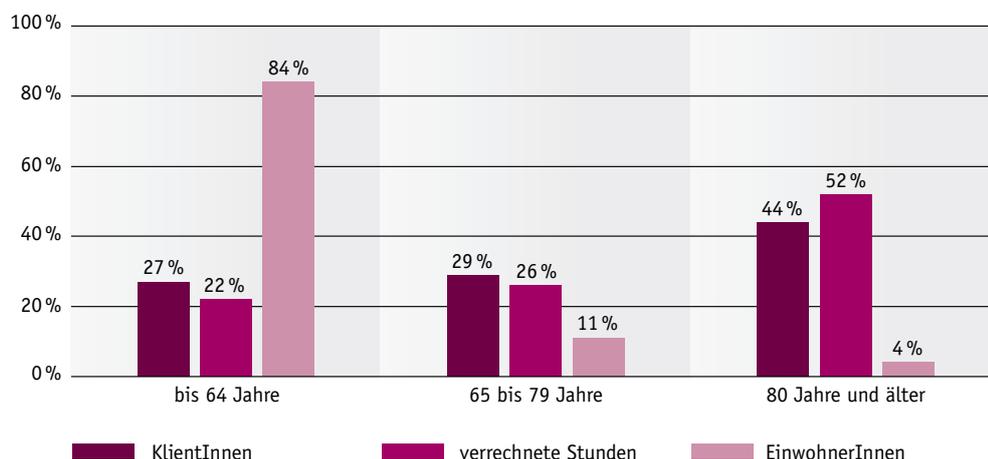


Tabelle 6.1 KlientInnen und verrechnete Stunden nach Altersklassen

| Altersklassen | Fälle ¹ | | verrechnete Stunden | | Stunden pro Fall | Einwohner | |
|---------------|--------------------|---------|---------------------|---------|------------------|-----------|---------|
| | Anzahl | Prozent | Anzahl | Prozent | | Anzahl | Prozent |
| 0 – 64 Jahre | 74'000 | 27% | 2'386'700 | 22% | 32 | 6'191'300 | 84% |
| 65 – 79 Jahre | 77'900 | 29% | 2'920'900 | 26% | 38 | 832'600 | 11% |
| 80+ Jahre | 117'500 | 44% | 5'741'200 | 52% | 49 | 315'100 | 4% |
| Total | 269'400 | 100% | 11'048'800 | 100% | 41 | 7'339'000 | 100% |

1 Eine Person die gleichzeitig mehrere Leistungen bezieht wird mehrfach gezählt.

Die Verteilung der **Fälle** (269'400) und **Arbeitsstunden** (11.0 Mio.) nach den Altersklassen zeigt die Wichtigkeit der Spitex für die **Menschen im AHV-Alter**. Über drei Viertel der verrechneten Arbeitsstunden werden für Menschen über 65 Jahre erbracht, die fast drei Viertel aller KlientInnen ausmachen. Bei den Arbeitsstunden fallen mehr als die Hälfte auf KlientInnen über 80 Jahre. KlientInnen im erwerbsfähigen Alter und Kinder machen nur wenig mehr als einen Viertel aus. Dies zeigt auch der Aufwand pro KlientIn pro Altersklasse. Im Durchschnitt wurde jede Person 41 Stunden pro Jahr gepflegt. Solche unter 65 Jahren wurden 32 Stunden, 65 bis 79-Jährige 38 Stunden und über 80-Jährige 49 Stunden gepflegt und betreut. Auch ein Vergleich der Gesamtbevölkerung mit den verrechneten Stunden nach Altersklasse zeigt den Bedarf an Spitex-Leistungen mit zunehmendem Alter deutlich.

Grafik 6.2 KlientInnen nach Geschlecht

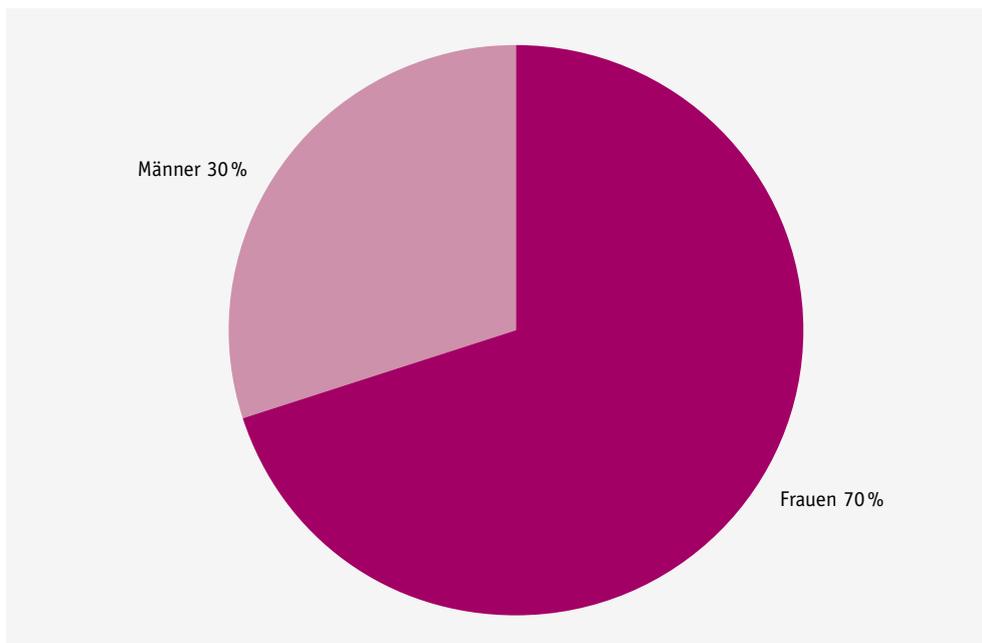


Tabelle 6.2 KlientInnen nach Geschlecht

| | Anzahl | Prozent |
|--------|---------|---------|
| Frauen | 137'200 | 70% |
| Männer | 58'500 | 30% |
| Total | 195'700 | 100% |

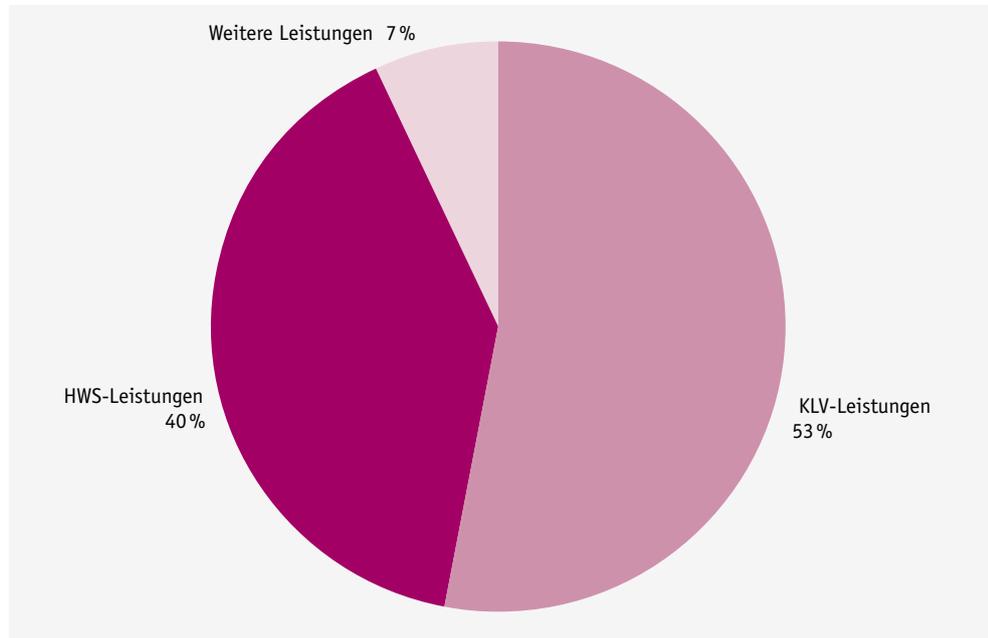
Die Verteilung der KlientInnen auf die Geschlechter widerspiegelt den Altersaufbau der Bevölkerung. Fast drei Viertel der KlientInnen sind **Frauen**, was unter anderem auf die höhere Lebenserwartung der Frauen zurückzuführen ist. Allerdings ist der Frauenanteil mit 70% sogar höher als der Frauenanteil bei der über 80-jährigen Bevölkerung, der nur 67% beträgt¹².

12 Statistisches Jahrbuch der Schweiz 2004, Zürich: Tabelle T1.2.2.4, S. 74, Ständige Wohnbevölkerung Ende 2002.

6.2 KlientInnen und Arbeitsstunden nach Dienstleistungsangebot

Mehr als die Hälfte der Personen und der verrechneten Stunden entfallen auf die Pflege

Grafik 6.3 Dienstleistungsangebot nach Personen (Fälle¹)



¹ D.h. inkl. Doppelzählungen (eine Person die gleichzeitig mehrere Leistungen bezieht wird mehrfach gezählt).

Grafik 6.4 Dienstleistungsangebot nach verrechneten Stunden

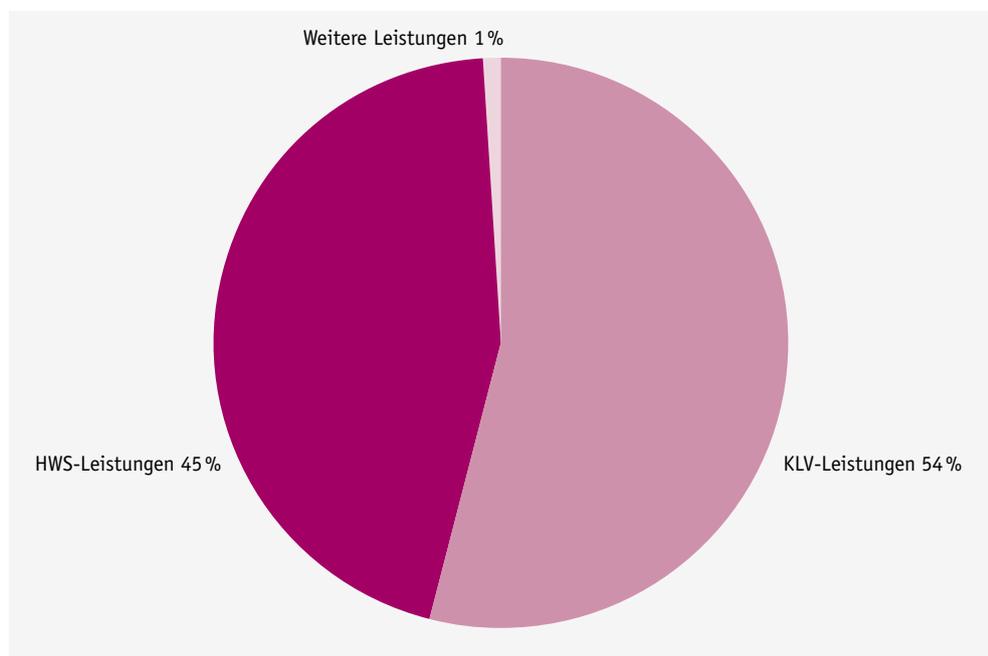


Tabelle 6.3 Dienstleistungsangebot nach KlientInnen und Stunden

| | Personen (Fälle ²) | | Stunden | | Stunden pro Fall |
|---------------------------------|--------------------------------|---------|------------|---------|------------------|
| | Anzahl | Prozent | Anzahl | Prozent | |
| KLV-Leistungen | 143'300 | 53 % | 5'932'900 | 54 % | 41 |
| HWS-Leistungen | 108'500 | 40 % | 5'001'500 | 45 % | 46 |
| Weitere Leistungen ¹ | 17'700 | 7 % | 114'400 | 1 % | 6 |
| Total | 269'400 | 100 % | 11'048'800 | 100 % | 41 |

1 Im Statistikbogen werden bei den «Weiteren Leistungen» oft nur die Anzahl KlientInnen ohne entsprechende Stundenzahlen ausgewiesen. Die Anzahl Stunden sind daher in der Realität höher.

2 Eine Person die gleichzeitig mehrere Leistungen bezieht wird mehrfach gezählt.

Beim **Dienstleistungsangebot** entfallen mehr als der Hälfte der Fälle und der Stunden auf die «Pflegerischen Leistungen». Die «Hauswirtschaftlichen/sozialbetreuerischen Leistungen» machen bei den Fällen 40% aus, während sie bei den Stunden 45% betragen. Der durchschnittliche Aufwand pro KlientIn beträgt im Bereich «Pflegerische Leistungen» 41 Stunden und im Bereich der «Hauswirtschaftlichen/sozialbetreuerischen Leistungen» 46 Stunden. Eine Aufteilung der Leistungsbereiche auf die Altersklassen präsentiert sich wie folgt:

Tabelle 6.4 Aufteilung der Personen (Fälle) nach Leistungen

| Altersklassen | KLV-Leistungen | HWS-Leistungen | Weitere Leistungen | Total | Anteil KLV-Leistungen |
|---------------|----------------|----------------|--------------------|---------|-----------------------|
| 0 – 64 Jahre | 31'800 | 34'300 | 8'000 | 74'100 | 43 % |
| 65 – 79 Jahre | 43'900 | 29'600 | 4'400 | 77'900 | 56 % |
| 80+ Jahre | 67'500 | 44'600 | 5'300 | 117'400 | 57 % |
| Total | 143'300 | 108'500 | 17'700 | 269'400 | 53 % |

Tabelle 6.5 Aufteilung der Stunden nach Leistungen

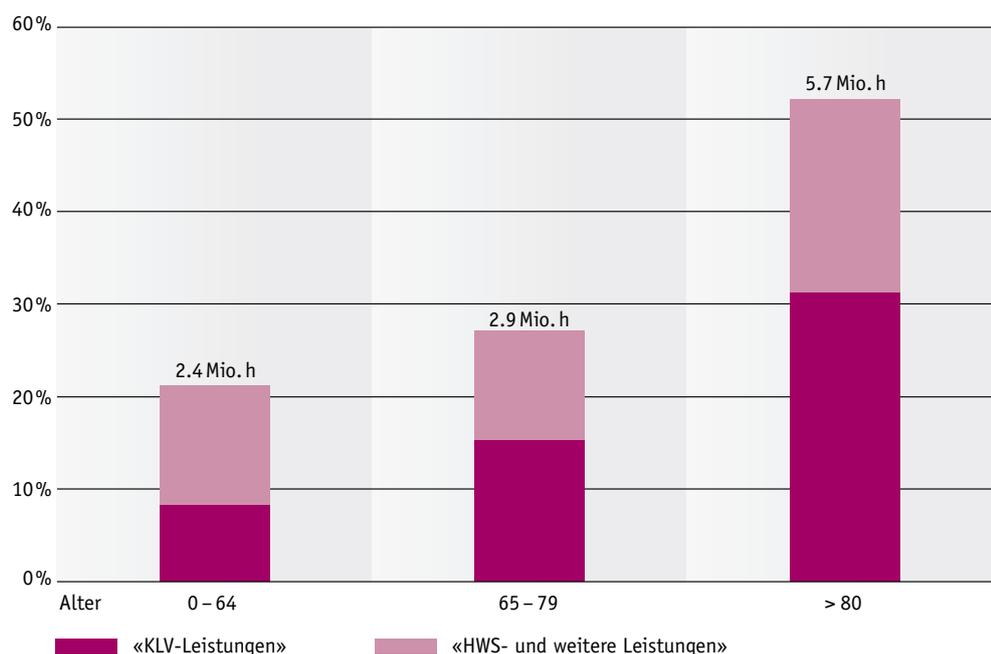
| Altersklassen | KLV-Leistungen | HWS-Leistungen | Weitere Leistungen | Total | Anteil KLV-Leistungen |
|---------------|----------------|----------------|--------------------|------------|-----------------------|
| 0 – 64 Jahre | 912'300 | 1'422'900 | 51'500 | 2'386'700 | 38 % |
| 65 – 79 Jahre | 1'605'200 | 1'299'400 | 16'400 | 2'921'000 | 55 % |
| 80+ Jahre | 3'415'500 | 2'279'200 | 46'500 | 5'741'200 | 59 % |
| Total | 5'932'900 | 5'001'500 | 114'400 | 11'048'800 | 54 % |

Die Tabellen 6.4 und 6.5 zeigen sehr deutlich, dass der Aufwand an «Pflegerischen Leistungen» gegenüber den «Hauswirtschaftlichen/sozialbetreuerischen Leistungen» und den «Weiteren Leistungen» mit zunehmendem Alter immer wichtiger wird. Im Berichtsjahr betragen die Aufwendungen für die Pflege bei den «unter 65-Jährigen» nur 38% der gesamthaft für diese Alterskategorie aufgewendeten Stunden, während sie bei den AHV-RentnerInnen mehr als die Hälfte ausmachen.

Ein Vergleich mit dem Jahr 2002 zeigt, dass der Anteil der «Pflegerischen Leistungen» im Jahr 2003 je nach Altersklassen bei den KlientInnen um 0–2 Prozentpunkte und bei den Stunden um 1–3 Prozentpunkte angestiegen ist. Die «Hauswirtschaftlichen/sozialbetreuerischen Leistungen» sind demgegenüber sowohl bei den KlientInnen wie auch bei den Stunden in sämtlichen Altersklassen rückläufig (zwischen 1–5 %).

Die zunehmende Bedeutung der «Pflegerischen Leistungen» mit steigendem Alter verdeutlicht auch die Grafik 6.5 «Verrechnete Stunden nach Altersklassen und Art der Dienstleistung». Gleichzeitig lässt sich anhand dieser Grafik feststellen, dass weniger als ein Viertel der total verrechneten Stunden von Personen beansprucht wird, die unter 65 Jahre alt sind.

Grafik 6.5 Verrechnete Stunden nach Altersklassen und Art der Dienstleistung



6.3 KlientInnen im Mahlzeitendienst

2.3 Mio. Mahlzeiten an 22'800 Personen

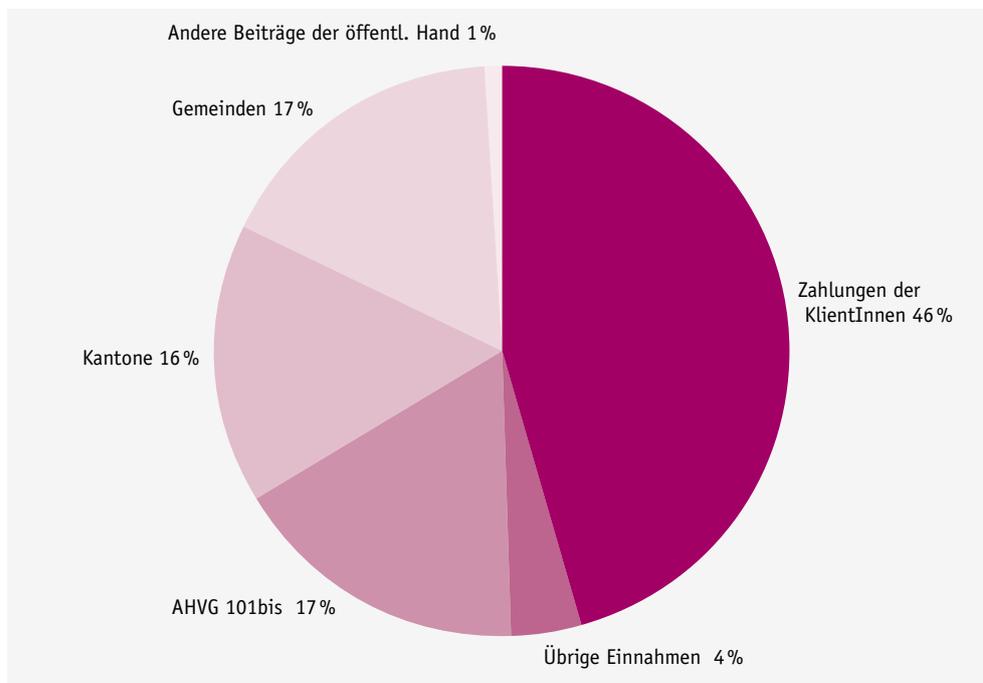
Insgesamt wurden mehr als 2.3 Mio. **Mahlzeiten** an über 22'800 Personen ausgeliefert. Damit bezog eine Person im Durchschnitt 102 Mahlzeiten. Gemäss den eingereichten Statistikbögen betragen die Einnahmen aus dem Mahlzeitendienst rund 25.5 Mio. Franken. Da jedoch bei Vermittlung des Mahlzeitendienstes an andere Organisationen oder Institutionen zwar die Anzahl Mahlzeiten und Personen aufgeführt werden, die Einnahmen jedoch zum Teil fehlen können, sind die mit dem Mahlzeitendienst erzielten Einnahmen mit Sicherheit höher.

7 Finanzen

7.1 Einnahmen

Ein Sechstel der Einnahmen stammt von der AHV

Grafik 7.1 Einnahmequellen



Die **Einnahmen** der Spitex-Organisationen stammen zur Hälfte aus den Erträgen der Dienstleistungsangebote (46 %) und den «Übrigen Einnahmen» (4 %). Das Dienstleistungsangebot setzt sich zusammen aus Einnahmen aus dem Bereich «Pflegerische Leistungen» (319.1 Mio. Franken als **Pflichtleistungen der Krankenversicherer**), sowie aus dem Bereich «Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen, Mahlzeitendienst und weitere Leistungen» (154.0 Mio. Franken). Hier müssen die **Kosten** von den KlientInnen übernommen werden. Die Subventionen machen die andere Hälfte aus, wobei die Gemeinden und die AHV-Beiträge gemäss Art. 101bis AHVG mit rund 17 % den grössten Teil ausmachen, knapp gefolgt von den Kantonen mit 16 %.

In der Tabelle 7.1 sind die Einnahmen aus dem Dienstleistungsangebot unterteilt in Pflichtleistungen der Krankenversicherer (Pflege) und Direktzahlungen der LeistungsbezügerInnen (Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen, Mahlzeitendienst sowie weitere Leistungen) aufgeführt.

Tabelle 7.1 Einnahmequellen

| | Einnahmen | |
|--------------------------------------------------------------|-----------------|------------|
| | in Mio. Franken | in Prozent |
| Zahlungen der KlientInnen: | 473.1 | 46 % |
| – davon KLV-Leistungen ¹ | 319.1 | 31 % |
| – davon HWS-Leistungen, Mahlzeitendienst, weitere Leistungen | 154.0 | 15 % |
| Übrige Einnahmen ² | 41.0 | 4 % |
| AHVG 101bis ³ | 171.4 | 17 % |
| Kanton | 165.5 | 16 % |
| Gemeinden | 172.7 | 17 % |
| Andere Beiträge der öffentlichen Hand | 7.5 | 1 % |
| Total | 1'031.2 | 100 % |

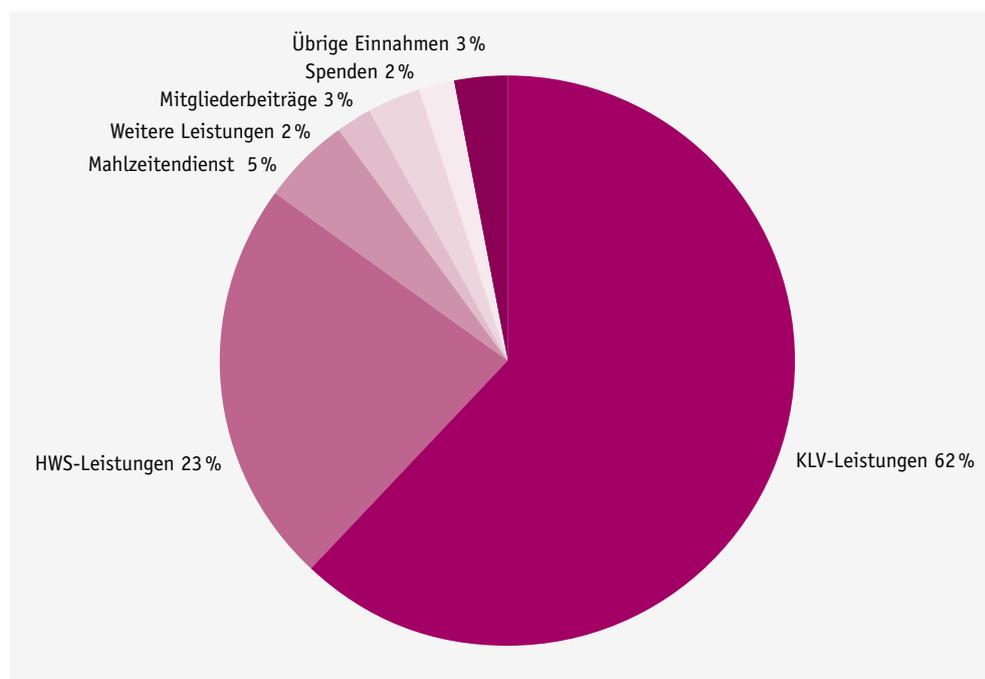
1 Dies sind Pflichtleistungen der Krankenversicherer. In wieweit die KlientInnen diese Rechnungen selber bezahlen (Franchise, Limitierung der Übernahme von Spitex-Leistungen), ist nicht bekannt.

2 Mitgliederbeiträge, Spenden, übrige Einnahmen.

3 Die hier ausgewiesenen Kosten weichen von den Angaben der AHV-Rechnung ab, vgl. Tabelle 10.6.1, Seite 58.

Ein Vergleich mit der Einnahmenstruktur der Spitex-Organisationen, die 1992 einen Beitrag der AHV bezogen, zeigt, dass sich in den vergangenen knapp elf Jahren ausser beim AHV-Beitrag, der stetig gesunken ist, nichts Grundlegendes geändert hat¹³. So erwirtschafteten diese Organisationen damals 51 % mit Dienstleistungen und den «Übrigen Einnahmen», AHV (21 %), Gemeinden inkl. Kirchgemeinden (20 %) und die Kantone (8 %) finanzierten den Rest. Dass sich die Gewichte innerhalb der Subventionsgeber verändert haben, hängt primär damit zusammen, dass in der vorliegenden Statistik auch die öffentlich-rechtlichen Organisationen ausgewiesen sind.

Grafik 7.2 Einnahmen nach Eigenleistungen



¹³ Förderung der offenen Altershilfe Spitex, Statistik der Beiträge nach AHVG, Art. 101bis, 1993, S. 10f.

Tabelle 7.2 Einnahmen nach Eigenleistungen

| | Einnahmen | |
|--------------------------|-----------------|------------|
| | in Mio. Franken | in Prozent |
| Kerndienstleistungen | 461.3 | 90 % |
| - davon KLV-Leistungen | 319.1 | 62 % |
| - davon HWS-Leistungen | 116.7 | 23 % |
| - davon Mahlzeitendienst | 25.5 | 5 % |
| Weitere Leistungen | 11.8 | 2 % |
| Mitgliederbeiträge | 14.9 | 3 % |
| Spenden | 11.2 | 2 % |
| Übrige Einnahmen | 14.9 | 3 % |
| Total | 514.1 | 100 % |

Die Spitex-Organisationen erwirtschafteten 90 % ihrer Einnahmen aus **Eigenleistungen** im Bereich der **Kerndienstleistungen**. Die «Pflegerischen Leistungen» machten davon 62 % aus, die «Hauswirtschaftlichen/sozialbetreuerischen Leistungen» 23 % und die «Mahlzeitendienste» 5 %. Die restlichen Einnahmen aus Eigenleistungen stammten zu je 3 % aus den «Übrigen Einnahmen» und den Mitgliederbeiträgen, sowie zu je 2 % aus Spenden und den «Weiteren Leistungen».

7.2 Ausgaben

Die Personalkosten dominieren die Ausgaben

Grafik 7.3 Ausgaben

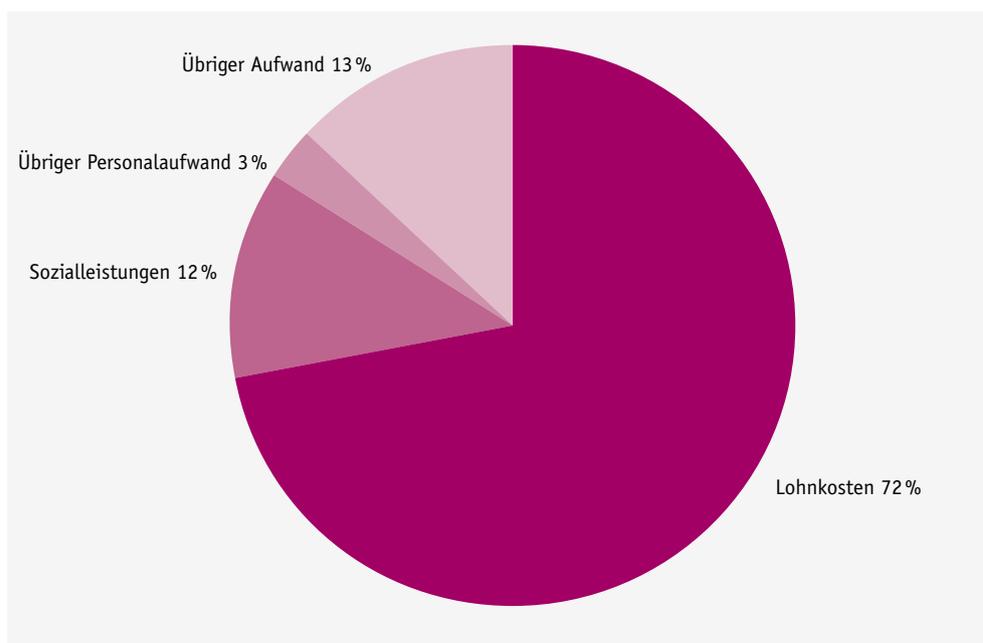


Tabelle 7.3 Ausgaben

| | Ausgaben | |
|-------------------------|-----------------|------------|
| | in Mio. Franken | in Prozent |
| Lohnkosten | 730.0 | 72 % |
| Sozialleistungen | 121.4 | 12 % |
| Übriger Personalaufwand | 28.0 | 3 % |
| Übriger Aufwand | 128.9 | 13 % |
| Total | 1'008.3 | 100 % |

Die Spitex ist sehr **personalintensiv**. So beträgt der Personalaufwand 87 % der Ausgaben (879.4 Mio. Franken), wobei die «AHV-pflichtigen Lohnkosten» 72 %, die «Sozialleistungen» 12 % und der «Übrige Personalaufwand» 3 % ausmachen. Unter die restlichen 13 % (128.9 Mio. Franken) fallen Ausgaben wie Miet-, Fahrzeug- und Verwaltungskosten.

7.3 Vermögen

Höhere Einnahmen gegenüber den Ausgaben

Tabelle 7.4 Einnahmen, Ausgaben und Vermögen

| | in Mio. Franken | in Prozent |
|---------------------|-----------------|------------|
| Einnahmen | 1'031.2 | 102 % |
| Ausgaben | 1'008.3 | 100 % |
| Saldo | 22.9 | -2 % |
| Vermögen 31.12.2003 | 149.1 | 15 % |

Die Spitex-Organisationen verbuchten Einnahmen von 1.031 Mia. Franken und Ausgaben von 1.008 Mia. Franken. Wie letztes Jahr kann somit nach einer Zeit der negativen Saldi (1999–2001) wieder ein **positiver Saldo** ausgewiesen werden. Im Jahr 2003 beträgt der Überschuss 22.9 Mio. Franken, was rund 2 % der Ausgaben entspricht. Das in der Statistik ausgewiesene Vermögen macht mit 149.1 Mio. Franken rund 15 % der Ausgaben aus. Aufgrund der Tatsache, dass 14 % der Spitex-Organisationen keine Angaben zum Vereinsvermögen gemacht haben, kann davon ausgegangen werden, dass das tatsächliche Vermögen der Spitex-Organisationen höher liegt.

8 Kennzahlen

Auf den folgenden Seiten sind einige Kennzahlen pro Kanton graphisch dargestellt. Die Werte für die ganze Schweiz (CH) sind jeweils als dunkle Säule ausgezeichnet. Die Werte für die Kantone sind in absteigender Ordnung sortiert. Zur Definition der Kennzahlen wurden die folgenden Nenner und Zähler verwendet:

Tabelle 8.1 Kennzahlen: Nenner und Zähler

8.1 Kosten pro verrechnete Stunde

| | |
|------------|--------------------|
| Grafik 8.1 | Gesamtkosten |
| | verrechnete Stunde |

| | |
|------------|--------------------|
| Grafik 8.2 | Personalkosten |
| | verrechnete Stunde |

8.2 Kosten pro Vollzeitstelle

| | |
|------------|----------------|
| Grafik 8.3 | Gesamtkosten |
| | Vollzeitstelle |

| | |
|------------|----------------|
| Grafik 8.4 | Personalkosten |
| | Vollzeitstelle |

8.3 Kosten pro KlientIn

| | |
|------------|--------------|
| Grafik 8.5 | Gesamtkosten |
| | KlientIn |

| | |
|------------|----------------|
| Grafik 8.6 | Personalkosten |
| | KlientIn |

8.4 Gesamtkosten pro EinwohnerIn

| | |
|------------|-------------------------------|
| Grafik 8.7 | Gesamtkosten |
| | Einwohner (Gesamtbevölkerung) |

| | |
|------------|---------------------------------|
| Grafik 8.8 | Gesamtkosten |
| | betagte Einwohner (65+ Jährige) |

8.5 Einnahmen pro Stunde

| | |
|------------|------------------------------|
| Grafik 8.9 | Einnahmen aus KLV-Leistungen |
| | verrechnete KLV-Stunden |

| | |
|-------------|------------------------------|
| Grafik 8.10 | Einnahmen aus HWS-Leistungen |
| | verrechnete HWS-Stunden |

8.6 Einnahmen pro KlientIn

| | |
|-------------|------------------------------|
| Grafik 8.11 | Einnahmen aus KLV-Leistungen |
| | KLV-KlientIn |

| | |
|-------------|------------------------------|
| Grafik 8.12 | Einnahmen aus HWS-Leistungen |
| | HWS-KlientIn |

8.7 Stunden pro KlientIn

| | |
|-------------|-------------------------|
| Grafik 8.13 | verrechnete KLV-Stunden |
| | KLV-KlientIn |

| | |
|-------------|-------------------------|
| Grafik 8.14 | verrechnete HWS-Stunden |
| | HWS-KlientIn |

8.8 Versorgungsdichte

| | |
|-------------|-------------------------------|
| Grafik 8.15 | Vollzeitstellen *1'000 |
| | Einwohner (Gesamtbevölkerung) |

| | |
|-------------|---------------------------------|
| Grafik 8.16 | Vollzeitstellen *1'000 |
| | betagte Einwohner (65+ Jährige) |

8.9 Pflegequoten

| | |
|-------------|-------------------------------|
| Grafik 8.17 | KLV-KlientInnen *1'000 |
| | Einwohner (Gesamtbevölkerung) |

| | |
|-------------|-------------------------------|
| Grafik 8.18 | Pflegestunden |
| | Einwohner (Gesamtbevölkerung) |

8.10 Hauswirtschaftsquoten

| | |
|-------------|-------------------------------|
| Grafik 8.19 | HWS-KlientInnen *1'000 |
| | Einwohner (Gesamtbevölkerung) |

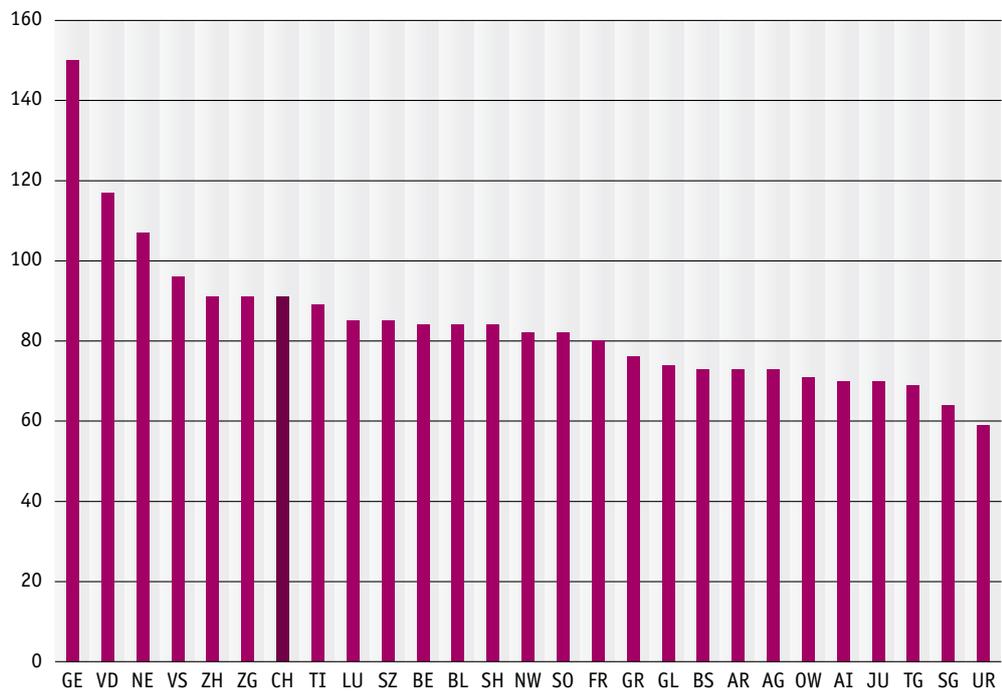
| | |
|-------------|-------------------------------|
| Grafik 8.20 | Hauswirtschaftsstunden |
| | Einwohner (Gesamtbevölkerung) |

Auf eine Interpretation der Kennzahlen wird verzichtet. Es gibt eine Vielzahl möglicher Gründe warum der eine Kanton höhere oder tiefere Werte aufweist als ein anderer. Es geht lediglich darum, einen Überblick zu geben, der es im Besonderen der einzelnen Spitex-Organisation ermöglicht, mit Hilfe ihres Statistikbogens eigene Werte zu berechnen und zu evaluieren, wo sie selbst liegen¹⁴. Die Sortierung beinhaltet aus diesem Grund keinerlei Wertung. Beim Vergleich der Kennzahlen mit den Vorjahresergebnissen ist zu berücksichtigen, dass der Kanton ZG das erste Mal zusätzlich die Zahlen zweier Organisationen lieferte, die fast ausschliesslich «Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen» anbieten.

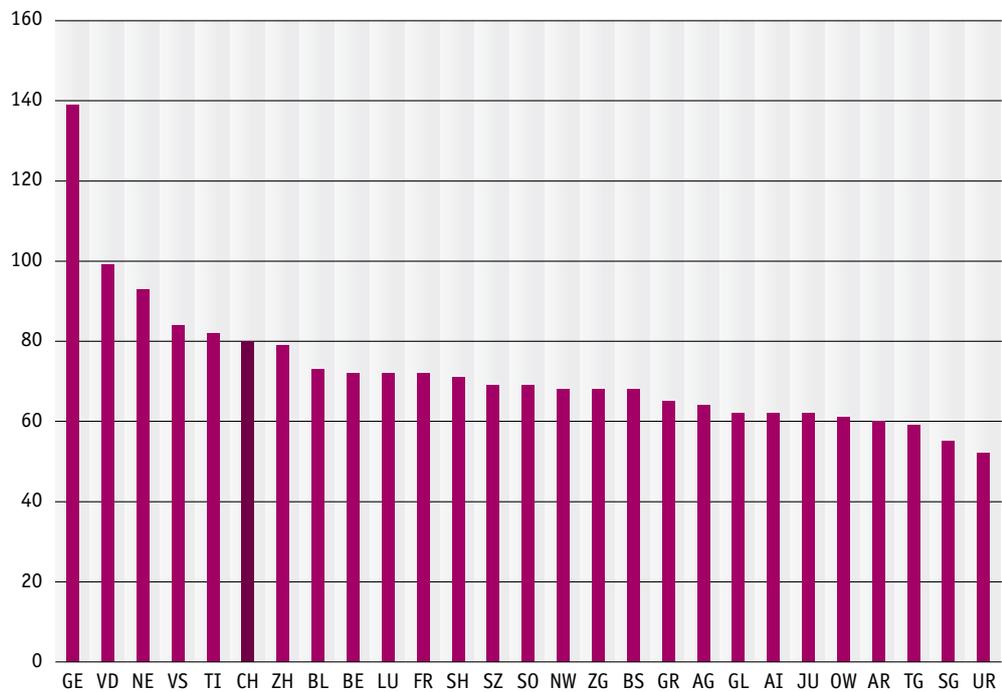
¹⁴ Siehe auch Tabellenteil «Kennzahlen» auf den Seiten 64–73.

8.1 Kosten pro verrechnete Stunde

Grafik 8.1 Gesamtkosten pro verrechnete Stunde (in Franken)

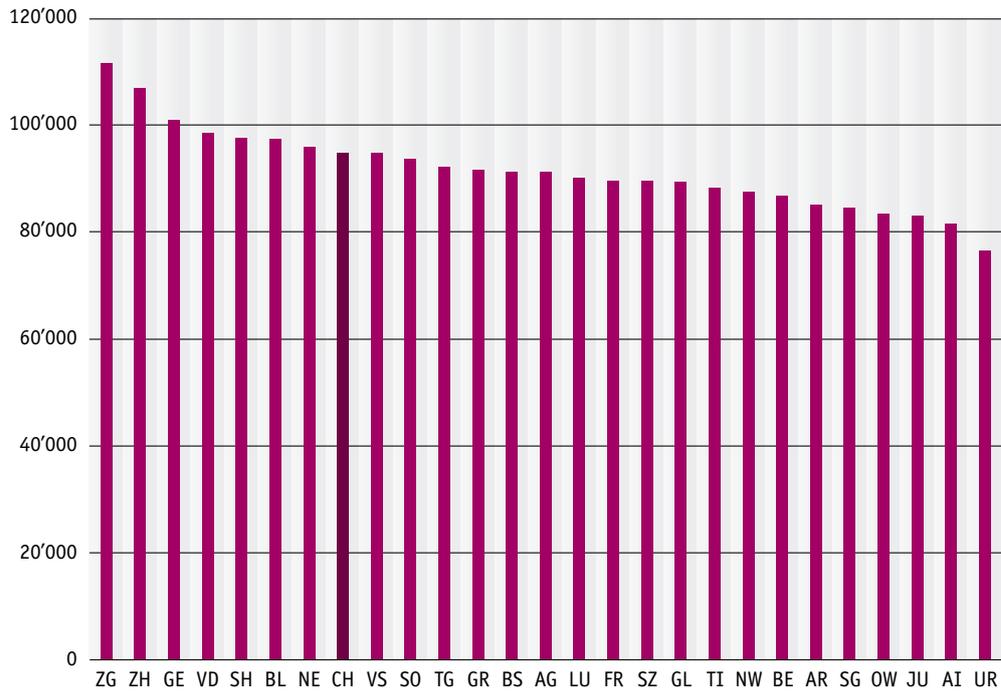


Grafik 8.2 Personalkosten pro verrechnete Stunde (in Franken)

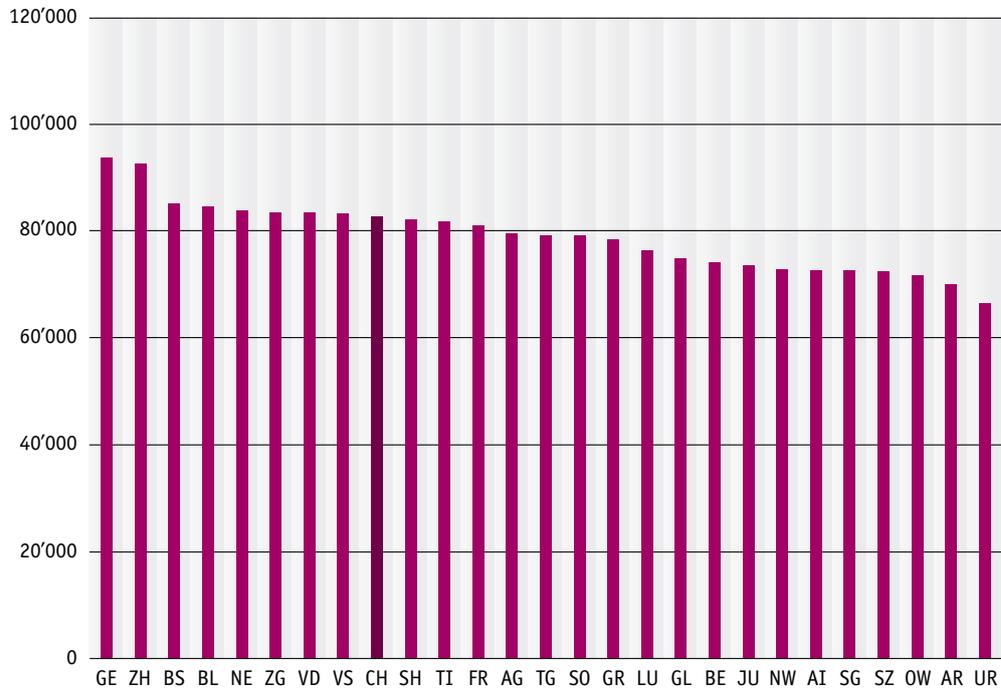


8.2 Kosten pro Vollzeitstelle

Grafik 8.3 Gesamtkosten pro Vollzeitstelle (in Franken)

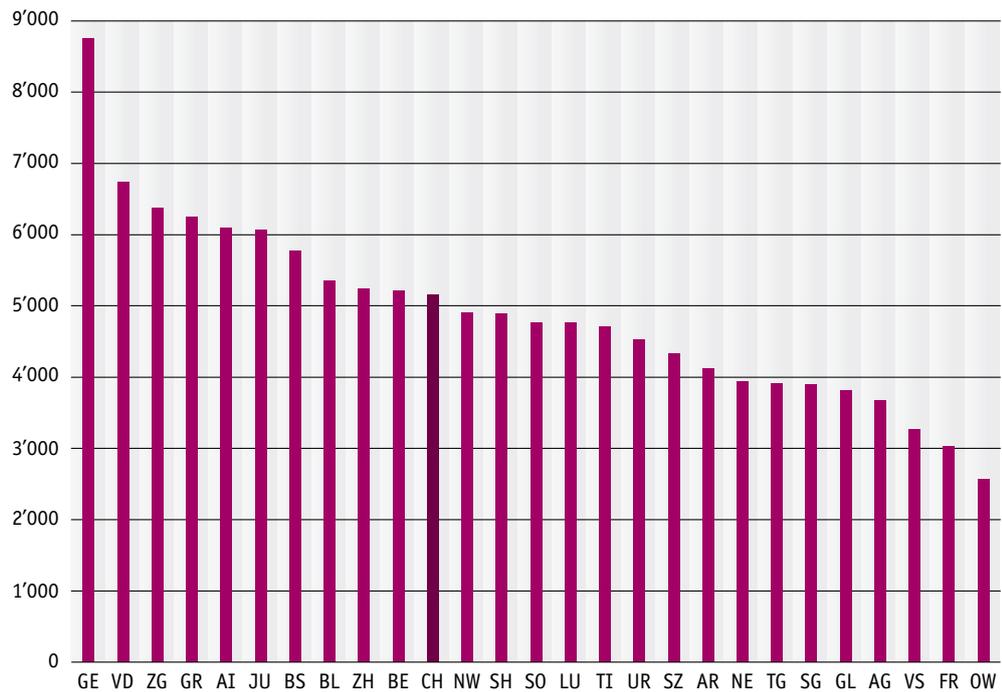


Grafik 8.4 Personalkosten pro Vollzeitstelle (in Franken)

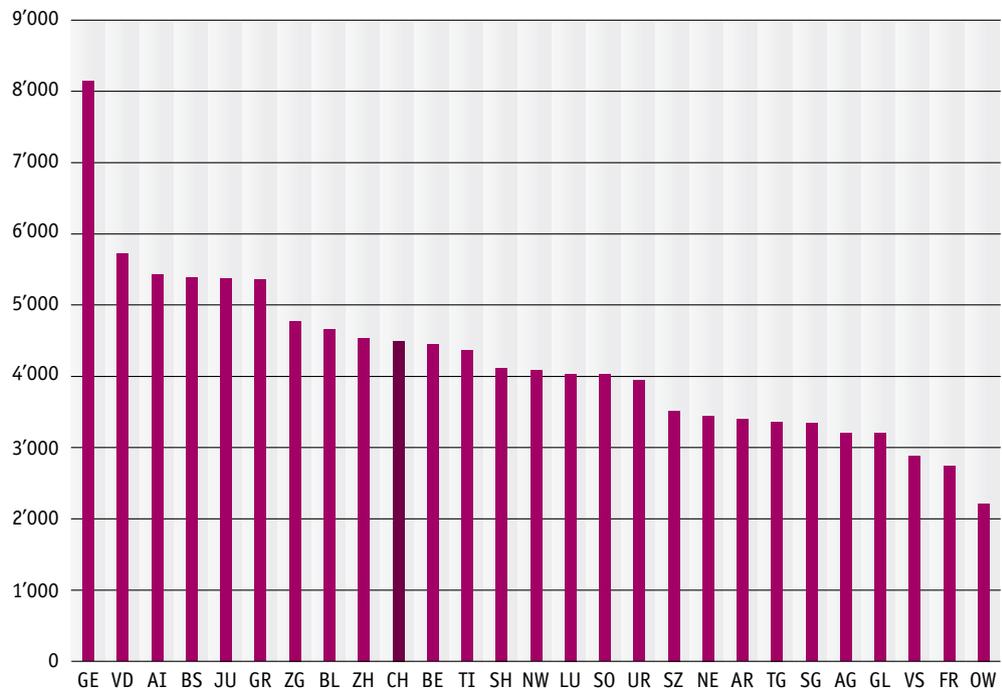


8.3 Kosten pro KlientIn

Grafik 8.5 Gesamtkosten pro KlientIn (in Franken)

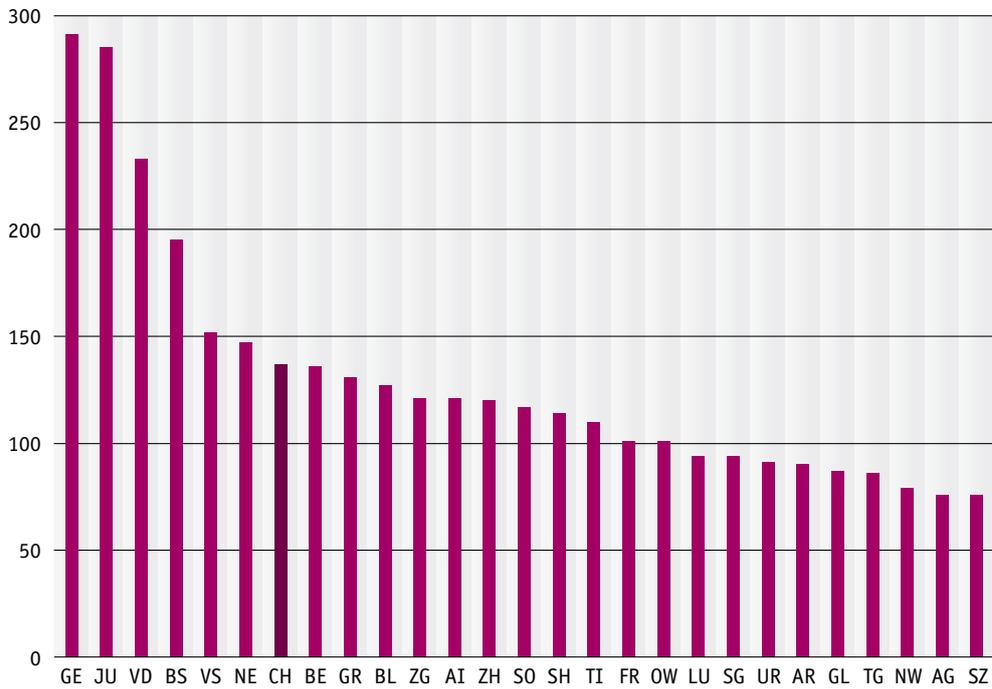


Grafik 8.6 Personalkosten pro KlientIn (in Franken)

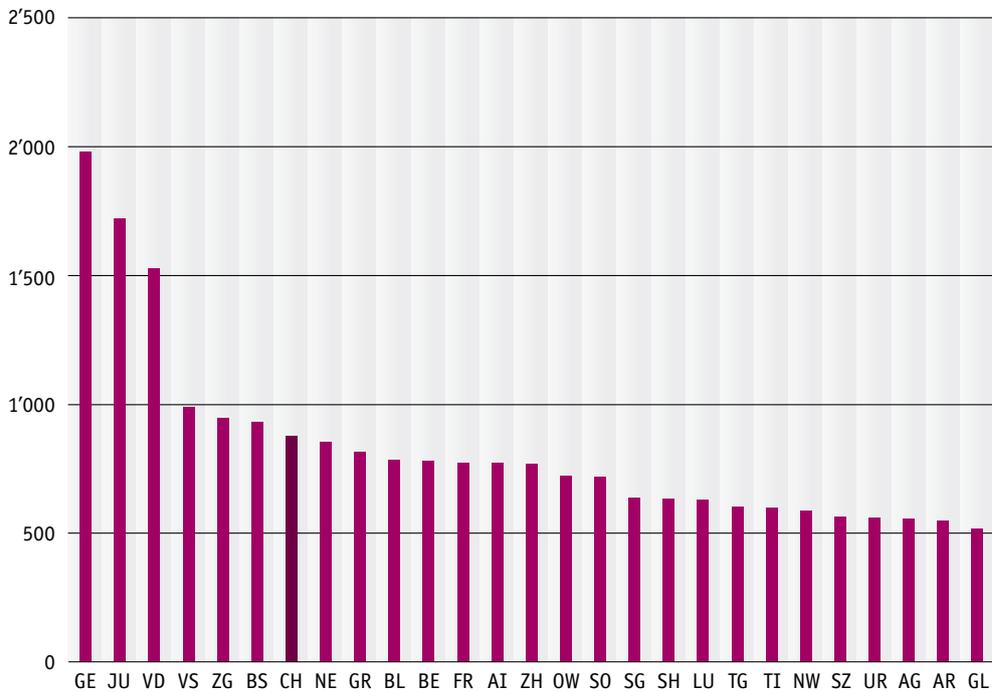


8.4 Gesamtkosten pro EinwohnerIn

Grafik 8.7 Gesamtkosten pro EinwohnerIn¹⁵ (in Franken)



Grafik 8.8 Gesamtkosten pro betagte EinwohnerIn^{15, 16} (in Franken)

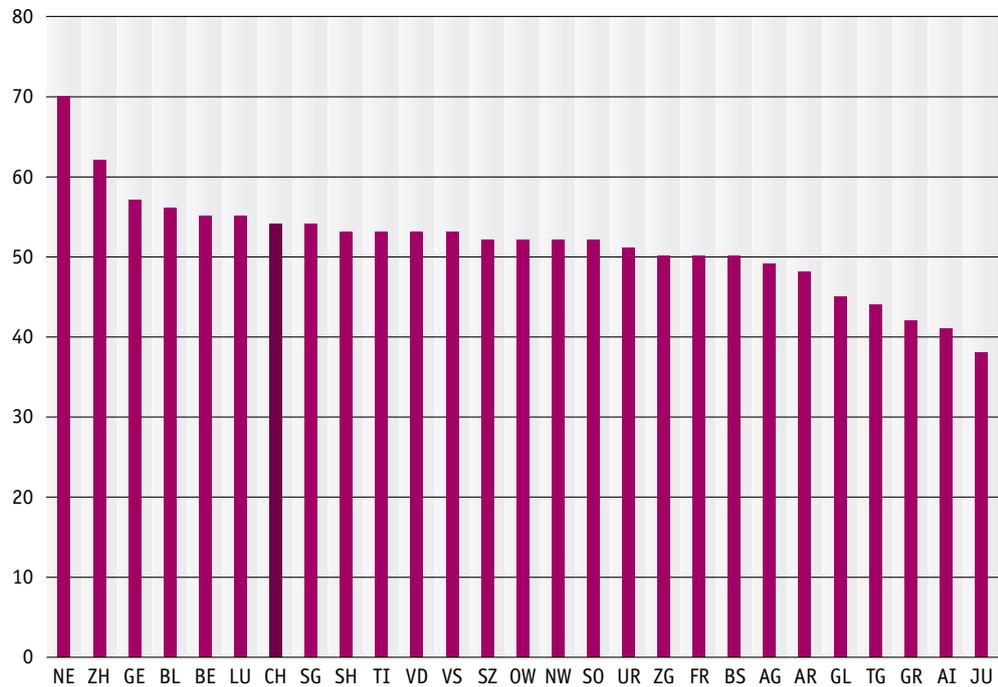


15 BFS: Ständige Wohnbevölkerung in der Jahresmitte, 2003.

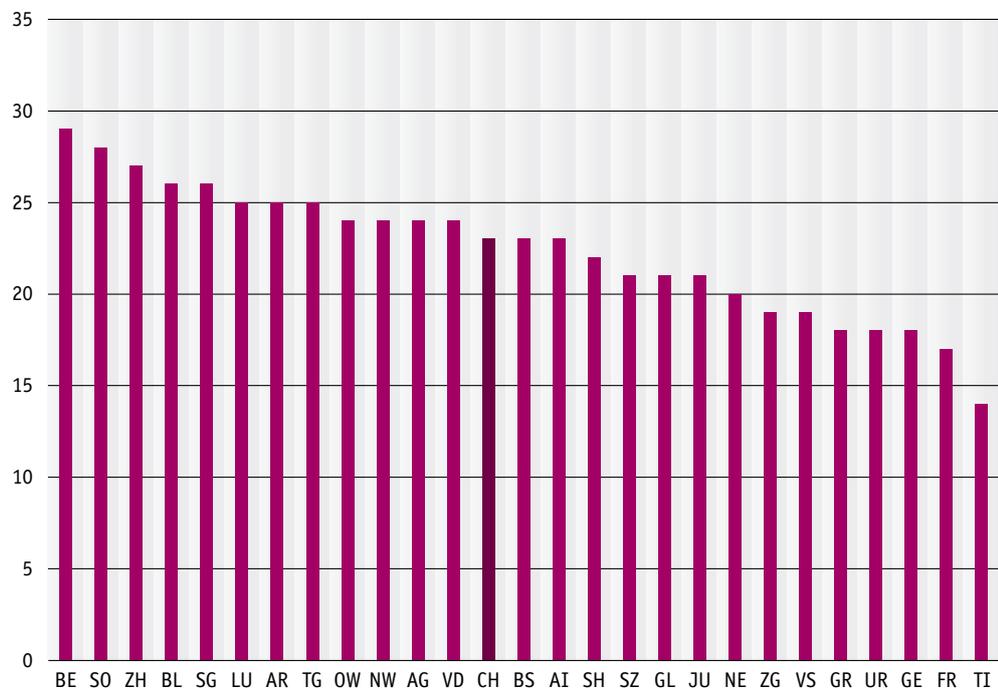
16 BFS: Bevölkerung 65 Jahre und älter, 2003.

8.5 Einnahmen pro Stunde

Grafik 8.9 KLV-Leistungen: Einnahmen pro Stunde (in Franken)

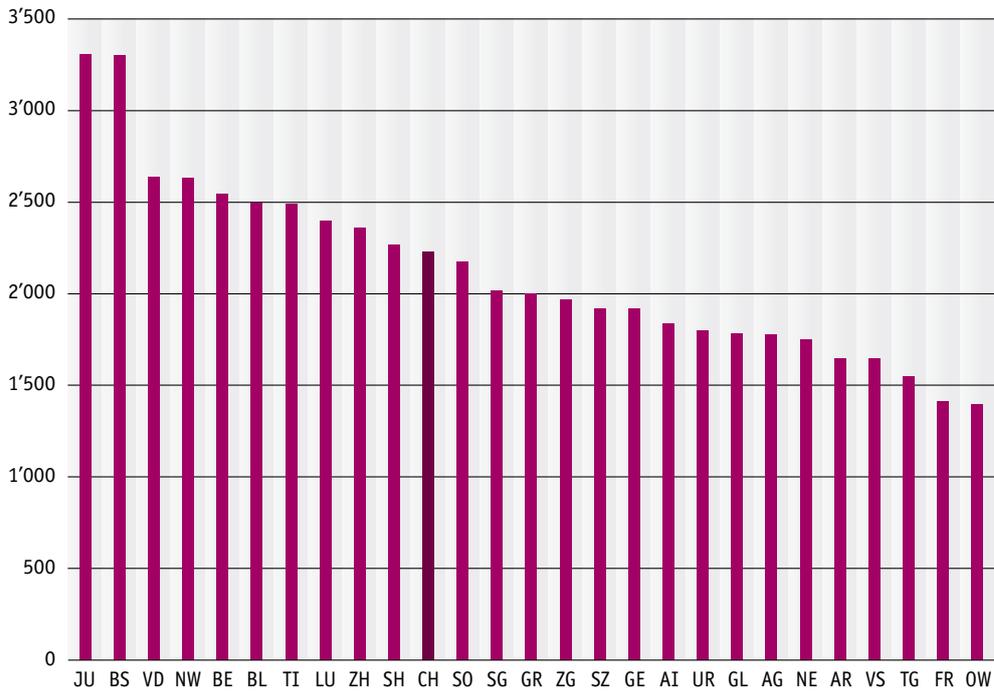


Grafik 8.10 HWS-Leistungen: Einnahmen pro Stunde (in Franken)

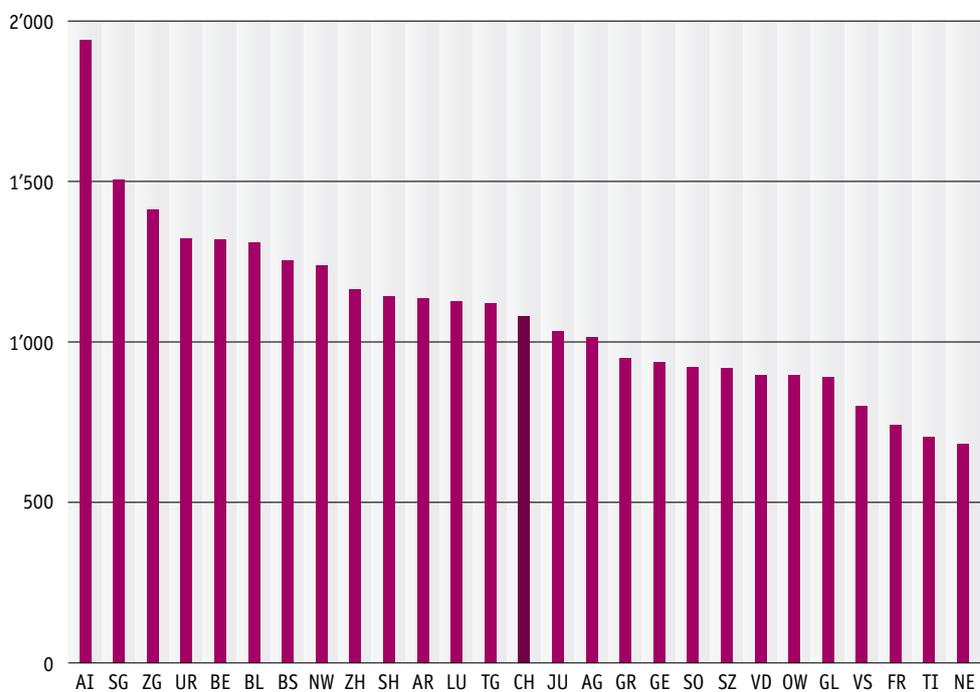


8.6 Einnahmen pro KlientIn

Grafik 8.11 KLV-Leistungen: Einnahmen pro KlientIn (in Franken)

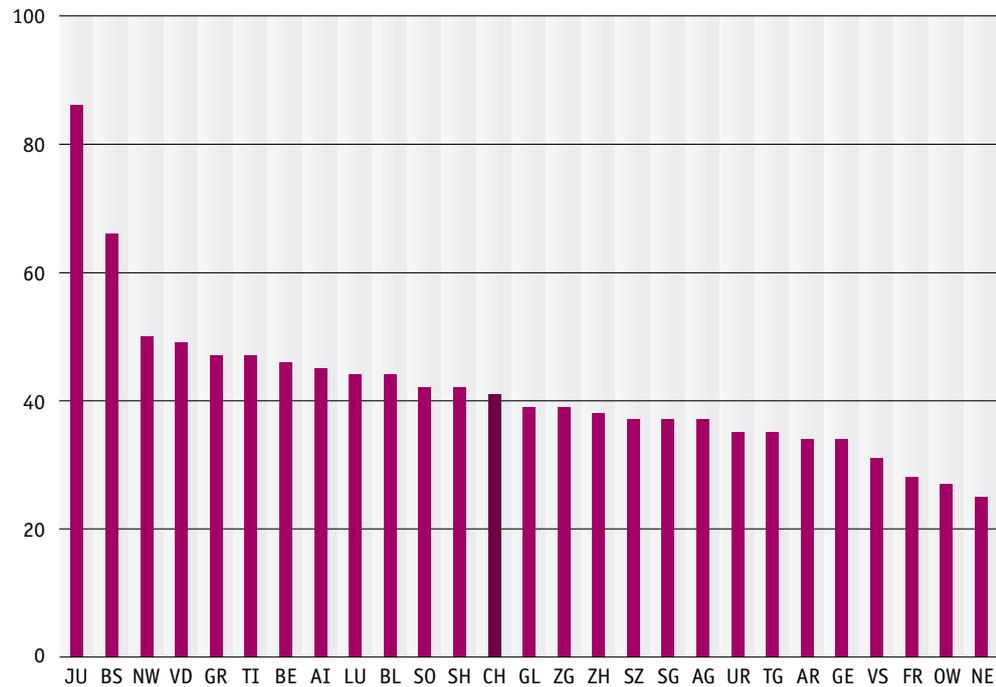


Grafik 8.12 HWS-Leistungen: Einnahmen pro KlientIn (in Franken)

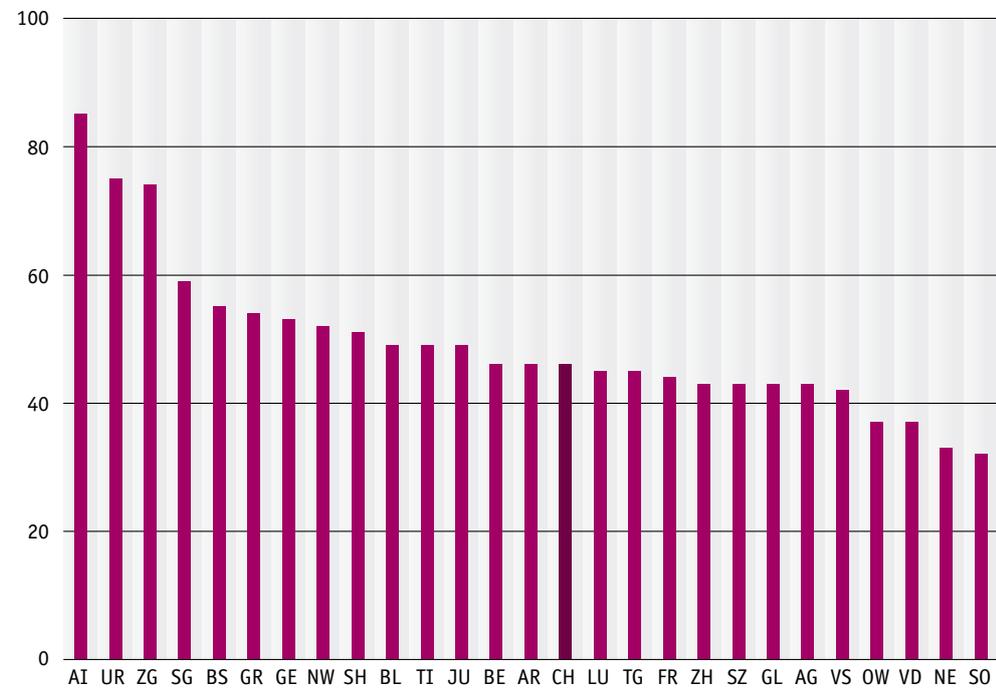


8.7 Stunden pro KlientIn

Grafik 8.13 KLV-Leistungen: Stunden pro KlientIn

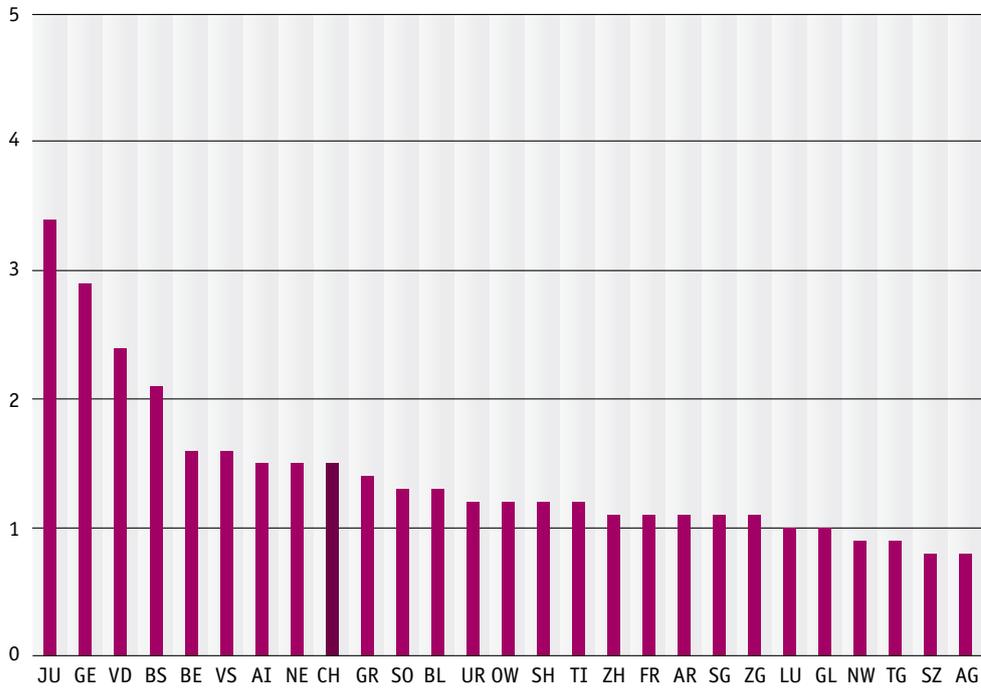


Grafik 8.14 HWS-Leistungen: Stunden pro KlientIn

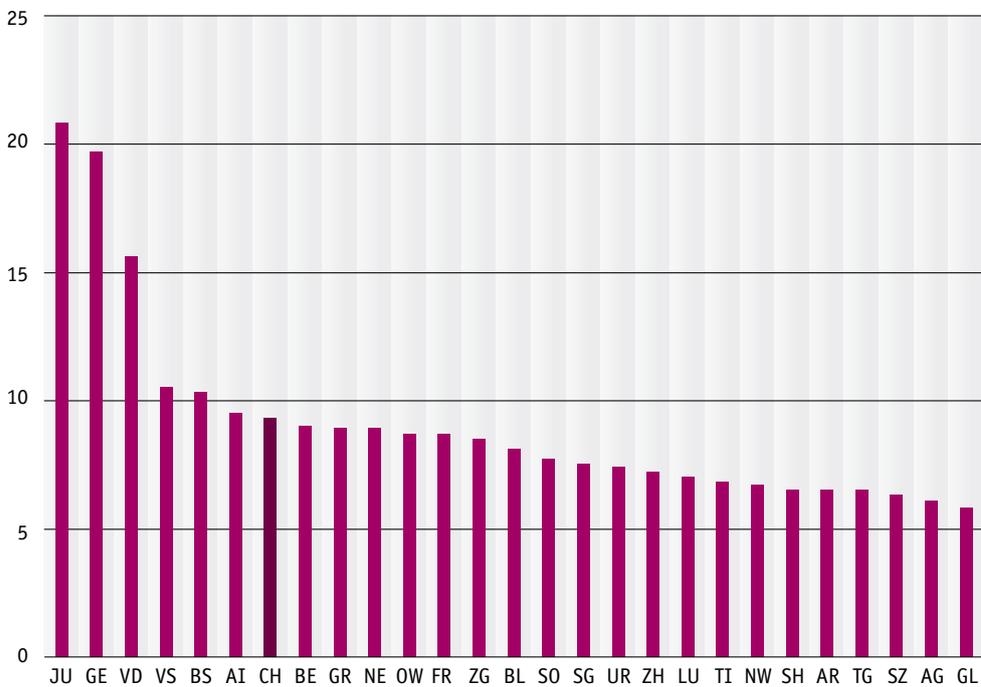


8.8 Versorgungsdichte

Grafik 8.15 Vollzeitstellen pro 1'000 EinwohnerInnen¹⁷



Grafik 8.16 Vollzeitstellen pro 1'000 betagte EinwohnerInnen^{17, 18}

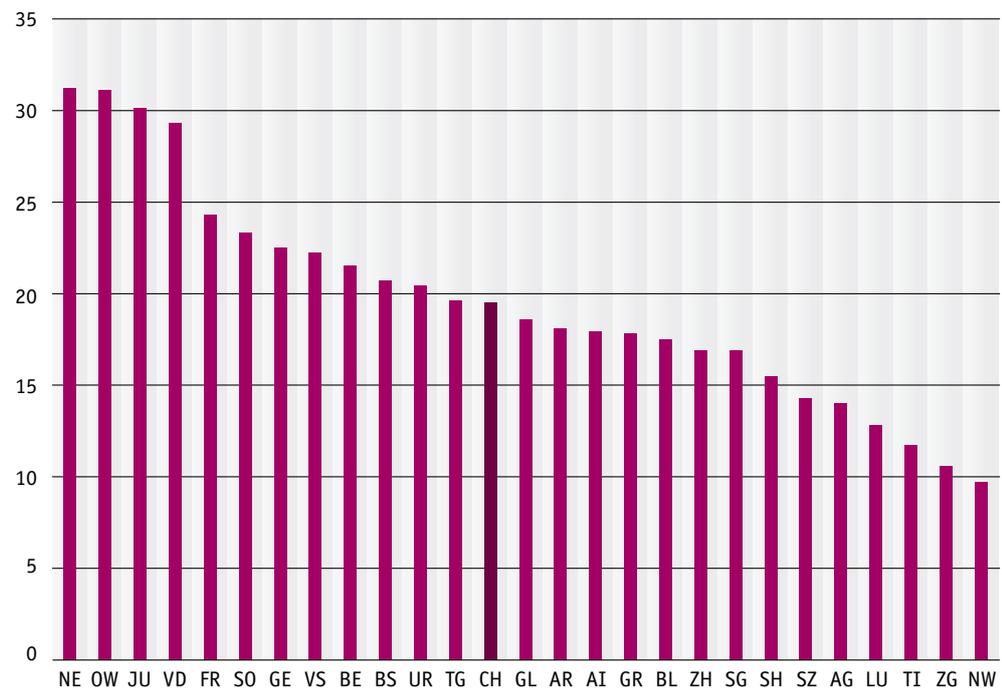


17 BFS: Ständige Wohnbevölkerung in der Jahresmitte, 2003.

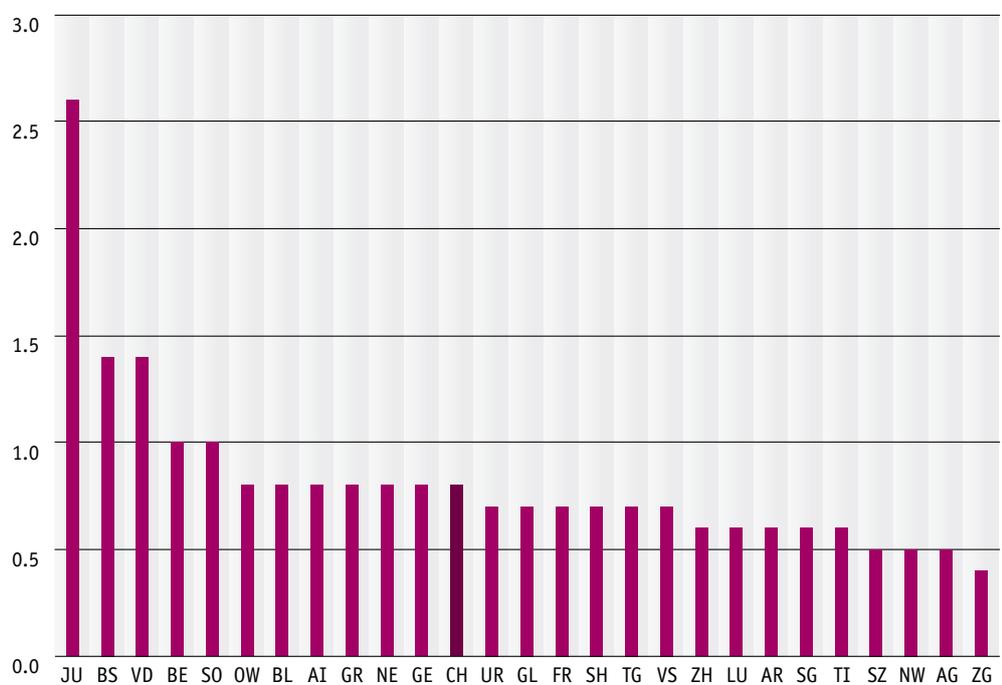
18 BFS: Bevölkerung 65 Jahre und älter, 2003.

8.9 Pflegequoten

Grafik 8.17 KLV-KlientInnen pro 1'000 EinwohnerInnen¹⁹



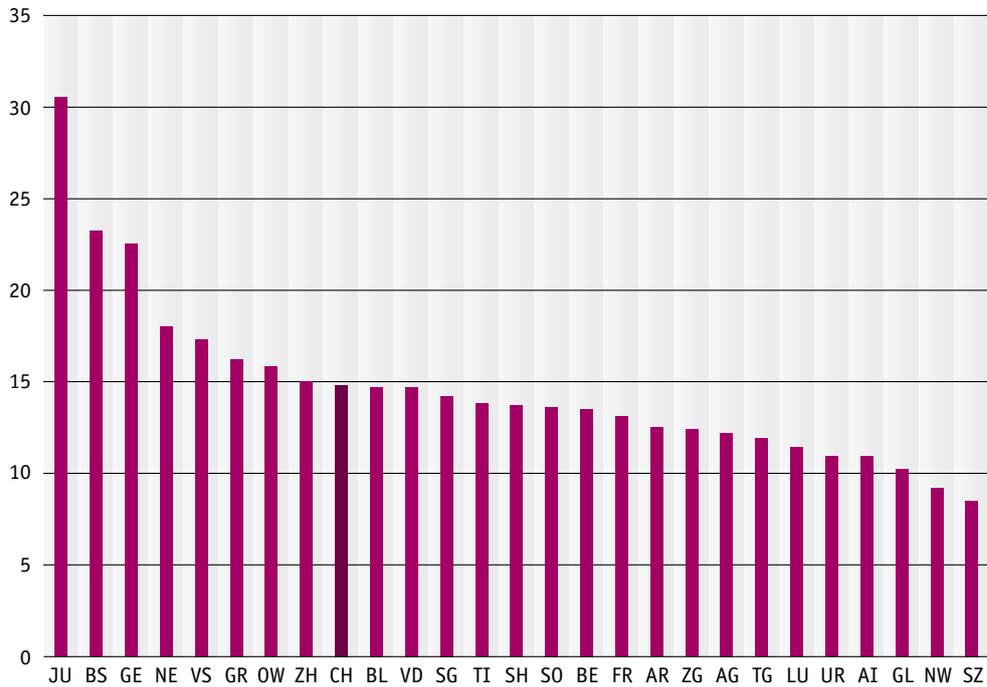
Grafik 8.18 KLV-Stunden pro EinwohnerInnen¹⁹



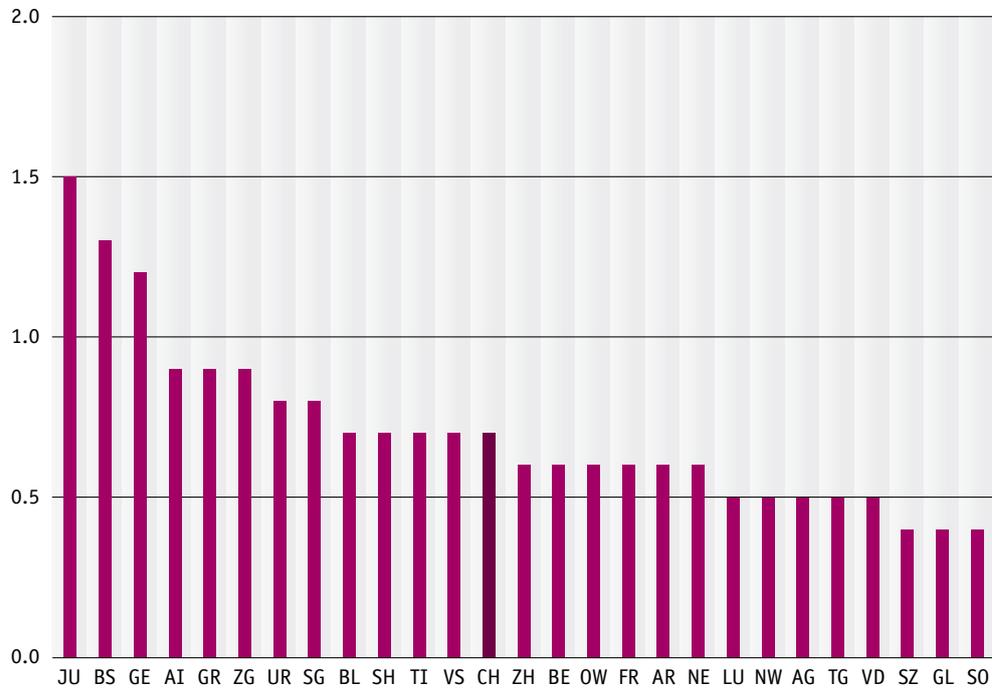
¹⁹ BFS: Ständige Wohnbevölkerung in der Jahresmitte, 2003.

8.10 Hauswirtschaftsquoten

Grafik 8.19 HWS-KlientInnen pro 1'000 EinwohnerInnen²⁰



Grafik 8.20 HWS-Stunden pro EinwohnerIn²⁰



²⁰ BFS: Ständige Wohnbevölkerung in der Jahresmitte, 2003.

9 Vergleich 1998 – 2003

9.1 Übersicht der Entwicklung

Grösste Veränderungen im organisatorischen Bereich und bei den Finanzen

Die Zahl der Spitex-Organisationen hat seit 1998 um rund 18 % abgenommen. Das hat seine Ursache darin, dass Doppelspurigkeiten, d.h. mehrere Organisationen in einem Gebiet, abgebaut wurden, was vom BSV im Rahmen der Beiträge gemäss AHVG 101bis unterstützt wird²¹. Demgegenüber stieg der Anteil der Organisationen mit AHVG 101bis-Beiträgen von 79 % auf 87 %. Dies liegt daran, dass nicht beitragsberechtigte Gemeindeorganisationen, welche früher einen öffentlich-rechtlichen Status hatten, in private gemeinnützige Organisationen umgewandelt und damit beitragsberechtigt wurden²².

Die Anzahl betreuter KlientInnen veränderte sich gering, während die verrechneten Stunden um fast 5 % zunahmen. Die Anzahl der Fälle stieg sogar um rund 11 %. Dies lässt die Folgerungen zu, dass einerseits pro KlientIn immer mehr Zeit aufgewendet wird, andererseits immer mehr KlientInnen mehr als eine Leistung beziehen. Der Personalbestand nahm um fast 2 % zu, wogegen die Vollzeitstellen um 16 % anstiegen. Dies hat zur Folge, dass sich der durchschnittliche Beschäftigungsgrad von 34 % auf 39 % erhöhte. Die unterschiedliche Entwicklung der Vollzeitstellen und Fälle gegenüber den verrechneten Stunden führt dazu, dass sich die «Arbeitsproduktivität» von 1'149 auf 1'038 verrechnete Stunden pro Vollzeitstelle und die «Arbeitsintensität» von 43 auf 41 verrechnete Stunden pro Fall verringerte. Die Einnahmen sowie die Ausgaben erfuhren mit 35 % und 33 % die grössten Veränderungen.

Table 9.1 Entwicklung 1998–2003

| | 1998 | 2003 | Veränderung |
|--------------------------|------------|--------------|-------------|
| Organisationen | 881 | 719 | -18.4 % |
| - davon AHVG 101bis | 692 | 629 | -9.1 % |
| Personal | 27'100 | 27'500 | 1.6 % |
| Vollzeitstellen | 9'200 | 10'600 | 16.0 % |
| Fälle ^{1,2} | 242'900 | 269'400 | 10.9 % |
| KlientInnen ² | 195'600 | 195'700 | 0.1 % |
| Verrechnete Stunden | 10.5 Mio. | 11.0 Mio. | 4.9 % |
| Einnahmen | 761.6 Mio. | 1'031.2 Mio. | 35.4 % |
| Ausgaben | 757.9 Mio. | 1'008.3 Mio. | 33.0 % |

1 Eine Person die gleichzeitig mehrere Leistungen bezieht wird mehrfach gezählt.

2 Vgl. Erläuterungen Kapitel 2.2 «KlientInnen und Arbeitsstunden».

21 BSV, Kreisschreiben über die Beiträge an Organisationen der privaten Altershilfe und über die Beiträge an die Spitex-Organisationen.

22 Art. 101bis-Beiträge zur Förderung der Altershilfe (vgl. S.75).

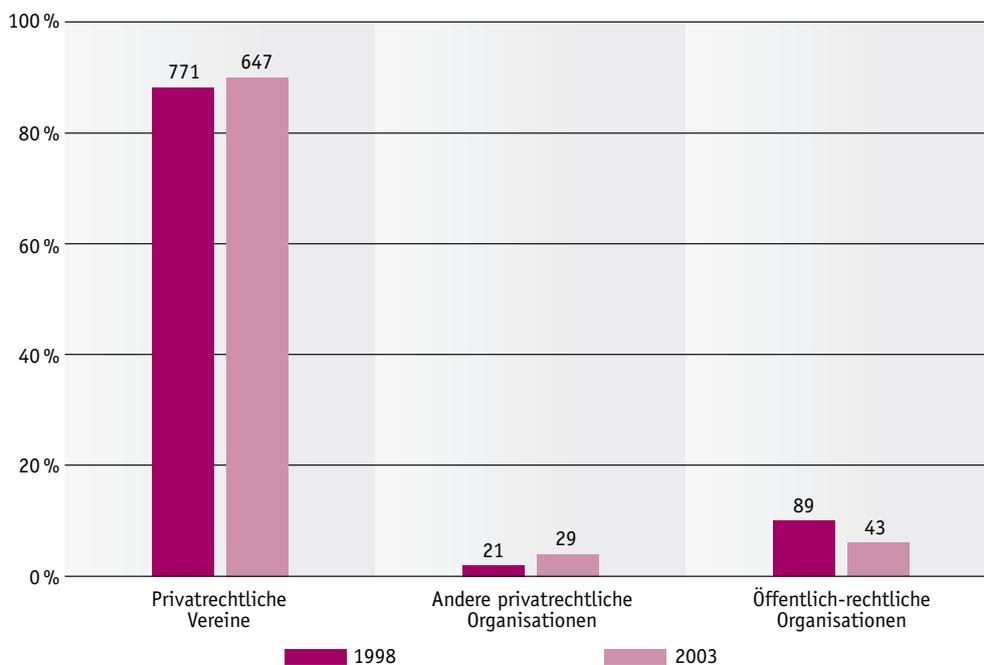
9.2 Rechtsform

Fusionen führten zwischen 1998 und 2003 zu einer Verminderung der Organisationen um 18 %

Im Jahr 2003 wurden in der Publikation 719 Spitex-Organisationen berücksichtigt. Dies sind 162 weniger als 1998 und 21 weniger als im Vorjahr. Die Abnahme liegt sowohl an den Fusionen zwischen Gemeindekrankenpflege-Dienst und Hauspflege/Haushilfe-Dienst als auch am Zusammenschluss mehrerer kleiner Organisationen zu grösseren Einheiten.

Die Verteilung der Rechtsform zeigt einen Trend von der «öffentlich-rechtlichen» Organisation hin zu den «privatrechtlichen Vereinen». Stellten die «öffentlich-rechtlichen» Organisationen 1998 total 10 % aller Organisationen, so waren es im Jahr 2003 nur noch 6 %. Dieser Wandel ist eine direkte Folge der Beiträge gemäss Art. 101bis AHVG. Diese werden nur «privatrechtlich-gemeinnützigen» Organisationen gewährt, so dass die «öffentlich-rechtlichen» Organisationen in «privatrechtliche» umgewandelt wurden.

Grafik 9.1 Rechtsformen 1998 / 2003: Anzahl und prozentuale Anteile

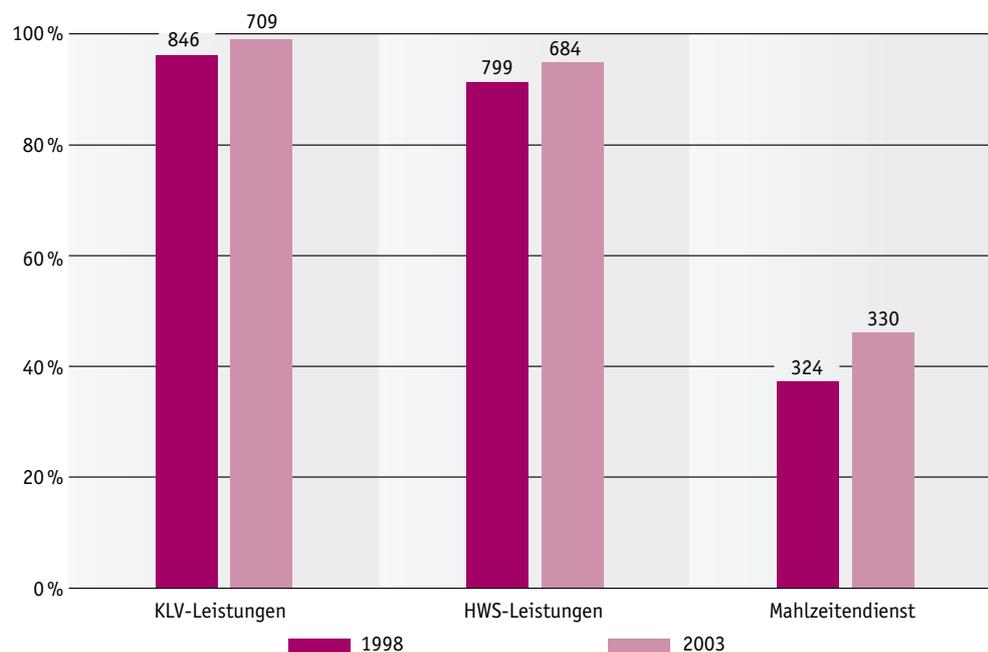


9.3 Dienstleistungsangebot

Trend zu einem umfassenden Angebot

Die Anzahl der Organisationen hat in den letzten Jahren zwar abgenommen, demgegenüber hat jedoch die Arbeitsvielfalt stetig zugenommen. Gegenüber dem Jahr 1998 sank der Anteil der Organisationen, die nur «Pflegerische Leistungen» anbieten, von 9 % auf 4 % (77 bzw. 31 Organisationen). Dasselbe ist bei den Organisationen, die nur «Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen» anbieten zu beobachten. Der Anteil sank von 3 % im Jahr 1998 auf 1 % im Jahr 2003 (30 bzw. 8 Organisationen). In sämtlichen drei Teilbereichen der Kerndienstleistungen hat der prozentuale Anteil der Organisationen zugenommen, auch wenn die Zahl der Organisationen abgenommen hat (vgl. Grafik 9.2).

Grafik 9.2 Dienstleistungsangebote 1998 / 2003: Anzahl Organisationen und prozentuale Anteile



9.4 Personal und Vollzeitstellen

In der betrachteten Periode sind sowohl beim Personal, wie auch bei den Vollzeitstellen grössere Veränderungen zu verzeichnen. Die Tabelle 9.2 zeigt die Entwicklung nach Ausbildung. Zunahmen bei den Personen und Vollzeitstellen sind vor allem in den Ausbildungsbereichen «Pflegediplom» und «Assistenzpflege», sowie bei den Personen ohne spezifische Spitex-Ausbildung zu verzeichnen. In den drei anderen Bereichen fällt auf, dass die Vollzeitstellen fast unverändert blieben, beim Personal jedoch eine deutliche Abnahme zu verzeichnen ist. Bei einer Aufteilung nach Funktion (Tabelle 9.3) präsentiert sich für das Jahr 2003 gegenüber 1998 beim Personal ausser im Bereich «Administration», wo die Zunahme mit 16 % sehr gross ist, eine stabile Situation. Bei den Vollzeitstellen beträgt die Zunahmen in den Bereichen «Pflege/Betreuung» und «Leitung» 15 %–16 %, während im Bereich «Administration» eine Erhöhung um rund einen Drittel zu verzeichnen ist.

Tabelle 9.2 Personal und Vollzeitstellen nach Ausbildung 1998 / 2003

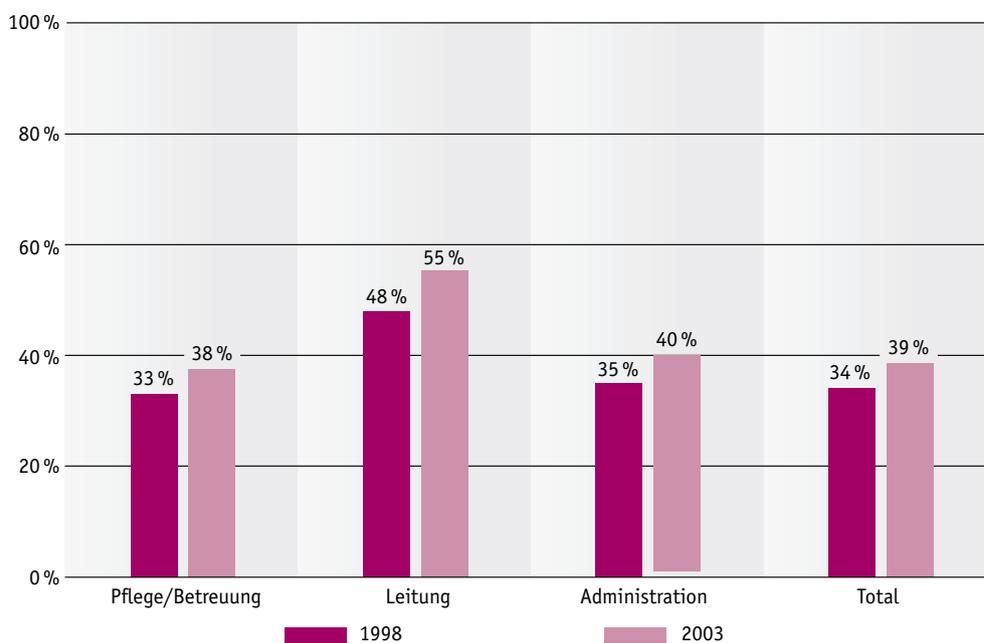
| | Personal | | | Vollzeitstellen | | |
|-------------------------------|----------|--------|---------|-----------------|--------|---------|
| | 1998 | 2003 | Veränd. | 1998 | 2003 | Veränd. |
| Pflegediplom | 5'500 | 6'800 | 23.7% | 2'400 | 3'100 | 30.0% |
| Assistenzpflege | 4'700 | 5'300 | 11.4% | 2'200 | 2'600 | 20.2% |
| Pflege- und Betreuungskurse | 9'100 | 8'000 | -12.3% | 2'800 | 2'800 | 2.9% |
| Sozial-therapeutisches Diplom | 400 | 400 | -9.0% | 200 | 200 | -0.5% |
| Andere Ausbildung (kaufm.) | 2'900 | 2'400 | -16.3% | 1'000 | 1'000 | 0.0% |
| Keine spez. Spitex-Ausbildung | 4'400 | 4'600 | 4.7% | 700 | 900 | 34.6% |
| Total | 27'100 | 27'500 | 1.6% | 9'200 | 10'600 | 16.0% |

Tabelle 9.3 Personal und Vollzeitstellen nach Funktion 1998 / 2003

| | Personal | | | Vollzeitstellen | | |
|----------------------|----------|--------|---------|-----------------|--------|---------|
| | 1998 | 2003 | Veränd. | 1998 | 2003 | Veränd. |
| Pflege und Betreuung | 24'100 | 24'200 | 0.7% | 7'900 | 9'100 | 14.9% |
| Leitung | 1'500 | 1'500 | 1.0% | 700 | 800 | 15.8% |
| Administration | 1'500 | 1'800 | 15.8% | 500 | 700 | 32.3% |
| Summe | 27'100 | 27'500 | 1.6% | 9'200 | 10'600 | 16.0% |

Da die Vollzeitstellen gegenüber den angestellten Personen in sämtlichen Hauptfunktionen grössere Zunahmen verzeichnen, erhöhte sich der Beschäftigungsgrad in allen drei Bereichen.

Grafik 9.3 Beschäftigungsgrade 1998 / 2003



In der Zeit zwischen 1998 bis 2003 haben die Vollzeitstellen um 16%, die Fälle (betreute KlientInnen inkl. Doppelzählungen) jedoch lediglich um 11% zugenommen. Dies hat zur Folge, dass die Zahl der pro Vollzeitstelle zu betreuenden Fälle um 4% gesunken ist.

Die verrechneten Stunden haben in der gleichen Zeitperiode nur um rund 5% zugenommen. Dementsprechend verringerte sich die Anzahl der verrechneten Stunden pro Vollzeitstelle (Arbeitsproduktivität) um 10% und jene pro Fall (Arbeitsintensität) um 5%.

Tabelle 9.4 Vollzeitstellen, Fälle und verrechnete Stunden 1998 / 2003

| | 1998 | 2003 | Veränderung |
|-----------------------------------|------------|------------|-------------|
| Vollzeitstellen | 9'200 | 10'600 | 16.0 % |
| Fälle ¹ | 242'900 | 269'400 | 10.9 % |
| Verrechnete Stunden | 10'537'200 | 11'048'800 | 4.9 % |
| Fälle pro Vollzeitstelle | 26.5 | 25.3 | -4.4 % |
| Arbeitsproduktivität ² | 1'148.5 | 1'038.1 | -9.6 % |
| Arbeitsintensität ³ | 43.4 | 41.0 | -5.4 % |

1 Inkl. Doppelzählungen, d.h. KlientInnen mit mehreren Diensten werden mehrfach gezählt.

2 Verrechnete Stunden pro Vollzeitstelle.

3 Verrechnete Stunden pro Fall.

Die Abnahme der «Arbeitsproduktivität» sowie der «Arbeitsintensität» weist darauf hin, dass die Zahl der produktiven, verrechenbaren Stunden in der betrachteten Zeitperiode zurückgegangen ist, bzw. der Administrationsaufwand gestiegen ist. Die Tabelle 9.3 zeigt zudem, dass das Personal und die Vollzeitstellen im Bereich «Administration» um 16 % bzw. einen Drittel zugenommen haben.

Die Spitex-Verantwortlichen sehen diese Tendenz vor allem als Folge der wachsenden Professionalisierung im Spitex-Bereich, was einen steigenden Mehraufwand zur Folge hat, der den KlientInnen nicht verrechnet werden kann. Namentlich die folgenden Gründe werden für diese Entwicklung geltend gemacht:

- Stetig wachsende Erwartungen an die Qualität der Spitex-Leistungen, d.h. Mehraufwand in der Dokumentation der Leistungen, erhöhter Aufwand für die Bedarfsabklärungen, Führung von Statistiken auf verschiedenen Ebenen, Führung der Pflegedokumentationen, Qualitätssicherung, Kostenrechnung etc.;
- Dauerhafter Wunsch nach Erhöhung der Kostentransparenz, d.h. präzisere Definition und Abgrenzung der verschiedenen Leistungen, sowie nach Qualitätssicherung;
- Erhöhter Verhandlungsaufwand mit den Krankenversicherer hinsichtlich der Übernahme von Leistungen;
- Die Interventionen pro KlientIn sind kürzer, dafür zahlreicher geworden, so dass der Verwaltungsaufwand steigt (insbesondere Fahrzeit);
- Zwischenzeitlicher Verlust von Arbeitsproduktivität infolge von Organisationsentwicklungsarbeiten im Zusammenhang mit Fusionen (vgl. Verminderung der Organisationen infolge Fusionen in Kapitel 9.2);
- Pflegerische Einsätze erfordern in der Regel mehr Administrationsaufwand und Vor- und Nachbearbeitung, d.h. es entstehen mehr unproduktive Stunden als bei Einsätzen in der Hauswirtschaft/Sozialbetreuung (vgl. Zunahme bei den «Pflegerischen Leistungen» in Kapitel 9.5).

Ein Vergleich mit den Werten aus dem Jahre 2002 zeigt, dass im Berichtsjahr die Tendenz von sinkender «Arbeitsproduktivität» bestehen bleibt (Reduktion von 1'072 auf 1'038 verrechnete Stunden pro Vollzeitstelle). Demgegenüber nahm die Arbeitsproduktivität wieder leicht zu (von 40.5 auf 41.0 verrechnete Stunden pro Fall).

9.5 KlientInnen und Arbeitsstunden

Die Zahl der KlientInnen (Fälle) hat in der Periode 1998–2003 in allen drei Bereichen «Pflegerische Leistungen», «Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen» und «Weitere Leistungen» zugenommen. Demgegenüber ist bei den verrechneten Stunden im Bereich der «Hauswirtschaftlichen/sozialbetreuerischen Leistungen» eine rückläufige Tendenz zu beobachten. Die Veränderungen bei den «Weiteren Leistungen» sind mit Vorsicht zu betrachten, da in diesem Bereich die Angaben der KlientInnen und der verrechneten Stunden teilweise ungenau sind.

Tabelle 9.5 Dienstleistungsangebot nach KlientInnen und Stunden 1998 / 2003

| | KlientInnen | | | verrechnete Stunden | | |
|--------------------------|-------------|---------|---------|---------------------|------------|---------|
| | 1998 | 2003 | Veränd. | 1998 | 2003 | Veränd. |
| KLV-Leistungen | 122'800 | 143'300 | 16.6 % | 4'511'000 | 5'932'900 | 31.5 % |
| HWS-Leistungen | 103'900 | 108'500 | 4.4 % | 5'917'100 | 5'001'500 | -15.5 % |
| Weitere Leistungen | 16'200 | 17'700 | 8.8 % | 109'200 | 114'400 | 4.8 % |
| Total Fälle ¹ | 242'900 | 269'400 | 10.9 % | 10'537'200 | 11'048'800 | 4.9 % |

¹ Eine Person die gleichzeitig mehrere Leistungen bezieht wird mehrfach gezählt.

Die unterschiedliche und teilweise gegenläufige Entwicklung der Anzahl KlientInnen gegenüber den verrechneten Stunden zeigt sich deutlich bei der Berechnung der verrechneten Stunden pro KlientIn. So hat der durchschnittliche Aufwand pro KlientIn im Bereich «Pflegerische Leistungen» in den letzten fünf Jahren zugenommen, während der Aufwand bei den «Hauswirtschaftlichen/sozialbetreuerischen Leistungen» sowie den «Weiteren Leistungen» gesunken ist.

Tabelle 9.6 Stunden pro KlientIn 1998 / 2003

| | 1998 | 2003 | Veränderung |
|--------------------------|------|------|-------------|
| KLV-Leistungen | 36.7 | 41.4 | 12.8 % |
| HWS-Leistungen | 57.0 | 46.1 | -19.1 % |
| Weitere Leistungen | 6.7 | 6.5 | -3.7 % |
| Total Fälle ¹ | 43.4 | 41.0 | -5.4 % |

¹ Eine Person die gleichzeitig mehrere Leistungen bezieht wird mehrfach gezählt.

9.6 Einnahmen

Bei der Finanzierung der Spitex ergaben sich seit 1998 geringfügige Veränderungen. So nahm das Gewicht der KLV-Leistungen²³ von 27 % auf 31 % zu, wogegen der Anteil der übrigen Dienstleistungen von 18 % auf 15 % abnahm. Auch der Anteil der «Weiteren Einnahmen» verringerte sich, nämlich um rund 2 Prozentpunkte. Bei den Subventionen verringerte sich der Beitrag aus «AHVG 101bis» um 3 Prozentpunkte, der Anteil der Beiträge der Kantone ist leicht rückläufig, während die Beiträge der Gemeinden um 4 Prozentpunkte zunahm.

Tabelle 9.7 Einnahmen aus Eigenleistungen und Subventionen 1998 / 2003

| | absolut in Mio. Fr. | | Anteile | | Veränderung in Prozentpunkten |
|-------------------------------------|---------------------|---------|---------|---------|-------------------------------|
| | 1998 | 2003 | 1998 | 2003 | |
| Dienstleistungsangebot | 344.1 | 473.1 | 45.2 % | 45.9 % | 0.7 % |
| – davon KLV-Leistungen | 209.0 | 319.1 | 27.4 % | 30.9 % | 3.5 % |
| – davon HWS-Leistungen ¹ | 135.1 | 154.0 | 17.7 % | 14.9 % | -2.8 % |
| Weitere Einnahmen ² | 42.3 | 41.0 | 5.6 % | 4.0 % | -1.6 % |
| AHVG 101bis | 146.6 | 171.4 | 19.2 % | 16.6 % | -2.6 % |
| Kanton | 124.0 | 165.5 | 16.3 % | 16.0 % | -0.2 % |
| Gemeinden | 98.4 | 172.7 | 12.9 % | 16.7 % | 3.8 % |
| Andere Beiträge der öffentl. Hand | 6.2 | 7.5 | 0.8 % | 0.7 % | -0.1 % |
| Total Einnahmen | 761.6 | 1'031.2 | 100.0 % | 100.0 % | – |

1 Inkl. Mahlzeitendienst und weitere Leistungen.

2 Mitgliederbeiträge, Spenden, übrige Einnahmen.

9.7 Ausgaben

Die Ausgabenstruktur blieb fast konstant. In fast sämtlichen Bereichen beträgt die Differenz im Jahr 2003 gegenüber dem Vergleichsjahr 1998 maximal 1.5 Prozentpunkte. Nur beim «Übrigen Aufwand» ist eine Abnahme von etwas mehr als 2 Prozentpunkten zu beobachten. Der Saldo der Einnahmen/Ausgaben ist in den Jahren 1998 und 2003 positiv, dies gegenüber den Jahren 1999–2001, wo die Einnahmen die Ausgaben nicht mehr zu decken vermochten.

Tabelle 9.8 Dienstleistungsangebot nach KlientInnen und Stunden 1998 / 2003

| | absolut in Mio. Fr. | | Anteile | | Veränderung in Prozentpunkten |
|-------------------------|---------------------|---------|---------|---------|-------------------------------|
| | 1998 | 2003 | 1998 | 2003 | |
| Lohnkosten | 537.3 | 730.0 | 70.9 % | 72.4 % | 1.5 % |
| Sozialleistungen | 86.8 | 121.4 | 11.5 % | 12.0 % | 0.6 % |
| Übriger Personalaufwand | 20.2 | 28.0 | 2.7 % | 2.8 % | 0.1 % |
| Übriger Aufwand | 113.6 | 128.9 | 15.0 % | 12.8 % | -2.2 % |
| Total Ausgaben | 757.9 | 1'008.3 | 100.0 % | 100.0 % | – |
| Einnahmen | 761.6 | 1'031.2 | 100.5 % | 102.3 % | – |
| Saldo | 3.7 | 22.9 | 0.5 % | 2.3 % | – |

²³ KLV-Leistungen sind Leistungen, die von den Krankenkassen im Rahmen der Grundversicherung übernommen werden.

In wieweit diese Leistungen tatsächlich von den Krankenkassen bezahlt wurden, kann nicht gesagt werden, da bei der effektiven Kostenvergütung Franchisen und Selbstbehalte von den Versicherten getragen werden.

9.8 Kennzahlen

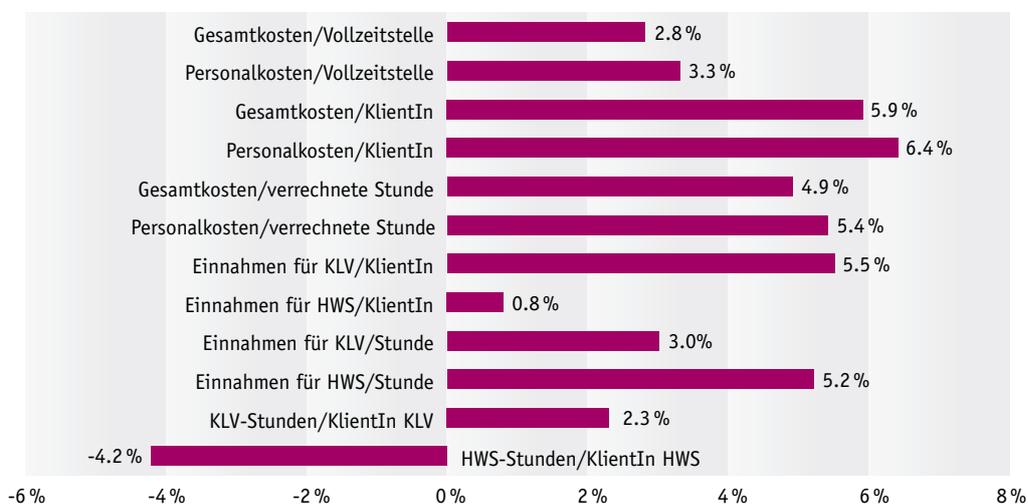
Die Kostensteigerung bei der Spitex entspricht derjenigen im schweizerischen Gesundheitswesen

Ausser bei den HWS-Stunden pro HWS-KlientIn sind in sämtlichen Bereichen Kostensteigerungen festzustellen. Bei den Kosten sind die Personalkosten gegenüber den Gesamtkosten geringfügig stärker angestiegen. Die Kostensteigerungen sind mit den Indikatoren im übrigen Gesundheitswesen zu vergleichen. Die Leistungen der obligatorischen Krankenversicherung pro versicherte Person stiegen z. B. zwischen 1998–2002 um 4.7%, die ambulanten Leistungen um 5.8% pro Jahr²⁴. Die Personalkosten pro Vollzeitstelle sind im Vergleich zu den durchschnittlichen Schweizer-Löhnen (Anstieg um 1.5% pro Jahr²⁵) überdurchschnittlich stark angestiegen.

Tabelle 9.9 Kennzahlen 1998 / 2003

| | 1998 | 2003 | Veränderung pro Jahr |
|-----------------------------------|--------|--------|----------------------|
| Gesamtkosten/Vollzeitstelle | 82'605 | 94'738 | 2.8 % |
| Personalkosten/Vollzeitstelle | 70'223 | 82'624 | 3.3 % |
| Gesamtkosten/KlientIn | 3'874 | 5'152 | 5.9 % |
| Personalkosten/KlientIn | 3'294 | 4'493 | 6.4 % |
| Gesamtkosten/verrechnete Stunde | 72 | 91 | 4.9 % |
| Personalkosten/verrechnete Stunde | 61 | 80 | 5.4 % |
| Einnahmen KLV-Leistungen/KlientIn | 1'702 | 2'228 | 5.5 % |
| Einnahmen HWS-Leistungen/KlientIn | 1'032 | 1'076 | 0.8 % |
| Einnahmen KLV-Leistungen/Stunde | 46 | 54 | 3.0 % |
| Einnahmen HWS-Leistung/Stunde | 18 | 23 | 5.2 % |
| KLV-Stunden/KlientIn KLV | 37 | 41 | 2.3 % |
| HWS-Stunden/KlientIn HWS | 57 | 46 | -4.2 % |

Grafik 9.4 Änderungsraten der Kennzahlen pro Jahr 1998 / 2003



24 BSV, Statistik über die Krankenversicherung 2002, Tab. 1.17.

25 BSV, Schweizerische Sozialversicherungsstatistik 2003, S. 236.

10 Tabellenteil

Übersicht

| | | |
|------|-----------|----|
| 10.1 | Übersicht | 43 |
|------|-----------|----|

Rechtsform

| | | |
|------|-------------------------------|----|
| 10.2 | Rechtsform der Organisationen | 44 |
|------|-------------------------------|----|

Dienstleistungsangebot

| | | |
|------|------------------------------------------------------------|----|
| 10.3 | Dienstleistungsangebot (Kernleistungen) der Organisationen | 45 |
|------|------------------------------------------------------------|----|

Personal und Vollzeitstellen

| | | |
|--------|-------------------------------------------------------|----|
| 10.4.1 | Personal nach Ausbildung: Personen | 46 |
| 10.4.2 | Personal nach Ausbildung: Personen in Prozent | 47 |
| 10.4.3 | Personal nach Ausbildung: Vollzeitstellen | 48 |
| 10.4.4 | Personal nach Ausbildung: Vollzeitstellen in Prozent | 49 |
| 10.4.5 | Personal und Vollzeitstellen nach Funktion | 50 |
| 10.4.6 | Personal und Vollzeitstellen nach Funktion in Prozent | 51 |

KlientInnen und Arbeitsstunden

| | | |
|--------|------------------------------------------------------------|----|
| 10.5.1 | KlientInnen nach Altersklassen: Personen | 52 |
| 10.5.2 | KlientInnen nach Altersklassen: Personen in Prozent | 53 |
| 10.5.3 | KlientInnen nach Altersklassen: Stunden | 54 |
| 10.5.4 | KlientInnen nach Altersklassen: Stunden in Prozent | 55 |
| 10.5.5 | Dienstleistungsangebot: KlientInnen und Stunden | 56 |
| 10.5.6 | Dienstleistungsangebot: KlientInnen und Stunden in Prozent | 57 |

Finanzen

| | | |
|--------|--------------------------------------------------------------------|----|
| 10.6.1 | Einnahmen nach Eigenleistungen und Subventionen in Mio. Franken | 58 |
| 10.6.2 | Einnahmen nach Eigenleistungen und Subventionen in Prozent | 59 |
| 10.6.3 | Einnahmen nach Eigenleistungen (ohne Subventionen) in Mio. Franken | 60 |
| 10.6.4 | Einnahmen nach Eigenleistungen (ohne Subventionen) in Prozent | 61 |
| 10.6.5 | Ausgaben und Vermögen in Mio. Franken | 62 |
| 10.6.6 | Ausgaben in Prozent | 63 |

Kennzahlen

| | | |
|---------|-------------------------------|----|
| 10.7.1 | Kosten pro verrechnete Stunde | 64 |
| 10.7.2 | Kosten pro Vollzeitstelle | 65 |
| 10.7.3 | Kosten pro KlientIn | 66 |
| 10.7.4 | Gesamtkosten pro EinwohnerIn | 67 |
| 10.7.5 | Einnahmen pro Stunde | 68 |
| 10.7.6 | Einnahmen pro KlientIn | 69 |
| 10.7.7 | Stunden pro KlientIn | 70 |
| 10.7.8 | Versorgungsdichte | 71 |
| 10.7.9 | Pflegequoten | 72 |
| 10.7.10 | Hauswirtschaftsquoten | 73 |

Tabelle 10.1 Übersicht

| Kanton | Organi- sationen | davon AHVG 101bis | KlientInnen | Personal | Vollzeit- stellen | Einnahmen (in Mio. Fr.) | Ausgaben (in Mio. Fr.) |
|--------|---------------------|----------------------|-------------|----------|----------------------|----------------------------|---------------------------|
| ZH | 131 | 99 | 28'494 | 3'995 | 1'396 | 149.3 | 149.1 |
| BE | 127 | 121 | 24'930 | 3'858 | 1'495 | 131.2 | 129.7 |
| LU | 44 | 41 | 6'940 | 1'139 | 366 | 33.0 | 33.0 |
| UR | 1 | 1 | 707 | 93 | 42 | 3.3 | 3.2 |
| SZ | 14 | 14 | 2'334 | 319 | 113 | 9.7 | 10.1 |
| OW | 6 | 6 | 1'295 | 120 | 40 | 3.3 | 3.3 |
| NW | 1 | 1 | 623 | 95 | 35 | 3.1 | 3.1 |
| GL | 13 | 13 | 873 | 171 | 37 | 3.2 | 3.3 |
| ZG | 11 | 10 | 1'961 | 387 | 112 | 11.1 | 12.5 |
| FR | 14 | 12 | 8'212 | 620 | 277 | 25.0 | 24.8 |
| SO | 46 | 39 | 6'062 | 1'055 | 308 | 29.1 | 28.9 |
| BS | 3 | 3 | 6'298 | 975 | 398 | 36.3 | 36.3 |
| BL | 33 | 28 | 6'258 | 1'096 | 344 | 34.1 | 33.5 |
| SH | 21 | 7 | 1'729 | 327 | 87 | 8.6 | 8.4 |
| AR | 10 | 9 | 1'152 | 200 | 56 | 4.5 | 4.7 |
| AI | 1 | 1 | 297 | 80 | 22 | 1.8 | 1.8 |
| SG | 67 | 60 | 10'982 | 2'067 | 505 | 42.1 | 42.7 |
| GR | 21 | 21 | 3'908 | 788 | 267 | 24.5 | 24.4 |
| AG | 81 | 71 | 11'595 | 1'478 | 467 | 42.7 | 42.6 |
| TG | 36 | 34 | 5'070 | 698 | 215 | 20.0 | 19.8 |
| TI | 7 | 7 | 7'373 | 694 | 393 | 35.2 | 34.7 |
| VD | 9 | 9 | 22'003 | 3'422 | 1'505 | 147.1 | 148.3 |
| VS | 18 | 18 | 13'137 | 945 | 454 | 43.0 | 43.0 |
| NE | 1 | 1 | 6'217 | 505 | 256 | 24.4 | 24.5 |
| GE | 1 | 1 | 14'016 | 1'900 | 1'216 | 146.0 | 122.7 |
| JU | 2 | 2 | 3'255 | 461 | 238 | 19.8 | 19.7 |
| CH | 719 | 629 | 195'721 | 27'488 | 10'643 | 1'031.2 | 1'008.3 |

Tabelle 10.2 Rechtsform der Organisationen

| Kanton | Privatrechtlich-gemeinnützig | | Öffentlich-rechtlich | | Alle Organisationen |
|--------|------------------------------|----------|----------------------|--------|---------------------|
| | Verein | Stiftung | Gemeinde | Andere | |
| ZH | 98 | 10 | 16 | 7 | 131 |
| BE | 124 | – | 1 | 2 | 127 |
| LU | 43 | – | 1 | – | 44 |
| UR | 1 | – | – | – | 1 |
| SZ | 14 | – | – | – | 14 |
| OW | 6 | – | – | – | 6 |
| NW | 1 | – | – | – | 1 |
| GL | 12 | – | 1 | – | 13 |
| ZG | 9 | 2 | – | – | 11 |
| FR | 12 | – | 1 | 1 | 14 |
| SO | 42 | 1 | 3 | – | 46 |
| BS | 1 | 2 | – | – | 3 |
| BL | 32 | – | 1 | – | 33 |
| SH | 19 | 1 | 1 | – | 21 |
| AR | 10 | – | – | – | 10 |
| AI | 1 | – | – | – | 1 |
| SG | 57 | 7 | 2 | 1 | 67 |
| GR | 18 | – | 3 | – | 21 |
| AG | 79 | 1 | 1 | – | 81 |
| TG | 35 | – | 1 | – | 36 |
| TI | 7 | – | – | – | 7 |
| VD | 7 | 2 | – | – | 9 |
| VS | 18 | – | – | – | 18 |
| NE | – | 1 | – | – | 1 |
| GE | – | 1 | – | – | 1 |
| JU | 1 | 1 | – | – | 2 |
| CH | 647 | 29 | 32 | 11 | 719 |

Tabelle 10.3 Dienstleistungsangebot (Kerndienstleistungen) der Organisationen

| Kanton | Pflege | Pflege und Haushalt | Pflege, Haushalt u. Mahlz. | Pflege und Mahlzeit | Haushalt | Haushalt u. Mahlz. | Mahlzeit | Total |
|--------|--------|---------------------|----------------------------|---------------------|----------|--------------------|----------|-------|
| ZH | 5 | 72 | 51 | – | 3 | – | – | 131 |
| BE | 1 | 55 | 71 | – | – | – | – | 127 |
| LU | – | 15 | 28 | – | 1 | – | – | 44 |
| UR | – | 1 | – | – | – | – | – | 1 |
| SZ | 3 | 3 | 8 | – | – | – | – | 14 |
| OW | – | 5 | 1 | – | – | – | – | 6 |
| NW | – | 1 | – | – | – | – | – | 1 |
| GL | – | 9 | 4 | – | – | – | – | 13 |
| ZG | – | 3 | 7 | 1 | – | – | – | 11 |
| FR | – | 9 | 5 | – | – | – | – | 14 |
| SO | 3 | 12 | 31 | – | – | – | – | 46 |
| BS | 1 | 2 | – | – | – | – | – | 3 |
| BL | 2 | 15 | 15 | – | – | 1 | – | 33 |
| SH | 7 | 9 | 2 | 1 | 2 | – | – | 21 |
| AR | – | 1 | 9 | – | – | – | – | 10 |
| AI | – | 1 | – | – | – | – | – | 1 |
| SG | 7 | 28 | 30 | 1 | 1 | – | – | 67 |
| GR | – | 4 | 17 | – | – | – | – | 21 |
| AG | 1 | 67 | 12 | – | 1 | – | – | 81 |
| TG | 1 | 24 | 11 | – | – | – | – | 36 |
| TI | – | 7 | – | – | – | – | – | 7 |
| VD | – | 2 | 7 | – | – | – | – | 9 |
| VS | – | 3 | 15 | – | – | – | – | 18 |
| NE | – | 1 | – | – | – | – | – | 1 |
| GE | – | – | 1 | – | – | – | – | 1 |
| JU | – | 1 | – | – | – | – | 1 | 2 |
| CH | 31 | 350 | 325 | 3 | 8 | 1 | 1 | 719 |

Tabelle 10.4.1 Personal nach Ausbildung¹: Personen

| Kanton | Pflege- diplom | Assistenz- pflege | Pflege- u. Betreuungs- kurse | Soz.-thera- peutisches Diplom | Andere Ausbildung (kaufmännisch) | Keine spez. Spitex- Ausbildung | Total |
|--------|-------------------|----------------------|------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------------|--------------------------------------|--------|
| ZH | 1'080 | 733 | 1'172 | 23 | 287 | 700 | 3'995 |
| BE | 895 | 907 | 1'148 | 15 | 311 | 582 | 3'858 |
| LU | 333 | 225 | 257 | 11 | 209 | 104 | 1'139 |
| UR | 16 | 20 | 22 | – | 6 | 29 | 93 |
| SZ | 78 | 78 | 68 | 1 | 27 | 67 | 319 |
| OW | 40 | 21 | 24 | 1 | 9 | 25 | 120 |
| NW | 23 | 12 | 37 | – | 5 | 18 | 95 |
| GL | 42 | 19 | 35 | – | 19 | 56 | 171 |
| ZG | 82 | 40 | 84 | – | 22 | 159 | 387 |
| FR | 150 | 137 | 226 | 3 | 62 | 42 | 620 |
| SO | 308 | 195 | 258 | 1 | 99 | 194 | 1'055 |
| BS | 256 | 209 | 229 | – | 69 | 212 | 975 |
| BL | 260 | 133 | 342 | 4 | 77 | 280 | 1'096 |
| SH | 89 | 43 | 75 | – | 14 | 106 | 327 |
| AR | 48 | 25 | 38 | – | 7 | 82 | 200 |
| AI | 17 | 8 | 17 | – | 2 | 36 | 80 |
| SG | 349 | 269 | 839 | 30 | 197 | 383 | 2'067 |
| GR | 206 | 132 | 315 | 4 | 47 | 84 | 788 |
| AG | 504 | 311 | 149 | 1 | 127 | 386 | 1'478 |
| TG | 153 | 131 | 153 | 3 | 56 | 202 | 698 |
| TI | 166 | 257 | 81 | 1 | 25 | 164 | 694 |
| VD | 803 | 241 | 1'274 | 191 | 428 | 485 | 3'422 |
| VS | 284 | 244 | 198 | 65 | 68 | 86 | 945 |
| NE | 122 | 163 | 96 | 14 | 61 | 49 | 505 |
| GE | 445 | 605 | 660 | 26 | 152 | 12 | 1'900 |
| JU | 82 | 113 | 187 | 2 | 21 | 56 | 461 |
| CH | 6'831 | 5'271 | 7'984 | 396 | 2'407 | 4'599 | 27'488 |

1 In Absprache mit dem Spitex-Verband Schweiz wurden die Ausbildungen folgendermassen gruppiert:

| | |
|-------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Tabelle | Fragebogen Seite 77 ff: 5.1 Qualifikation der Angestellten und entlöhnten MitarbeiterInnen |
| Pflegediplom | Diplom: Krankenschwester/Pfleger AKP/GKP/KWS/PsyKP, Hebamme Nachdiplom Gesundheitsschwester/Pfleger Fachdiplom Mütter-/Väterberatung Krankenschwester/Pfleger für Gesundheits- und Krankenpflege Diplommiveau I + II |
| Ausbildung in Assistenzpflege | Fähigkeitsausweis: Krankenpfleger/in FA SRK Hauspflege-Diplom/Hauspflege FA BIGA Andere pflegerische/betreuerische Ausbildung (PflegeassistentIn, BetagtenbetreuerIn) |
| Pflege- und Betreuungskurse | PraktikantIn in Ausbildung Pflege-/Betreuungskurse und andere Qualifikation |
| Sozial-therapeutische Ausbildung | SozialarbeiterInnen-SozialpädagogInnen-Ausbildung mit Diplom Therapeutische Ausbildung mit Diplom (Ergo-, Physiotherapie u.ä.) |
| Andere Ausbildung (kaufmännisch) | Ausbildung im kaufmännischen- oder Verwaltungsbereich |
| Keine spezifische Spitex-Ausbildung | Keine spezifische Ausbildung in der Hilfe und Pflege zu Hause |

Tabelle 10.4.2 Personal nach Ausbildung: Personen in Prozent

| Kanton | Pflege- diplom | Assistenz- pflege | Pflege- u. Betreuungs- kurse | Soz.-thera- peutisches Diplom | Andere Ausbildung (kaufmännisch) | Keine spez. Spitex- Ausbildung | Total |
|--------|-------------------|----------------------|------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------------|--------------------------------------|-------|
| ZH | 27.0 | 18.3 | 29.3 | 0.6 | 7.2 | 17.5 | 100.0 |
| BE | 23.2 | 23.5 | 29.8 | 0.4 | 8.1 | 15.1 | 100.0 |
| LU | 29.2 | 19.8 | 22.6 | 1.0 | 18.3 | 9.1 | 100.0 |
| UR | 17.2 | 21.5 | 23.7 | – | 6.5 | 31.2 | 100.0 |
| SZ | 24.5 | 24.5 | 21.3 | 0.3 | 8.5 | 21.0 | 100.0 |
| OW | 33.3 | 17.5 | 20.0 | 0.8 | 7.5 | 20.8 | 100.0 |
| NW | 24.2 | 12.6 | 38.9 | – | 5.3 | 18.9 | 100.0 |
| GL | 24.6 | 11.1 | 20.5 | – | 11.1 | 32.7 | 100.0 |
| ZG | 21.2 | 10.3 | 21.7 | – | 5.7 | 41.1 | 100.0 |
| FR | 24.2 | 22.1 | 36.5 | 0.5 | 10.0 | 6.8 | 100.0 |
| SO | 29.2 | 18.5 | 24.5 | 0.1 | 9.4 | 18.4 | 100.0 |
| BS | 26.3 | 21.4 | 23.5 | – | 7.1 | 21.7 | 100.0 |
| BL | 23.7 | 12.1 | 31.2 | 0.4 | 7.0 | 25.5 | 100.0 |
| SH | 27.2 | 13.1 | 22.9 | – | 4.3 | 32.4 | 100.0 |
| AR | 24.0 | 12.5 | 19.0 | – | 3.5 | 41.0 | 100.0 |
| AI | 21.3 | 10.0 | 21.3 | – | 2.5 | 45.0 | 100.0 |
| SG | 16.9 | 13.0 | 40.6 | 1.5 | 9.5 | 18.5 | 100.0 |
| GR | 26.1 | 16.8 | 40.0 | 0.5 | 6.0 | 10.7 | 100.0 |
| AG | 34.1 | 21.0 | 10.1 | 0.1 | 8.6 | 26.1 | 100.0 |
| TG | 21.9 | 18.8 | 21.9 | 0.4 | 8.0 | 28.9 | 100.0 |
| TI | 23.9 | 37.0 | 11.7 | 0.1 | 3.6 | 23.6 | 100.0 |
| VD | 23.5 | 7.0 | 37.2 | 5.6 | 12.5 | 14.2 | 100.0 |
| VS | 30.1 | 25.8 | 21.0 | 6.9 | 7.2 | 9.1 | 100.0 |
| NE | 24.2 | 32.3 | 19.0 | 2.8 | 12.1 | 9.7 | 100.0 |
| GE | 23.4 | 31.8 | 34.7 | 1.4 | 8.0 | 0.6 | 100.0 |
| JU | 17.8 | 24.5 | 40.6 | 0.4 | 4.6 | 12.1 | 100.0 |
| CH | 24.9 | 19.2 | 29.0 | 1.4 | 8.8 | 16.7 | 100.0 |

Tabelle 10.4.3 Personal nach Ausbildung ¹: Vollzeitstellen

| Kanton | Pflege- diplom | Assistenz- pflege | Pflege- u. Betreuungs- kurse | Soz.-thera- peutisches Diplom | Andere Ausbildung (kaufmännisch) | Keine spez. Spitex- Ausbildung | Total |
|--------|-------------------|----------------------|------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------------|--------------------------------------|--------|
| ZH | 434 | 345 | 371 | 11 | 115 | 119 | 1'396 |
| BE | 400 | 455 | 429 | 5 | 124 | 82 | 1'495 |
| LU | 130 | 91 | 72 | 6 | 49 | 18 | 366 |
| UR | 9 | 12 | 12 | – | 4 | 4 | 42 |
| SZ | 35 | 37 | 21 | 0 | 11 | 10 | 113 |
| OW | 15 | 10 | 7 | 0 | 3 | 4 | 40 |
| NW | 12 | 6 | 10 | – | 3 | 4 | 35 |
| GL | 14 | 7 | 7 | – | 4 | 6 | 37 |
| ZG | 34 | 19 | 21 | – | 12 | 26 | 112 |
| FR | 75 | 67 | 101 | 2 | 26 | 7 | 277 |
| SO | 106 | 75 | 80 | 1 | 23 | 24 | 308 |
| BS | 92 | 95 | 105 | – | 37 | 69 | 398 |
| BL | 107 | 59 | 104 | 1 | 30 | 43 | 344 |
| SH | 33 | 14 | 18 | – | 3 | 18 | 87 |
| AR | 22 | 12 | 10 | – | 3 | 9 | 56 |
| AI | 8 | 5 | 4 | – | 2 | 4 | 22 |
| SG | 151 | 104 | 144 | 9 | 45 | 53 | 505 |
| GR | 79 | 58 | 93 | 1 | 21 | 15 | 267 |
| AG | 174 | 130 | 45 | 0 | 37 | 81 | 467 |
| TG | 64 | 60 | 46 | 1 | 19 | 25 | 215 |
| TI | 103 | 151 | 34 | 0 | 16 | 89 | 393 |
| VD | 391 | 113 | 520 | 102 | 239 | 140 | 1'505 |
| VS | 141 | 138 | 67 | 42 | 38 | 28 | 454 |
| NE | 64 | 82 | 48 | 7 | 33 | 23 | 256 |
| GE | 331 | 401 | 374 | 19 | 81 | 11 | 1'216 |
| JU | 46 | 67 | 95 | 0 | 10 | 20 | 238 |
| CH | 3'069 | 2'613 | 2'835 | 208 | 988 | 929 | 10'643 |

1 In Absprache mit dem Spitex-Verband Schweiz wurden die Ausbildungen folgendermassen gruppiert:

| Tabelle | Fragebogen Seite 77 ff: 5.1 Qualifikation der Angestellten und entlöhnten MitarbeiterInnen |
|-------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Pflegediplom | Diplom: Krankenschwester/Pfleger AKP/GKP/KWS/PsyKP, Hebamme Nachdiplom Gesundheitsschwester/Pfleger Fachdiplom Mütter-/Väterberatung Krankenschwester/Pfleger für Gesundheits- und Krankenpflege Diplommiveau I + II |
| Ausbildung in Assistenzpflege | Fähigkeitsausweis: Krankenpfleger/in FA SRK Hauspflege-Diplom/Hauspflege FA BIGA Andere pflegerische/betreuerische Ausbildung (PflegeassistentIn, BetagtenbetreuerIn) |
| Pflege- und Betreuungskurse | PraktikantIn in Ausbildung Pflege-/Betreuungskurse und andere Qualifikation |
| Sozial-therapeutische Ausbildung | SozialarbeiterInnen-SozialpädagogInnen-Ausbildung mit Diplom Therapeutische Ausbildung mit Diplom (Ergo-, Physiotherapie u.ä.) |
| Andere Ausbildung (kaufmännisch) | Ausbildung im kaufmännischen- oder Verwaltungsbereich |
| Keine spezifische Spitex-Ausbildung | Keine spezifische Ausbildung in der Hilfe und Pflege zu Hause |

Tabelle 10.4.4 Personal nach Ausbildung: Vollzeitstellen in Prozent

| Kanton | Pflege- diplom | Assistenz- pflege | Pflege- u. Betreuungs- kurse | Soz.-thera- peutisches Diplom | Andere Ausbildung (kaufmännisch) | Keine spez. Spitex- Ausbildung | Total |
|--------|-------------------|----------------------|------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------------------|--------------------------------------|-------|
| ZH | 31.1 | 24.7 | 26.6 | 0.8 | 8.3 | 8.5 | 100.0 |
| BE | 26.7 | 30.4 | 28.7 | 0.4 | 8.3 | 5.5 | 100.0 |
| LU | 35.5 | 24.9 | 19.8 | 1.6 | 13.4 | 4.8 | 100.0 |
| UR | 21.7 | 28.4 | 29.1 | – | 10.5 | 10.3 | 100.0 |
| SZ | 30.9 | 33.1 | 18.3 | 0.0 | 9.3 | 8.5 | 100.0 |
| OW | 38.7 | 25.1 | 16.9 | 1.1 | 8.1 | 10.2 | 100.0 |
| NW | 33.5 | 16.6 | 29.2 | – | 8.9 | 11.7 | 100.0 |
| GL | 37.4 | 18.7 | 17.5 | – | 10.7 | 15.8 | 100.0 |
| ZG | 30.2 | 17.0 | 18.8 | – | 10.4 | 23.5 | 100.0 |
| FR | 27.0 | 24.2 | 36.3 | 0.6 | 9.6 | 2.3 | 100.0 |
| SO | 34.3 | 24.2 | 25.9 | 0.2 | 7.5 | 7.9 | 100.0 |
| BS | 23.1 | 24.0 | 26.3 | – | 9.3 | 17.3 | 100.0 |
| BL | 31.1 | 17.2 | 30.2 | 0.3 | 8.8 | 12.4 | 100.0 |
| SH | 38.6 | 16.4 | 20.7 | – | 3.8 | 20.5 | 100.0 |
| AR | 39.0 | 21.3 | 18.4 | – | 5.5 | 15.8 | 100.0 |
| AI | 36.9 | 23.9 | 16.2 | – | 6.8 | 16.2 | 100.0 |
| SG | 30.0 | 20.6 | 28.4 | 1.8 | 8.9 | 10.4 | 100.0 |
| GR | 29.5 | 21.6 | 34.9 | 0.5 | 7.7 | 5.7 | 100.0 |
| AG | 37.3 | 27.9 | 9.6 | 0.1 | 7.9 | 17.3 | 100.0 |
| TG | 29.7 | 27.8 | 21.6 | 0.5 | 8.7 | 11.6 | 100.0 |
| TI | 26.2 | 38.4 | 8.8 | 0.1 | 4.0 | 22.6 | 100.0 |
| VD | 26.0 | 7.5 | 34.5 | 6.8 | 15.9 | 9.3 | 100.0 |
| VS | 31.0 | 30.5 | 14.9 | 9.2 | 8.3 | 6.1 | 100.0 |
| NE | 24.9 | 32.1 | 18.6 | 2.6 | 13.0 | 8.9 | 100.0 |
| GE | 27.2 | 32.9 | 30.7 | 1.6 | 6.6 | 0.9 | 100.0 |
| JU | 19.3 | 28.0 | 40.0 | 0.1 | 4.2 | 8.4 | 100.0 |
| CH | 28.8 | 24.6 | 26.6 | 2.0 | 9.3 | 8.7 | 100.0 |

Tabelle 10.4.5 Personal und Vollzeitstellen nach Funktion

| Kanton | Personal | | | | Stellen | | | |
|--------|----------|---------|---------------------|--------|---------|---------|---------------------|--------|
| | Pflege | Leitung | Admi- nistration | Total | Pflege | Leitung | Admi- nistration | Total |
| ZH | 3'521 | 258 | 216 | 3'995 | 1'178 | 147 | 71 | 1'396 |
| BE | 3'375 | 243 | 240 | 3'858 | 1'282 | 134 | 79 | 1'495 |
| LU | 1'012 | 40 | 87 | 1'139 | 320 | 15 | 31 | 366 |
| UR | 87 | 4 | 2 | 93 | 38 | 3 | 1 | 42 |
| SZ | 274 | 21 | 24 | 319 | 95 | 11 | 8 | 113 |
| OW | 107 | 8 | 5 | 120 | 34 | 5 | 1 | 40 |
| NW | 87 | 4 | 4 | 95 | 30 | 3 | 2 | 35 |
| GL | 145 | 15 | 11 | 171 | 32 | 3 | 2 | 37 |
| ZG | 330 | 37 | 20 | 387 | 91 | 15 | 6 | 112 |
| FR | 550 | 24 | 46 | 620 | 245 | 12 | 21 | 277 |
| SO | 885 | 77 | 93 | 1'055 | 256 | 33 | 20 | 308 |
| BS | 853 | 77 | 45 | 975 | 338 | 41 | 19 | 398 |
| BL | 952 | 73 | 71 | 1'096 | 284 | 39 | 21 | 344 |
| SH | 292 | 23 | 12 | 327 | 76 | 9 | 2 | 87 |
| AR | 182 | 10 | 8 | 200 | 48 | 5 | 3 | 56 |
| AI | 75 | 3 | 2 | 80 | 20 | 1 | 2 | 22 |
| SG | 1'884 | 93 | 90 | 2'067 | 429 | 50 | 26 | 505 |
| GR | 681 | 70 | 37 | 788 | 217 | 35 | 14 | 267 |
| AG | 1'294 | 97 | 87 | 1'478 | 407 | 39 | 21 | 467 |
| TG | 613 | 48 | 37 | 698 | 183 | 19 | 12 | 215 |
| TI | 643 | 31 | 20 | 694 | 356 | 25 | 12 | 393 |
| VD | 2'921 | 109 | 392 | 3'422 | 1'222 | 86 | 198 | 1'505 |
| VS | 862 | 26 | 57 | 945 | 409 | 13 | 33 | 454 |
| NE | 465 | 11 | 29 | 505 | 232 | 7 | 16 | 256 |
| GE | 1'741 | 60 | 99 | 1'900 | 1'086 | 57 | 74 | 1'216 |
| JU | 413 | 20 | 28 | 461 | 212 | 16 | 10 | 238 |
| CH | 24'244 | 1'482 | 1'762 | 27'488 | 9'117 | 821 | 705 | 10'643 |

Tabelle 10.4.6 Personal und Vollzeitstellen nach Funktion in Prozent

| Kanton | Personal in % | | | | Stellen in % | | | |
|--------|---------------|---------|---------------------|-------|--------------|---------|---------------------|-------|
| | Pflege | Leitung | Admi- nistration | Total | Pflege | Leitung | Admi- nistration | Total |
| ZH | 88.1 | 6.5 | 5.4 | 100.0 | 84.4 | 10.5 | 5.1 | 100.0 |
| BE | 87.5 | 6.3 | 6.2 | 100.0 | 85.8 | 8.9 | 5.3 | 100.0 |
| LU | 88.8 | 3.5 | 7.6 | 100.0 | 87.4 | 4.0 | 8.6 | 100.0 |
| UR | 93.5 | 4.3 | 2.2 | 100.0 | 89.5 | 7.9 | 2.6 | 100.0 |
| SZ | 85.9 | 6.6 | 7.5 | 100.0 | 83.6 | 9.4 | 7.0 | 100.0 |
| OW | 89.2 | 6.7 | 4.2 | 100.0 | 84.2 | 12.1 | 3.6 | 100.0 |
| NW | 91.6 | 4.2 | 4.2 | 100.0 | 87.1 | 7.2 | 5.7 | 100.0 |
| GL | 84.8 | 8.8 | 6.4 | 100.0 | 86.1 | 8.8 | 5.1 | 100.0 |
| ZG | 85.3 | 9.6 | 5.2 | 100.0 | 81.1 | 13.7 | 5.1 | 100.0 |
| FR | 88.7 | 3.9 | 7.4 | 100.0 | 88.3 | 4.2 | 7.5 | 100.0 |
| SO | 83.9 | 7.3 | 8.8 | 100.0 | 83.0 | 10.6 | 6.4 | 100.0 |
| BS | 87.5 | 7.9 | 4.6 | 100.0 | 84.9 | 10.4 | 4.7 | 100.0 |
| BL | 86.9 | 6.7 | 6.5 | 100.0 | 82.5 | 11.3 | 6.2 | 100.0 |
| SH | 89.3 | 7.0 | 3.7 | 100.0 | 87.3 | 9.9 | 2.8 | 100.0 |
| AR | 91.0 | 5.0 | 4.0 | 100.0 | 85.3 | 8.5 | 6.2 | 100.0 |
| AI | 93.8 | 3.8 | 2.5 | 100.0 | 87.8 | 5.4 | 6.8 | 100.0 |
| SG | 91.1 | 4.5 | 4.4 | 100.0 | 84.8 | 10.0 | 5.2 | 100.0 |
| GR | 86.4 | 8.9 | 4.7 | 100.0 | 81.3 | 13.2 | 5.4 | 100.0 |
| AG | 87.5 | 6.6 | 5.9 | 100.0 | 87.1 | 8.4 | 4.4 | 100.0 |
| TG | 87.9 | 6.8 | 5.3 | 100.0 | 85.4 | 8.8 | 5.8 | 100.0 |
| TI | 92.7 | 4.5 | 2.9 | 100.0 | 90.4 | 6.4 | 3.2 | 100.0 |
| VD | 85.4 | 3.2 | 11.5 | 100.0 | 81.2 | 5.7 | 13.2 | 100.0 |
| VS | 91.2 | 2.8 | 6.0 | 100.0 | 90.1 | 2.8 | 7.2 | 100.0 |
| NE | 92.1 | 2.2 | 5.7 | 100.0 | 90.9 | 2.9 | 6.2 | 100.0 |
| GE | 91.6 | 3.2 | 5.2 | 100.0 | 89.3 | 4.6 | 6.0 | 100.0 |
| JU | 89.6 | 4.3 | 6.1 | 100.0 | 89.3 | 6.6 | 4.1 | 100.0 |
| CH | 88.2 | 5.4 | 6.4 | 100.0 | 85.7 | 7.7 | 6.6 | 100.0 |

Tabelle 10.5.1 KlientInnen nach Altersklassen: Personen

| Kanton | Personen nach Altersklassen ¹ | | | | | | KlientInnen (ohneDoppelzählung) | | |
|--------|------------------------------------------|--------|---------|---------|---------|---------|------------------------------------|--------|---------|
| | 0 – 4 | 5 – 19 | 20 – 64 | 65 – 79 | 80+ | Total | Frauen | Männer | Total |
| ZH | 149 | 387 | 11'368 | 14'392 | 20'735 | 47'031 | 20'703 | 7'791 | 28'494 |
| BE | 82 | 192 | 7'313 | 9'993 | 16'159 | 33'739 | 17'118 | 7'812 | 24'930 |
| LU | 526 | 56 | 2'162 | 2'454 | 3'407 | 8'605 | 4'638 | 2'302 | 6'940 |
| UR | 2 | 20 | 292 | 302 | 486 | 1'102 | 490 | 217 | 707 |
| SZ | 19 | 21 | 1'182 | 794 | 1'048 | 3'064 | 1'686 | 648 | 2'334 |
| OW | 4 | 11 | 349 | 502 | 719 | 1'585 | 929 | 366 | 1'295 |
| NW | 5 | 12 | 271 | 163 | 284 | 735 | 456 | 167 | 623 |
| GL | 3 | 16 | 272 | 371 | 474 | 1'136 | 607 | 266 | 873 |
| ZG | 7 | 10 | 921 | 601 | 833 | 2'372 | 1'467 | 494 | 1'961 |
| FR | 23 | 50 | 2'671 | 2'696 | 3'717 | 9'157 | 5'717 | 2'495 | 8'212 |
| SO | 85 | 79 | 1'807 | 2'649 | 4'791 | 9'411 | 4'289 | 1'773 | 6'062 |
| BS | 21 | 18 | 1'417 | 2'251 | 4'500 | 8'207 | 4'738 | 1'560 | 6'298 |
| BL | 53 | 30 | 2'046 | 2'778 | 4'172 | 9'079 | 4'497 | 1'761 | 6'258 |
| SH | 3 | 11 | 525 | 697 | 932 | 2'168 | 1'264 | 465 | 1'729 |
| AR | 20 | 6 | 457 | 564 | 738 | 1'785 | 833 | 319 | 1'152 |
| AI | - | 4 | 135 | 126 | 168 | 433 | 214 | 83 | 297 |
| SG | 20 | 72 | 3'737 | 4'040 | 7'025 | 14'894 | 7'752 | 3'230 | 10'982 |
| GR | 9 | 42 | 1'416 | 1'813 | 3'171 | 6'451 | 2'832 | 1'076 | 3'908 |
| AG | 104 | 119 | 4'446 | 4'480 | 5'823 | 14'972 | 8'341 | 3'254 | 11'595 |
| TG | 4 | 46 | 2'042 | 2'019 | 3'434 | 7'545 | 3'568 | 1'502 | 5'070 |
| TI | 879 | 19 | 1'483 | 2'806 | 3'758 | 8'945 | 5'147 | 2'226 | 7'373 |
| VD | 138 | 251 | 7'474 | 7'909 | 12'218 | 27'990 | 15'295 | 6'708 | 22'003 |
| VS | 2'734 | 225 | 5'504 | 4'188 | 4'948 | 17'599 | 8'858 | 4'279 | 13'137 |
| NE | 23 | 22 | 1'826 | 2'441 | 3'969 | 8'281 | 3'446 | 2'771 | 6'217 |
| GE | 337 | 139 | 4'547 | 5'521 | 8'378 | 18'922 | 10'024 | 3'992 | 14'016 |
| JU | - | 23 | 1'245 | 1'322 | 1'600 | 4'190 | 2'307 | 948 | 3'255 |
| CH | 5'250 | 1'881 | 66'908 | 77'872 | 117'487 | 269'398 | 137'216 | 58'505 | 195'721 |

1 Eine Person die gleichzeitig mehrere Leistungen bezieht wird mehrfach gezählt.

Tabelle 10.5.2 KlientInnen nach Altersklassen: Personen in Prozent

| Kanton | Personen nach Altersklassen in % | | | | | Total | KlientInnen in % (ohne Doppelzählung) | | |
|--------|----------------------------------|--------|---------|---------|------|-------|------------------------------------------|--------|-------|
| | 0 – 4 | 5 – 19 | 20 – 64 | 65 – 79 | 80+ | | Frauen | Männer | Total |
| ZH | 0.3 | 0.8 | 24.2 | 30.6 | 44.1 | 100.0 | 72.7 | 27.3 | 100.0 |
| BE | 0.2 | 0.6 | 21.7 | 29.6 | 47.9 | 100.0 | 68.7 | 31.3 | 100.0 |
| LU | 6.1 | 0.7 | 25.1 | 28.5 | 39.6 | 100.0 | 66.8 | 33.2 | 100.0 |
| UR | 0.2 | 1.8 | 26.5 | 27.4 | 44.1 | 100.0 | 69.3 | 30.7 | 100.0 |
| SZ | 0.6 | 0.7 | 38.6 | 25.9 | 34.2 | 100.0 | 72.2 | 27.8 | 100.0 |
| OW | 0.3 | 0.7 | 22.0 | 31.7 | 45.4 | 100.0 | 71.7 | 28.3 | 100.0 |
| NW | 0.7 | 1.6 | 36.9 | 22.2 | 38.6 | 100.0 | 73.2 | 26.8 | 100.0 |
| GL | 0.3 | 1.4 | 23.9 | 32.7 | 41.7 | 100.0 | 69.5 | 30.5 | 100.0 |
| ZG | 0.3 | 0.4 | 38.8 | 25.3 | 35.1 | 100.0 | 74.8 | 25.2 | 100.0 |
| FR | 0.3 | 0.5 | 29.2 | 29.4 | 40.6 | 100.0 | 69.6 | 30.4 | 100.0 |
| SO | 0.9 | 0.8 | 19.2 | 28.1 | 50.9 | 100.0 | 70.8 | 29.2 | 100.0 |
| BS | 0.3 | 0.2 | 17.3 | 27.4 | 54.8 | 100.0 | 75.2 | 24.8 | 100.0 |
| BL | 0.6 | 0.3 | 22.5 | 30.6 | 46.0 | 100.0 | 71.9 | 28.1 | 100.0 |
| SH | 0.1 | 0.5 | 24.2 | 32.1 | 43.0 | 100.0 | 73.1 | 26.9 | 100.0 |
| AR | 1.1 | 0.3 | 25.6 | 31.6 | 41.3 | 100.0 | 72.3 | 27.7 | 100.0 |
| AI | – | 0.9 | 31.2 | 29.1 | 38.8 | 100.0 | 72.1 | 27.9 | 100.0 |
| SG | 0.1 | 0.5 | 25.1 | 27.1 | 47.2 | 100.0 | 70.6 | 29.4 | 100.0 |
| GR | 0.1 | 0.7 | 22.0 | 28.1 | 49.2 | 100.0 | 72.5 | 27.5 | 100.0 |
| AG | 0.7 | 0.8 | 29.7 | 29.9 | 38.9 | 100.0 | 71.9 | 28.1 | 100.0 |
| TG | 0.1 | 0.6 | 27.1 | 26.8 | 45.5 | 100.0 | 70.4 | 29.6 | 100.0 |
| TI | 9.8 | 0.2 | 16.6 | 31.4 | 42.0 | 100.0 | 69.8 | 30.2 | 100.0 |
| VD | 0.5 | 0.9 | 26.7 | 28.3 | 43.7 | 100.0 | 69.5 | 30.5 | 100.0 |
| VS | 15.5 | 1.3 | 31.3 | 23.8 | 28.1 | 100.0 | 67.4 | 32.6 | 100.0 |
| NE | 0.3 | 0.3 | 22.1 | 29.5 | 47.9 | 100.0 | 55.4 | 44.6 | 100.0 |
| GE | 1.8 | 0.7 | 24.0 | 29.2 | 44.3 | 100.0 | 71.5 | 28.5 | 100.0 |
| JU | – | 0.5 | 29.7 | 31.6 | 38.2 | 100.0 | 70.9 | 29.1 | 100.0 |
| CH | 1.9 | 0.7 | 24.8 | 28.9 | 43.6 | 100.0 | 70.1 | 29.9 | 100.0 |

Tabelle 10.5.3 KlientInnen nach Altersklassen: Stunden

| Kanton | Stunden nach Altersklassen | | | | | Total |
|--------|----------------------------|--------|-----------|-----------|-----------|------------|
| | 0 – 4 | 5 – 19 | 20 – 64 | 65 – 79 | 80+ | |
| ZH | 7'159 | 29'572 | 313'433 | 414'248 | 869'615 | 1'634'027 |
| BE | 1'674 | 6'119 | 266'506 | 408'088 | 860'309 | 1'542'696 |
| LU | 15'793 | 3'575 | 96'262 | 109'286 | 163'194 | 388'110 |
| UR | 3 | 1'626 | 17'503 | 11'362 | 23'356 | 53'850 |
| SZ | 461 | 575 | 41'208 | 30'280 | 47'165 | 119'688 |
| OW | 261 | 826 | 14'944 | 12'407 | 18'367 | 46'805 |
| NW | 211 | 901 | 13'927 | 6'867 | 15'472 | 37'378 |
| GL | 139 | 410 | 7'757 | 16'554 | 20'099 | 44'958 |
| ZG | 57 | 184 | 50'422 | 33'852 | 52'625 | 137'141 |
| FR | 449 | 1'169 | 88'554 | 86'504 | 134'089 | 310'765 |
| SO | 6'150 | 5'667 | 50'256 | 87'854 | 202'939 | 352'867 |
| BS | 641 | 3'285 | 69'498 | 123'491 | 299'022 | 495'937 |
| BL | 2'032 | 817 | 61'819 | 111'839 | 223'595 | 400'103 |
| SH | 80 | 131 | 22'128 | 30'005 | 48'104 | 100'448 |
| AR | 253 | 388 | 13'469 | 22'091 | 28'514 | 64'715 |
| AI | – | 412 | 5'294 | 9'431 | 10'875 | 26'012 |
| SG | 731 | 4'192 | 150'469 | 164'797 | 349'154 | 669'343 |
| GR | 1'377 | 3'678 | 61'163 | 78'470 | 175'755 | 320'442 |
| AG | 7'269 | 7'693 | 142'702 | 159'806 | 262'669 | 580'140 |
| TG | 1'032 | 756 | 64'159 | 71'068 | 149'418 | 286'432 |
| TI | 4'441 | 775 | 68'008 | 119'296 | 198'031 | 390'552 |
| VD | 3'504 | 6'138 | 231'261 | 320'936 | 702'149 | 1'263'988 |
| VS | 10'049 | 5'591 | 121'682 | 114'881 | 197'519 | 449'723 |
| NE | 136 | 161 | 47'994 | 65'720 | 115'898 | 229'910 |
| GE | 2'515 | 2'046 | 156'453 | 231'728 | 427'390 | 820'131 |
| JU | – | 542 | 56'207 | 80'077 | 145'829 | 282'655 |
| CH | 66'417 | 87'229 | 2'233'078 | 2'920'938 | 5'741'151 | 11'048'814 |

Tabelle 10.5.4 KlientInnen nach Altersklassen: Stunden in Prozent

| Kanton | Stunden nach Altersklassen in % | | | | | Total |
|--------|---------------------------------|--------|---------|---------|------|-------|
| | 0 – 4 | 5 – 19 | 20 – 64 | 65 – 79 | 80+ | |
| ZH | 0.4 | 1.8 | 19.2 | 25.4 | 53.2 | 100.0 |
| BE | 0.1 | 0.4 | 17.3 | 26.5 | 55.8 | 100.0 |
| LU | 4.1 | 0.9 | 24.8 | 28.2 | 42.0 | 100.0 |
| UR | 0.0 | 3.0 | 32.5 | 21.1 | 43.4 | 100.0 |
| SZ | 0.4 | 0.5 | 34.4 | 25.3 | 39.4 | 100.0 |
| OW | 0.6 | 1.8 | 31.9 | 26.5 | 39.2 | 100.0 |
| NW | 0.6 | 2.4 | 37.3 | 18.4 | 41.4 | 100.0 |
| GL | 0.3 | 0.9 | 17.3 | 36.8 | 44.7 | 100.0 |
| ZG | 0.0 | 0.1 | 36.8 | 24.7 | 38.4 | 100.0 |
| FR | 0.1 | 0.4 | 28.5 | 27.8 | 43.1 | 100.0 |
| SO | 1.7 | 1.6 | 14.2 | 24.9 | 57.5 | 100.0 |
| BS | 0.1 | 0.7 | 14.0 | 24.9 | 60.3 | 100.0 |
| BL | 0.5 | 0.2 | 15.5 | 28.0 | 55.9 | 100.0 |
| SH | 0.1 | 0.1 | 22.0 | 29.9 | 47.9 | 100.0 |
| AR | 0.4 | 0.6 | 20.8 | 34.1 | 44.1 | 100.0 |
| AI | – | 1.6 | 20.4 | 36.3 | 41.8 | 100.0 |
| SG | 0.1 | 0.6 | 22.5 | 24.6 | 52.2 | 100.0 |
| GR | 0.4 | 1.1 | 19.1 | 24.5 | 54.8 | 100.0 |
| AG | 1.3 | 1.3 | 24.6 | 27.5 | 45.3 | 100.0 |
| TG | 0.4 | 0.3 | 22.4 | 24.8 | 52.2 | 100.0 |
| TI | 1.1 | 0.2 | 17.4 | 30.5 | 50.7 | 100.0 |
| VD | 0.3 | 0.5 | 18.3 | 25.4 | 55.6 | 100.0 |
| VS | 2.2 | 1.2 | 27.1 | 25.5 | 43.9 | 100.0 |
| NE | 0.1 | 0.1 | 20.9 | 28.6 | 50.4 | 100.0 |
| GE | 0.3 | 0.2 | 19.1 | 28.3 | 52.1 | 100.0 |
| JU | – | 0.2 | 19.9 | 28.3 | 51.6 | 100.0 |
| CH | 0.6 | 0.8 | 20.2 | 26.4 | 52.0 | 100.0 |

Tabelle 10.5.5 Dienstleistungsangebot: KlientInnen und Stunden

| Kanton | Personen | | | | Stunden | | | |
|--------|----------|----------|--------------------|---------|-----------|-----------|--------------------|------------|
| | Pflege | Haushalt | Weitere Leistungen | Total | Pflege | Haushalt | Weitere Leistungen | Total |
| ZH | 21'106 | 18'689 | 7'236 | 47'031 | 799'995 | 800'403 | 33'629 | 1'634'027 |
| BE | 20'490 | 12'830 | 419 | 33'739 | 947'371 | 590'164 | 5'161 | 1'542'696 |
| LU | 4'519 | 4'016 | 70 | 8'605 | 197'634 | 181'495 | 8'981 | 388'110 |
| UR | 718 | 384 | – | 1'102 | 25'155 | 28'695 | – | 53'850 |
| SZ | 1'923 | 1'141 | – | 3'064 | 70'947 | 48'741 | – | 119'688 |
| OW | 1'029 | 521 | 35 | 1'585 | 27'626 | 19'138 | 40 | 46'805 |
| NW | 377 | 358 | – | 735 | 18'910 | 18'468 | – | 37'378 |
| GL | 716 | 393 | 27 | 1'136 | 28'136 | 16'750 | 73 | 44'958 |
| ZG | 1'091 | 1'281 | – | 2'372 | 42'833 | 94'308 | – | 137'141 |
| FR | 5'954 | 3'201 | 2 | 9'157 | 169'222 | 141'376 | 167 | 310'765 |
| SO | 5'736 | 3'352 | 323 | 9'411 | 241'560 | 108'008 | 3'298 | 352'867 |
| BS | 3'869 | 4'338 | – | 8'207 | 257'104 | 238'833 | – | 495'937 |
| BL | 4'623 | 3'863 | 593 | 9'079 | 204'925 | 191'138 | 4'040 | 400'103 |
| SH | 1'145 | 1'014 | 9 | 2'168 | 48'498 | 51'499 | 451 | 100'448 |
| AR | 962 | 662 | 161 | 1'785 | 33'176 | 30'281 | 1'259 | 64'715 |
| AI | 269 | 164 | – | 433 | 12'013 | 13'999 | – | 26'012 |
| SG | 7'704 | 6'477 | 713 | 14'894 | 287'272 | 380'204 | 1'867 | 669'343 |
| GR | 3'329 | 3'014 | 108 | 6'451 | 157'043 | 162'143 | 1'255 | 320'442 |
| AG | 7'809 | 6'832 | 331 | 14'972 | 285'445 | 292'602 | 2'093 | 580'140 |
| TG | 4'523 | 2'742 | 280 | 7'545 | 160'130 | 124'702 | 1'600 | 286'432 |
| TI | 3'717 | 4'357 | 871 | 8'945 | 174'698 | 212'463 | 3'390 | 390'552 |
| VD | 18'625 | 9'364 | 1 | 27'990 | 921'001 | 342'984 | 3 | 1'263'988 |
| VS | 6'277 | 4'898 | 6'424 | 17'599 | 195'559 | 207'320 | 46'844 | 449'723 |
| NE | 5'214 | 3'001 | 66 | 8'281 | 129'440 | 100'210 | 260 | 229'910 |
| GE | 9'458 | 9'464 | – | 18'922 | 318'478 | 501'653 | – | 820'131 |
| JU | 2'081 | 2'109 | – | 4'190 | 178'725 | 103'930 | – | 282'655 |
| CH | 143'264 | 108'465 | 17'669 | 269'398 | 5'932'897 | 5'001'506 | 114'411 | 11'048'814 |

Tabelle 10.5.6 Dienstleistungsangebot: KlientInnen und Stunden in Prozent

| Kanton | Personen in % | | | | Stunden in % | | | |
|--------|---------------|----------|--------------------|-------|--------------|----------|--------------------|-------|
| | Pflege | Haushalt | Weitere Leistungen | Total | Pflege | Haushalt | Weitere Leistungen | Total |
| ZH | 44.9 | 39.7 | 15.4 | 100.0 | 49.0 | 49.0 | 2.1 | 100.0 |
| BE | 60.7 | 38.0 | 1.2 | 100.0 | 61.4 | 38.3 | 0.3 | 100.0 |
| LU | 52.5 | 46.7 | 0.8 | 100.0 | 50.9 | 46.8 | 2.3 | 100.0 |
| UR | 65.2 | 34.8 | – | 100.0 | 46.7 | 53.3 | – | 100.0 |
| SZ | 62.8 | 37.2 | – | 100.0 | 59.3 | 40.7 | – | 100.0 |
| OW | 64.9 | 32.9 | 2.2 | 100.0 | 59.0 | 40.9 | 0.1 | 100.0 |
| NW | 51.3 | 48.7 | – | 100.0 | 50.6 | 49.4 | – | 100.0 |
| GL | 63.0 | 34.6 | 2.4 | 100.0 | 62.6 | 37.3 | 0.2 | 100.0 |
| ZG | 46.0 | 54.0 | – | 100.0 | 31.2 | 68.8 | – | 100.0 |
| FR | 65.0 | 35.0 | 0.0 | 100.0 | 54.5 | 45.5 | 0.1 | 100.0 |
| SO | 60.9 | 35.6 | 3.4 | 100.0 | 68.5 | 30.6 | 0.9 | 100.0 |
| BS | 47.1 | 52.9 | – | 100.0 | 51.8 | 48.2 | – | 100.0 |
| BL | 50.9 | 42.5 | 6.5 | 100.0 | 51.2 | 47.8 | 1.0 | 100.0 |
| SH | 52.8 | 46.8 | 0.4 | 100.0 | 48.3 | 51.3 | 0.4 | 100.0 |
| AR | 53.9 | 37.1 | 9.0 | 100.0 | 51.3 | 46.8 | 1.9 | 100.0 |
| AI | 62.1 | 37.9 | – | 100.0 | 46.2 | 53.8 | – | 100.0 |
| SG | 51.7 | 43.5 | 4.8 | 100.0 | 42.9 | 56.8 | 0.3 | 100.0 |
| GR | 51.6 | 46.7 | 1.7 | 100.0 | 49.0 | 50.6 | 0.4 | 100.0 |
| AG | 52.2 | 45.6 | 2.2 | 100.0 | 49.2 | 50.4 | 0.4 | 100.0 |
| TG | 59.9 | 36.3 | 3.7 | 100.0 | 55.9 | 43.5 | 0.6 | 100.0 |
| TI | 41.6 | 48.7 | 9.7 | 100.0 | 44.7 | 54.4 | 0.9 | 100.0 |
| VD | 66.5 | 33.5 | 0.0 | 100.0 | 72.9 | 27.1 | 0.0 | 100.0 |
| VS | 35.7 | 27.8 | 36.5 | 100.0 | 43.5 | 46.1 | 10.4 | 100.0 |
| NE | 63.0 | 36.2 | 0.8 | 100.0 | 56.3 | 43.6 | 0.1 | 100.0 |
| GE | 50.0 | 50.0 | – | 100.0 | 38.8 | 61.2 | – | 100.0 |
| JU | 49.7 | 50.3 | – | 100.0 | 63.2 | 36.8 | – | 100.0 |
| CH | 53.2 | 40.3 | 6.6 | 100.0 | 53.7 | 45.3 | 1.0 | 100.0 |

Tabelle 10.6.1 Einnahmen nach Eigenleistungen und Subventionen in Mio. Franken

| Kanton | Einnahmen aus Eigenleistungen | | Einnahmen aus Subventionen | | | | Total |
|-----------------|-------------------------------|------------------|----------------------------|--------|-----------|-------------------------------|---------|
| | Eigenleistungen | Übrige Einnahmen | AHVG 101bis ¹ | Kanton | Gemeinden | Andere Beiträge der öff. Hand | |
| ZH | 74.7 | 7.9 | 21.7 | 13.0 | 31.8 | 0.1 | 149.3 |
| BE ² | 72.2 | 7.2 | 23.3 | – | 28.3 | 0.1 | 131.2 |
| LU | 16.3 | 1.6 | 5.7 | – | 9.1 | 0.2 | 33.0 |
| UR | 1.8 | 0.2 | 0.5 | 0.4 | 0.4 | – | 3.3 |
| SZ | 5.6 | 0.9 | 1.7 | 0.0 | 1.3 | 0.1 | 9.7 |
| OW | 1.9 | 0.2 | 0.6 | – | 0.5 | 0.0 | 3.3 |
| NW | 1.4 | 0.2 | 0.5 | – | 0.9 | 0.0 | 3.1 |
| GL | 1.8 | 0.4 | 0.6 | 0.2 | 0.2 | 0.1 | 3.2 |
| ZG | 4.6 | 0.5 | 1.8 | – | 3.8 | 0.3 | 11.1 |
| FR | 11.6 | 1.1 | 4.3 | 1.9 | 6.2 | 0.0 | 25.0 |
| SO | 17.6 | 2.2 | 4.6 | – | 4.7 | 0.1 | 29.1 |
| BS | 18.2 | 1.2 | 7.0 | 8.8 | 1.0 | – | 36.3 |
| BL | 17.9 | 2.1 | 6.3 | 0.1 | 7.7 | 0.1 | 34.1 |
| SH | 4.7 | 0.6 | 1.4 | 0.8 | 0.9 | 0.2 | 8.6 |
| AR | 2.8 | 0.5 | 0.7 | 0.2 | 0.3 | 0.0 | 4.5 |
| AI | 0.8 | 0.1 | 0.3 | 0.6 | – | 0.0 | 1.8 |
| SG | 27.1 | 3.1 | 7.1 | 0.0 | 4.3 | 0.5 | 42.1 |
| GR | 11.1 | 1.0 | 4.2 | 3.8 | 4.4 | – | 24.5 |
| AG | 22.4 | 4.2 | 7.3 | 0.2 | 8.1 | 0.4 | 42.7 |
| TG | 10.5 | 2.4 | 3.5 | 0.0 | 3.4 | 0.1 | 20.0 |
| TI | 12.4 | 0.2 | 5.5 | 3.4 | 13.6 | – | 35.2 |
| VD | 64.1 | 0.5 | 24.2 | 27.4 | 26.3 | 4.6 | 147.1 |
| VS | 15.7 | 1.7 | 6.3 | 9.5 | 9.5 | 0.5 | 43.0 |
| NE | 12.1 | 0.1 | 3.9 | 4.9 | 3.4 | – | 24.4 |
| GE | 33.6 | 0.8 | 24.7 | 86.8 | 0.1 | – | 146.0 |
| JU | 10.1 | 0.1 | 3.5 | 3.6 | 2.4 | 0.0 | 19.8 |
| CH | 473.1 | 41.0 | 171.4 | 165.5 | 172.7 | 7.5 | 1'031.2 |

1 Das Total von 171.4 Mio. Franken weicht leicht von dem der AHV ab, da die Verbuchungen in der AHV-Rechnung und in den Spitex-Organisationen in verschiedene Jahre fallen bzw. Organisationen mit mehreren Tätigkeitsbereichen (Rotes Kreuz, Pro Senectute) unterschiedlich erfasst werden.

2 Im Kanton Bern werden die Spitex-Organisationen von den Gemeinden (vor-)finanziert (Defizitdeckung, Globalbudget, Pro-Kopf-Beiträge). Der Kanton zahlt keine direkten Subventionen an die Spitex-Organisationen, erstattet jedoch den Gemeinden 50% der bezahlten Subventionen im Rahmen des Lastenausgleichs zurück.

Tabelle 10.6.2 Einnahmen nach Eigenleistungen und Subventionen in Prozent

| Kanton | Einnahmen aus Eigenleistungen | | Einnahmen aus Subventionen | | | | Total |
|-----------------|-------------------------------|------------------|----------------------------|--------|-----------|-------------------------------|-------|
| | Eigenleistungen | Übrige Einnahmen | AHVG 101bis ¹ | Kanton | Gemeinden | Andere Beiträge der öff. Hand | |
| ZH | 50.0 | 5.3 | 14.5 | 8.7 | 21.3 | 0.1 | 100.0 |
| BE ¹ | 55.1 | 5.5 | 17.7 | – | 21.6 | 0.1 | 100.0 |
| LU | 49.5 | 4.9 | 17.4 | – | 27.6 | 0.7 | 100.0 |
| UR | 53.9 | 4.9 | 16.2 | 12.5 | 12.5 | – | 100.0 |
| SZ | 57.9 | 9.8 | 17.6 | 0.1 | 13.4 | 1.2 | 100.0 |
| OW | 58.1 | 7.1 | 18.4 | – | 16.1 | 0.4 | 100.0 |
| NW | 46.9 | 6.5 | 17.7 | – | 28.6 | 0.4 | 100.0 |
| GL | 55.1 | 11.6 | 19.6 | 5.0 | 5.9 | 2.8 | 100.0 |
| ZG | 41.7 | 4.7 | 16.1 | – | 34.6 | 3.1 | 100.0 |
| FR | 46.2 | 4.2 | 17.2 | 7.7 | 24.6 | 0.0 | 100.0 |
| SO | 60.5 | 7.4 | 15.7 | – | 16.0 | 0.4 | 100.0 |
| BS | 50.2 | 3.3 | 19.4 | 24.3 | 2.8 | – | 100.0 |
| BL | 52.4 | 6.1 | 18.4 | 0.3 | 22.6 | 0.2 | 100.0 |
| SH | 54.3 | 7.4 | 16.5 | 9.7 | 10.0 | 2.1 | 100.0 |
| AR | 61.8 | 11.5 | 14.9 | 3.8 | 7.7 | 0.2 | 100.0 |
| AI | 47.3 | 6.2 | 14.7 | 31.8 | – | 0.0 | 100.0 |
| SG | 64.3 | 7.4 | 16.9 | 0.0 | 10.2 | 1.1 | 100.0 |
| GR | 45.2 | 4.1 | 17.3 | 15.4 | 18.0 | – | 100.0 |
| AG | 52.5 | 9.8 | 17.2 | 0.4 | 19.1 | 0.9 | 100.0 |
| TG | 52.7 | 11.9 | 17.4 | 0.0 | 17.3 | 0.7 | 100.0 |
| TI | 35.3 | 0.6 | 15.7 | 9.7 | 38.7 | – | 100.0 |
| VD | 43.6 | 0.3 | 16.5 | 18.6 | 17.9 | 3.1 | 100.0 |
| VS | 36.4 | 3.9 | 14.6 | 22.0 | 22.0 | 1.1 | 100.0 |
| NE | 49.6 | 0.6 | 16.2 | 19.9 | 13.8 | – | 100.0 |
| GE | 23.0 | 0.5 | 16.9 | 59.5 | 0.1 | – | 100.0 |
| JU | 51.0 | 0.5 | 17.9 | 18.3 | 12.3 | 0.0 | 100.0 |
| CH | 45.9 | 4.0 | 16.6 | 16.0 | 16.7 | 0.7 | 100.0 |

1 Im Kanton Bern werden die Spitex-Organisationen von den Gemeinden (vor-)finanziert (Defizitdeckung, Globalbudget, Pro-Kopf-Beiträge). Der Kanton zahlt keine direkten Subventionen an die Spitex-Organisationen, erstattet jedoch den Gemeinden 50% der bezahlten Subventionen im Rahmen des Lastenausgleichs zurück.

Tabelle 10.6.3 Einnahmen nach Eigenleistungen (ohne Subventionen) in Mio. Franken

| Kanton | Pflege | Haushalt | Mahlzeiten- dienst | Weitere Leistungen | Mitglieder- beiträge | Spenden | Andere | Total |
|--------|--------|----------|-----------------------|-----------------------|-------------------------|---------|--------|-------|
| ZH | 49.8 | 21.7 | 2.1 | 1.1 | 2.9 | 3.0 | 2.0 | 82.7 |
| BE | 52.1 | 16.9 | 2.0 | 1.2 | 1.3 | 1.0 | 4.9 | 79.4 |
| LU | 10.8 | 4.5 | 0.8 | 0.2 | 0.8 | 0.5 | 0.4 | 17.9 |
| UR | 1.3 | 0.5 | – | – | 0.1 | 0.0 | 0.0 | 2.0 |
| SZ | 3.7 | 1.0 | 0.3 | 0.6 | 0.5 | 0.4 | 0.1 | 6.6 |
| OW | 1.4 | 0.5 | 0.0 | 0.0 | 0.1 | 0.1 | 0.1 | 2.2 |
| NW | 1.0 | 0.4 | – | 0.0 | 0.1 | 0.1 | 0.0 | 1.6 |
| GL | 1.3 | 0.3 | 0.1 | 0.1 | 0.2 | 0.1 | 0.1 | 2.1 |
| ZG | 2.1 | 1.8 | 0.5 | 0.2 | 0.2 | 0.2 | 0.1 | 5.1 |
| FR | 8.4 | 2.4 | 0.5 | 0.3 | 0.2 | 0.2 | 0.7 | 12.6 |
| SO | 12.5 | 3.1 | 1.4 | 0.7 | 0.9 | 0.5 | 0.7 | 19.8 |
| BS | 12.8 | 5.4 | – | 0.0 | 0.6 | 0.3 | 0.3 | 19.4 |
| BL | 11.5 | 5.0 | 0.7 | 0.6 | 1.4 | 0.5 | 0.2 | 19.9 |
| SH | 2.6 | 1.2 | 0.6 | 0.4 | 0.2 | 0.2 | 0.2 | 5.3 |
| AR | 1.6 | 0.7 | 0.2 | 0.2 | 0.2 | 0.2 | 0.1 | 3.3 |
| AI | 0.5 | 0.3 | – | 0.0 | 0.0 | 0.1 | 0.0 | 1.0 |
| SG | 15.5 | 9.7 | 1.4 | 0.5 | 1.3 | 1.3 | 0.5 | 30.2 |
| GR | 6.7 | 2.9 | 1.0 | 0.5 | 0.2 | 0.4 | 0.3 | 12.1 |
| AG | 13.9 | 6.9 | 0.2 | 1.4 | 2.4 | 1.2 | 0.6 | 26.6 |
| TG | 7.0 | 3.1 | 0.2 | 0.2 | 1.1 | 0.5 | 0.8 | 12.9 |
| TI | 9.2 | 3.1 | – | 0.1 | – | 0.0 | 0.2 | 12.6 |
| VD | 49.1 | 8.4 | 6.4 | 0.4 | 0.0 | 0.1 | 0.3 | 64.6 |
| VS | 10.3 | 3.9 | 0.9 | 0.5 | 0.1 | 0.2 | 1.4 | 17.3 |
| NE | 9.1 | 2.0 | – | 0.9 | 0.0 | 0.0 | 0.1 | 12.2 |
| GE | 18.1 | 8.8 | 5.1 | 1.6 | – | 0.0 | 0.8 | 34.4 |
| JU | 6.9 | 2.2 | 1.0 | 0.0 | – | 0.1 | 0.0 | 10.2 |
| CH | 319.1 | 116.7 | 25.5 | 11.8 | 14.9 | 11.2 | 14.9 | 514.1 |

Tabelle 10.6.4 Einnahmen nach Eigenleistungen (ohne Subventionen) in Prozent

| Kanton | Pflege | Haushalt | Mahlzeiten- dienst | Weitere Leistungen | Mitglieder- beiträge | Spenden | Andere | Total |
|--------|--------|----------|-----------------------|-----------------------|-------------------------|---------|--------|-------|
| ZH | 60.2 | 26.2 | 2.6 | 1.4 | 3.6 | 3.6 | 2.5 | 100.0 |
| BE | 65.6 | 21.2 | 2.6 | 1.5 | 1.6 | 1.3 | 6.1 | 100.0 |
| LU | 60.4 | 25.1 | 4.5 | 1.0 | 4.2 | 2.7 | 2.1 | 100.0 |
| UR | 65.9 | 25.8 | – | – | 3.8 | 2.2 | 2.4 | 100.0 |
| SZ | 56.2 | 15.9 | 5.0 | 8.5 | 7.0 | 5.3 | 2.1 | 100.0 |
| OW | 66.2 | 21.4 | 0.7 | 0.8 | 5.1 | 3.4 | 2.4 | 100.0 |
| NW | 60.7 | 27.1 | – | 0.1 | 3.3 | 8.5 | 0.4 | 100.0 |
| GL | 60.1 | 16.4 | 3.5 | 2.6 | 8.7 | 5.7 | 3.0 | 100.0 |
| ZG | 41.8 | 35.2 | 9.3 | 3.7 | 4.1 | 4.0 | 2.0 | 100.0 |
| FR | 66.4 | 18.7 | 4.3 | 2.2 | 1.9 | 1.3 | 5.2 | 100.0 |
| SO | 63.0 | 15.5 | 7.0 | 3.6 | 4.7 | 2.6 | 3.7 | 100.0 |
| BS | 65.7 | 27.9 | – | 0.2 | 3.2 | 1.7 | 1.3 | 100.0 |
| BL | 57.8 | 25.3 | 3.3 | 3.2 | 6.8 | 2.4 | 1.2 | 100.0 |
| SH | 48.9 | 21.8 | 10.6 | 6.7 | 4.0 | 3.8 | 4.2 | 100.0 |
| AR | 47.4 | 22.5 | 7.2 | 7.2 | 6.6 | 6.6 | 2.5 | 100.0 |
| AI | 51.6 | 33.1 | – | 3.8 | 1.4 | 7.5 | 2.6 | 100.0 |
| SG | 51.4 | 32.2 | 4.6 | 1.5 | 4.4 | 4.2 | 1.7 | 100.0 |
| GR | 55.1 | 23.6 | 8.5 | 4.4 | 2.0 | 3.5 | 2.8 | 100.0 |
| AG | 52.2 | 26.0 | 0.7 | 5.5 | 9.0 | 4.4 | 2.3 | 100.0 |
| TG | 54.2 | 23.7 | 1.9 | 1.7 | 8.8 | 3.8 | 5.8 | 100.0 |
| TI | 73.2 | 24.2 | – | 0.9 | – | 0.0 | 1.7 | 100.0 |
| VD | 76.0 | 12.9 | 9.8 | 0.6 | 0.0 | 0.2 | 0.4 | 100.0 |
| VS | 59.5 | 22.5 | 5.5 | 2.9 | 0.4 | 1.1 | 8.1 | 100.0 |
| NE | 74.5 | 16.7 | – | 7.7 | 0.1 | 0.4 | 0.6 | 100.0 |
| GE | 52.8 | 25.7 | 14.7 | 4.5 | – | 0.0 | 2.2 | 100.0 |
| JU | 67.6 | 21.3 | 9.9 | 0.2 | – | 0.7 | 0.3 | 100.0 |
| CH | 62.1 | 22.7 | 5.0 | 2.3 | 2.9 | 2.2 | 2.9 | 100.0 |

Tabelle 10.6.5 Ausgaben und Vermögen in Mio. Franken

| Kanton | AHV Lohn- kosten | Sozial- leistungen | Ausgaben | | Total | Vermögen | | |
|--------|---------------------|-----------------------|---------------------------------|--------------------|---------|----------|----------|---------|
| | | | Anderer Personal- aufwand | Übriger Aufwand | | 1.1.03 | 31.12.03 | Veränd. |
| ZH | 107.4 | 15.2 | 6.6 | 19.9 | 149.1 | 35.5 | 38.2 | 2.7 |
| BE | 93.7 | 14.2 | 3.0 | 18.9 | 129.7 | 18.6 | 20.0 | 1.4 |
| LU | 23.4 | 3.5 | 1.1 | 5.1 | 33.0 | 3.8 | 3.7 | -0.1 |
| UR | 2.4 | 0.3 | 0.1 | 0.4 | 3.2 | 1.8 | 1.9 | 0.1 |
| SZ | 7.1 | 0.9 | 0.2 | 1.9 | 10.1 | 3.3 | 2.8 | -0.4 |
| OW | 2.5 | 0.3 | 0.0 | 0.5 | 3.3 | 0.0 | 0.1 | - |
| NW | 2.2 | 0.3 | 0.1 | 0.5 | 3.1 | - | - | - |
| GL | 2.3 | 0.3 | 0.1 | 0.5 | 3.3 | 1.8 | 1.6 | -0.1 |
| ZG | 7.6 | 1.3 | 0.4 | 3.1 | 12.5 | 1.8 | 1.7 | -0.1 |
| FR | 17.7 | 3.0 | 1.8 | 2.4 | 24.8 | 0.9 | 0.8 | -0.1 |
| SO | 20.8 | 2.8 | 0.8 | 4.5 | 28.9 | 6.0 | 5.4 | -0.6 |
| BS | 27.6 | 4.7 | 1.6 | 2.4 | 36.3 | 4.3 | 4.7 | 0.4 |
| BL | 24.4 | 3.9 | 0.8 | 4.4 | 33.5 | 5.2 | 5.8 | 0.6 |
| SH | 5.9 | 0.9 | 0.2 | 1.3 | 8.4 | 3.1 | 3.0 | -0.1 |
| AR | 3.2 | 0.5 | 0.2 | 0.8 | 4.7 | 2.5 | 2.1 | -0.4 |
| AI | 1.4 | 0.2 | 0.1 | 0.2 | 1.8 | 0.2 | 0.2 | - |
| SG | 31.1 | 4.1 | 1.5 | 6.1 | 42.7 | 10.6 | 10.4 | -0.2 |
| GR | 18.4 | 2.2 | 0.3 | 3.5 | 24.4 | 9.5 | 9.5 | - |
| AG | 31.0 | 4.2 | 1.9 | 5.5 | 42.6 | 16.2 | 16.8 | 0.6 |
| TG | 14.3 | 2.0 | 0.7 | 2.8 | 19.8 | 3.9 | 4.1 | 0.2 |
| TI | 25.4 | 5.2 | 1.6 | 2.5 | 34.7 | 1.6 | 2.5 | 0.9 |
| VD | 104.7 | 20.2 | 0.8 | 22.5 | 148.3 | 3.1 | 4.8 | 1.6 |
| VS | 29.8 | 6.0 | 1.9 | 5.2 | 43.0 | 2.3 | 1.9 | -0.4 |
| NE | 17.9 | 3.3 | 0.2 | 3.1 | 24.5 | 2.5 | 2.3 | -0.2 |
| GE | 93.2 | 19.3 | 1.5 | 8.7 | 122.7 | 0.2 | 3.0 | 2.8 |
| JU | 14.6 | 2.4 | 0.5 | 2.2 | 19.7 | 0.8 | 0.9 | 0.1 |
| CH | 730.0 | 121.4 | 28.0 | 128.9 | 1'008.3 | 139.3 | 148.2 | 8.9 |

Tabelle 10.6.6 Ausgaben in Prozent

| Kanton | AHV Lohnkosten | Sozial- leistungen | Anderer Personalaufwand | Übriger Aufwand | Total Aufwand |
|--------|-------------------|-----------------------|----------------------------|--------------------|------------------|
| ZH | 72.0 | 10.2 | 4.4 | 13.3 | 100.0 |
| BE | 72.2 | 10.9 | 2.3 | 14.6 | 100.0 |
| LU | 70.8 | 10.6 | 3.3 | 15.3 | 100.0 |
| UR | 74.5 | 10.8 | 1.8 | 13.0 | 100.0 |
| SZ | 69.9 | 9.1 | 2.0 | 19.0 | 100.0 |
| OW | 74.1 | 10.4 | 1.5 | 14.0 | 100.0 |
| NW | 72.0 | 9.5 | 1.7 | 16.8 | 100.0 |
| GL | 70.4 | 9.8 | 3.6 | 16.2 | 100.0 |
| ZG | 61.1 | 10.6 | 3.2 | 25.1 | 100.0 |
| FR | 71.1 | 12.2 | 7.2 | 9.5 | 100.0 |
| SO | 72.1 | 9.7 | 2.7 | 15.5 | 100.0 |
| BS | 76.0 | 13.0 | 4.3 | 6.7 | 100.0 |
| BL | 72.9 | 11.5 | 2.5 | 13.1 | 100.0 |
| SH | 70.3 | 11.1 | 2.7 | 15.8 | 100.0 |
| AR | 68.0 | 9.8 | 4.5 | 17.7 | 100.0 |
| AI | 74.7 | 10.6 | 3.9 | 10.9 | 100.0 |
| SG | 72.7 | 9.5 | 3.6 | 14.2 | 100.0 |
| GR | 75.5 | 9.1 | 1.1 | 14.4 | 100.0 |
| AG | 72.8 | 10.0 | 4.4 | 12.8 | 100.0 |
| TG | 72.3 | 10.4 | 3.4 | 14.0 | 100.0 |
| TI | 73.2 | 15.0 | 4.6 | 7.3 | 100.0 |
| VD | 70.6 | 13.6 | 0.5 | 15.2 | 100.0 |
| VS | 69.4 | 14.0 | 4.5 | 12.0 | 100.0 |
| NE | 73.1 | 13.4 | 0.8 | 12.6 | 100.0 |
| GE | 75.9 | 15.7 | 1.2 | 7.1 | 100.0 |
| JU | 74.3 | 12.0 | 2.4 | 11.3 | 100.0 |
| CH | 72.4 | 12.0 | 2.8 | 12.8 | 100.0 |

Tabelle 10.7.1 Kosten pro verrechnete Stunde

| Kanton | Stunden | Gesamtkosten | | Personalkosten | |
|--------|------------|-----------------|--------------------------|-----------------|--------------------------|
| | | In Mio. Franken | Pro Stunde in Franken | In Mio. Franken | Pro Stunde in Franken |
| ZH | 1'634'027 | 149.1 | 91 | 129 | 79 |
| BE | 1'542'696 | 129.7 | 84 | 111 | 72 |
| LU | 388'110 | 33.0 | 85 | 28 | 72 |
| UR | 53'850 | 3.2 | 59 | 3 | 52 |
| SZ | 119'688 | 10.1 | 85 | 8 | 69 |
| OW | 46'805 | 3.3 | 71 | 3 | 61 |
| NW | 37'378 | 3.1 | 82 | 3 | 68 |
| GL | 44'958 | 3.3 | 74 | 3 | 62 |
| ZG | 137'141 | 12.5 | 91 | 9 | 68 |
| FR | 310'765 | 24.8 | 80 | 23 | 72 |
| SO | 352'867 | 28.9 | 82 | 24 | 69 |
| BS | 495'937 | 36.3 | 73 | 34 | 68 |
| BL | 400'103 | 33.5 | 84 | 29 | 73 |
| SH | 100'448 | 8.4 | 84 | 7 | 71 |
| AR | 64'715 | 4.7 | 73 | 4 | 60 |
| AI | 26'012 | 1.8 | 70 | 2 | 62 |
| SG | 669'343 | 42.7 | 64 | 37 | 55 |
| GR | 320'442 | 24.4 | 76 | 21 | 65 |
| AG | 580'140 | 42.6 | 73 | 37 | 64 |
| TG | 286'432 | 19.8 | 69 | 17 | 59 |
| TI | 390'552 | 34.7 | 89 | 32 | 82 |
| VD | 1'263'988 | 148.3 | 117 | 126 | 99 |
| VS | 449'723 | 43.0 | 96 | 38 | 84 |
| NE | 229'910 | 24.5 | 107 | 21 | 93 |
| GE | 820'131 | 122.7 | 150 | 114 | 139 |
| JU | 282'655 | 19.7 | 70 | 18 | 62 |
| CH | 11'048'814 | 1'008.3 | 91 | 879 | 80 |

Tabelle 10.7.2 Kosten pro Vollzeitstelle

| Kanton | Vollzeitstellen | Gesamtkosten | | Personalkosten | |
|--------|-----------------|-----------------|-----------------------|-----------------|-----------------------|
| | | In Mio. Franken | Pro Stelle in Franken | In Mio. Franken | Pro Stelle in Franken |
| ZH | 1'396 | 149.1 | 106'844 | 129.2 | 92'583 |
| BE | 1'495 | 129.7 | 86'804 | 110.9 | 74'173 |
| LU | 366 | 33.0 | 90'181 | 28.0 | 76'344 |
| UR | 42 | 3.2 | 76'455 | 2.8 | 66'548 |
| SZ | 113 | 10.1 | 89'457 | 8.2 | 72'477 |
| OW | 40 | 3.3 | 83'444 | 2.9 | 71'758 |
| NW | 35 | 3.1 | 87'516 | 2.5 | 72'830 |
| GL | 37 | 3.3 | 89'444 | 2.8 | 74'965 |
| ZG | 112 | 12.5 | 111'471 | 9.4 | 83'546 |
| FR | 277 | 24.8 | 89'628 | 22.5 | 81'116 |
| SO | 308 | 28.9 | 93'615 | 24.4 | 79'144 |
| BS | 398 | 36.3 | 91'282 | 33.9 | 85'140 |
| BL | 344 | 33.5 | 97'445 | 29.1 | 84'658 |
| SH | 87 | 8.4 | 97'502 | 7.1 | 82'118 |
| AR | 56 | 4.7 | 84'990 | 3.9 | 69'963 |
| AI | 22 | 1.8 | 81'456 | 1.6 | 72'596 |
| SG | 505 | 42.7 | 84'577 | 36.7 | 72'572 |
| GR | 267 | 24.4 | 91'559 | 20.9 | 78'416 |
| AG | 467 | 42.6 | 91'179 | 37.1 | 79'463 |
| TG | 215 | 19.8 | 92'099 | 17.0 | 79'230 |
| TI | 393 | 34.7 | 88'244 | 32.2 | 81'838 |
| VD | 1'505 | 148.3 | 98'503 | 125.7 | 83'529 |
| VS | 454 | 43.0 | 94'705 | 37.8 | 83'342 |
| NE | 256 | 24.5 | 95'885 | 21.4 | 83'774 |
| GE | 1'216 | 122.7 | 100'871 | 114.0 | 93'706 |
| JU | 238 | 19.7 | 82'964 | 17.5 | 73'562 |
| CH | 10'643 | 1'008.3 | 94'740 | 879.4 | 82'626 |

Tabelle 10.7.3 Kosten pro KlientIn

| Kanton | KlientInnen | Gesamtkosten | | Personalkosten | |
|--------|-------------|-----------------|----------------------------|-----------------|----------------------------|
| | | In Mio. Franken | Pro KlientIn in Franken | In Mio. Franken | Pro KlientIn in Franken |
| ZH | 28'494 | 149.1 | 5'233 | 129.2 | 4'535 |
| BE | 24'930 | 129.7 | 5'204 | 110.9 | 4'447 |
| LU | 6'940 | 33.0 | 4'761 | 28.0 | 4'030 |
| UR | 707 | 3.2 | 4'531 | 2.8 | 3'944 |
| SZ | 2'334 | 10.1 | 4'336 | 8.2 | 3'513 |
| OW | 1'295 | 3.3 | 2'573 | 2.9 | 2'213 |
| NW | 623 | 3.1 | 4'903 | 2.5 | 4'080 |
| GL | 873 | 3.3 | 3'810 | 2.8 | 3'194 |
| ZG | 1'961 | 12.5 | 6'367 | 9.4 | 4'772 |
| FR | 8'212 | 24.8 | 3'024 | 22.5 | 2'737 |
| SO | 6'062 | 28.9 | 4'762 | 24.4 | 4'026 |
| BS | 6'298 | 36.3 | 5'764 | 33.9 | 5'376 |
| BL | 6'258 | 33.5 | 5'353 | 29.1 | 4'651 |
| SH | 1'729 | 8.4 | 4'883 | 7.1 | 4'113 |
| AR | 1'152 | 4.7 | 4'121 | 3.9 | 3'392 |
| AI | 297 | 1.8 | 6'089 | 1.6 | 5'426 |
| SG | 10'982 | 42.7 | 3'891 | 36.7 | 3'338 |
| GR | 3'908 | 24.4 | 6'244 | 20.9 | 5'347 |
| AG | 11'595 | 42.6 | 3'672 | 37.1 | 3'200 |
| TG | 5'070 | 19.8 | 3'903 | 17.0 | 3'358 |
| TI | 7'373 | 34.7 | 4'706 | 32.2 | 4'364 |
| VD | 22'003 | 148.3 | 6'739 | 125.7 | 5'715 |
| VS | 13'137 | 43.0 | 3'272 | 37.8 | 2'879 |
| NE | 6'217 | 24.5 | 3'941 | 21.4 | 3'443 |
| GE | 14'016 | 122.7 | 8'755 | 114.0 | 8'133 |
| JU | 3'255 | 19.7 | 6'059 | 17.5 | 5'372 |
| CH | 195'721 | 1'008.3 | 5'152 | 879.4 | 4'493 |

Tabelle 10.7.4 Gesamtkosten pro EinwohnerIn

| Kanton | Gesamtkosten in Mio. Franken | Wohnbevölkerung ¹ | | Gesamtkosten pro EinwohnerIn | |
|--------|---------------------------------|------------------------------|------------------------|------------------------------|------------------------|
| | | Gesamt- bevölkerung | 65+ Jahre ² | Gesamt- bevölkerung | 65+ Jahre ² |
| ZH | 149.1 | 1'245'216 | 192'917 | 119.8 | 773.0 |
| BE | 129.7 | 950'866 | 165'951 | 136.4 | 781.8 |
| LU | 33.0 | 352'514 | 52'359 | 93.7 | 631.0 |
| UR | 3.2 | 35'172 | 5'698 | 91.1 | 562.2 |
| SZ | 10.1 | 134'037 | 17'864 | 75.5 | 566.6 |
| OW | 3.3 | 33'046 | 4'609 | 100.8 | 722.9 |
| NW | 3.1 | 38'901 | 5'190 | 78.5 | 588.5 |
| GL | 3.3 | 38'432 | 6'436 | 86.6 | 516.8 |
| ZG | 12.5 | 102'989 | 13'164 | 121.2 | 948.5 |
| FR | 24.8 | 245'162 | 31'961 | 101.3 | 776.9 |
| SO | 28.9 | 246'575 | 40'023 | 117.1 | 721.3 |
| BS | 36.3 | 186'608 | 38'769 | 194.5 | 936.4 |
| BL | 33.5 | 263'655 | 42'491 | 127.1 | 788.4 |
| SH | 8.4 | 73'911 | 13'327 | 114.2 | 633.6 |
| AR | 4.7 | 53'043 | 8'660 | 89.5 | 548.2 |
| AI | 1.8 | 15'000 | 2'328 | 120.6 | 776.8 |
| SG | 42.7 | 456'128 | 66'930 | 93.7 | 638.4 |
| GR | 24.4 | 186'532 | 29'879 | 130.8 | 816.6 |
| AG | 42.6 | 558'249 | 76'595 | 76.3 | 555.9 |
| TG | 19.8 | 230'873 | 32'839 | 85.7 | 602.6 |
| TI | 34.7 | 316'408 | 57'724 | 109.7 | 601.0 |
| VD | 148.3 | 635'208 | 96'745 | 233.4 | 1'532.7 |
| VS | 43.0 | 283'230 | 43'350 | 151.7 | 991.4 |
| NE | 24.5 | 166'900 | 28'668 | 146.8 | 854.6 |
| GE | 122.7 | 421'211 | 61'782 | 291.3 | 1'986.1 |
| JU | 19.7 | 69'136 | 11'413 | 285.2 | 1'727.9 |
| CH | 1'008.3 | 7'339'002 | 1'147'672 | 137.4 | 878.6 |

1 BFS: Ständige Wohnbevölkerung in der Jahresmitte, 2003.

2 BFS: Ständige Wohnbevölkerung 65 Jahre und älter.

Tabelle 10.7.5 Einnahmen pro Stunde

| Kanton | Einnahmen in Mio. Franken | | Stunden | | Einnahmen pro Stunde | |
|--------|---------------------------|-------|-----------|-----------|----------------------|------|
| | KLV | HWS | KLV | HWS | KLV | HWS |
| ZH | 49.8 | 21.7 | 799'995 | 800'403 | 62.0 | 27.0 |
| BE | 52.1 | 16.9 | 947'371 | 590'164 | 55.0 | 29.0 |
| LU | 10.8 | 4.5 | 197'634 | 181'495 | 55.0 | 25.0 |
| UR | 1.3 | 0.5 | 25'155 | 28'695 | 51.0 | 18.0 |
| SZ | 3.7 | 1.0 | 70'947 | 48'741 | 52.0 | 21.0 |
| OW | 1.4 | 0.5 | 27'626 | 19'138 | 52.0 | 24.0 |
| NW | 1.0 | 0.4 | 18'910 | 18'468 | 52.0 | 24.0 |
| GL | 1.3 | 0.3 | 28'136 | 16'750 | 45.0 | 21.0 |
| ZG | 2.1 | 1.8 | 42'833 | 94'308 | 50.0 | 19.0 |
| FR | 8.4 | 2.4 | 169'222 | 141'376 | 50.0 | 17.0 |
| SO | 12.5 | 3.1 | 241'560 | 108'008 | 52.0 | 28.0 |
| BS | 12.8 | 5.4 | 257'104 | 238'833 | 50.0 | 23.0 |
| BL | 11.5 | 5.0 | 204'925 | 191'138 | 56.0 | 26.0 |
| SH | 2.6 | 1.2 | 48'498 | 51'499 | 53.0 | 22.0 |
| AR | 1.6 | 0.7 | 33'176 | 30'281 | 48.0 | 25.0 |
| AI | 0.5 | 0.3 | 12'013 | 13'999 | 41.0 | 23.0 |
| SG | 15.5 | 9.7 | 287'272 | 380'204 | 54.0 | 26.0 |
| GR | 6.7 | 2.9 | 157'043 | 162'143 | 42.0 | 18.0 |
| AG | 13.9 | 6.9 | 285'445 | 292'602 | 49.0 | 24.0 |
| TG | 7.0 | 3.1 | 160'130 | 124'702 | 44.0 | 25.0 |
| TI | 9.2 | 3.1 | 174'698 | 212'463 | 53.0 | 14.0 |
| VD | 49.1 | 8.4 | 921'001 | 342'984 | 53.0 | 24.0 |
| VS | 10.3 | 3.9 | 195'559 | 207'320 | 53.0 | 19.0 |
| NE | 9.1 | 2.0 | 129'440 | 100'210 | 70.0 | 20.0 |
| GE | 18.1 | 8.8 | 318'478 | 501'653 | 57.0 | 18.0 |
| JU | 6.9 | 2.2 | 178'725 | 103'930 | 38.0 | 21.0 |
| CH | 319.1 | 116.7 | 5'932'897 | 5'001'506 | 54.0 | 23.0 |

Tabelle 10.7.6 Einnahmen pro KlientIn

| Kanton | Einnahmen in Mio. Franken | | KlientInnen | | Einnahmen pro KlientIn | |
|--------|---------------------------|-------|-------------|---------|------------------------|-------|
| | KLV | HWS | KLV | HWS | KLV | HWS |
| ZH | 49.8 | 21.7 | 21'106 | 18'689 | 2'359 | 1'161 |
| BE | 52.1 | 16.9 | 20'490 | 12'830 | 2'544 | 1'315 |
| LU | 10.8 | 4.5 | 4'519 | 4'016 | 2'396 | 1'121 |
| UR | 1.3 | 0.5 | 718 | 384 | 1'797 | 1'317 |
| SZ | 3.7 | 1.0 | 1'923 | 1'141 | 1'918 | 915 |
| OW | 1.4 | 0.5 | 1'029 | 521 | 1'397 | 892 |
| NW | 1.0 | 0.4 | 377 | 358 | 2'626 | 1'233 |
| GL | 1.3 | 0.3 | 716 | 393 | 1'782 | 887 |
| ZG | 2.1 | 1.8 | 1'091 | 1'281 | 1'963 | 1'406 |
| FR | 8.4 | 2.4 | 5'954 | 3'201 | 1'409 | 739 |
| SO | 12.5 | 3.1 | 5'736 | 3'352 | 2'171 | 917 |
| BS | 12.8 | 5.4 | 3'869 | 4'338 | 3'296 | 1'249 |
| BL | 11.5 | 5.0 | 4'623 | 3'863 | 2'492 | 1'305 |
| SH | 2.6 | 1.2 | 1'145 | 1'014 | 2'262 | 1'137 |
| AR | 1.6 | 0.7 | 962 | 662 | 1'645 | 1'133 |
| AI | 0.5 | 0.3 | 269 | 164 | 1'835 | 1'933 |
| SG | 15.5 | 9.7 | 7'704 | 6'477 | 2'014 | 1'501 |
| GR | 6.7 | 2.9 | 3'329 | 3'014 | 1'999 | 947 |
| AG | 13.9 | 6.9 | 7'809 | 6'832 | 1'775 | 1'011 |
| TG | 7.0 | 3.1 | 4'523 | 2'742 | 1'547 | 1'117 |
| TI | 9.2 | 3.1 | 3'717 | 4'357 | 2'485 | 700 |
| VD | 49.1 | 8.4 | 18'625 | 9'364 | 2'635 | 893 |
| VS | 10.3 | 3.9 | 6'277 | 4'898 | 1'643 | 798 |
| NE | 9.1 | 2.0 | 5'214 | 3'001 | 1'747 | 681 |
| GE | 18.1 | 8.8 | 9'458 | 9'464 | 1'918 | 934 |
| JU | 6.9 | 2.2 | 2'081 | 2'109 | 3'305 | 1'028 |
| CH | 319.1 | 116.7 | 143'264 | 108'465 | 2'228 | 1'076 |

Tabelle 10.7.7 Stunden pro KlientIn

| Kanton | Stunden | | KlientInnen | | Stunden pro KlientIn | |
|--------|-----------|-----------|-------------|---------|----------------------|-----|
| | KLV | HWS | KLV | HWS | KLV | HWS |
| ZH | 799'995 | 800'403 | 21'106 | 18'689 | 38 | 43 |
| BE | 947'371 | 590'164 | 20'490 | 12'830 | 46 | 46 |
| LU | 197'634 | 181'495 | 4'519 | 4'016 | 44 | 45 |
| UR | 25'155 | 28'695 | 718 | 384 | 35 | 75 |
| SZ | 70'947 | 48'741 | 1'923 | 1'141 | 37 | 43 |
| OW | 27'626 | 19'138 | 1'029 | 521 | 27 | 37 |
| NW | 18'910 | 18'468 | 377 | 358 | 50 | 52 |
| GL | 28'136 | 16'750 | 716 | 393 | 39 | 43 |
| ZG | 42'833 | 94'308 | 1'091 | 1'281 | 39 | 74 |
| FR | 169'222 | 141'376 | 5'954 | 3'201 | 28 | 44 |
| SO | 241'560 | 108'008 | 5'736 | 3'352 | 42 | 32 |
| BS | 257'104 | 238'833 | 3'869 | 4'338 | 66 | 55 |
| BL | 204'925 | 191'138 | 4'623 | 3'863 | 44 | 49 |
| SH | 48'498 | 51'499 | 1'145 | 1'014 | 42 | 51 |
| AR | 33'176 | 30'281 | 962 | 662 | 34 | 46 |
| AI | 12'013 | 13'999 | 269 | 164 | 45 | 85 |
| SG | 287'272 | 380'204 | 7'704 | 6'477 | 37 | 59 |
| GR | 157'043 | 162'143 | 3'329 | 3'014 | 47 | 54 |
| AG | 285'445 | 292'602 | 7'809 | 6'832 | 37 | 43 |
| TG | 160'130 | 124'702 | 4'523 | 2'742 | 35 | 45 |
| TI | 174'698 | 212'463 | 3'717 | 4'357 | 47 | 49 |
| VD | 921'001 | 342'984 | 18'625 | 9'364 | 49 | 37 |
| VS | 195'559 | 207'320 | 6'277 | 4'898 | 31 | 42 |
| NE | 129'440 | 100'210 | 5'214 | 3'001 | 25 | 33 |
| GE | 318'478 | 501'653 | 9'458 | 9'464 | 34 | 53 |
| JU | 178'725 | 103'930 | 2'081 | 2'109 | 86 | 49 |
| CH | 5'932'897 | 5'001'506 | 143'264 | 108'465 | 41 | 46 |

Tabelle 10.7.8 Versorgungsdichte

| Kanton | Vollzeitstellen | Wohnbevölkerung ¹ | | Vollzeitstellen pro 1'000 Einw. | |
|--------|-----------------|------------------------------|------------------------|---------------------------------|------------------------|
| | | Gesamtbevölkerung | 65+ Jahre ² | Gesamtbevölkerung | 65+ Jahre ² |
| ZH | 1'396 | 1'245'216 | 192'917 | 1.1 | 7.2 |
| BE | 1'495 | 950'866 | 165'951 | 1.6 | 9.0 |
| LU | 366 | 352'514 | 52'359 | 1.0 | 7.0 |
| UR | 42 | 35'172 | 5'698 | 1.2 | 7.4 |
| SZ | 113 | 134'037 | 17'864 | 0.8 | 6.3 |
| OW | 40 | 33'046 | 4'609 | 1.2 | 8.7 |
| NW | 35 | 38'901 | 5'190 | 0.9 | 6.7 |
| GL | 37 | 38'432 | 6'436 | 1.0 | 5.8 |
| ZG | 112 | 102'989 | 13'164 | 1.1 | 8.5 |
| FR | 277 | 245'162 | 31'961 | 1.1 | 8.7 |
| SO | 308 | 246'575 | 40'023 | 1.3 | 7.7 |
| BS | 398 | 186'608 | 38'769 | 2.1 | 10.3 |
| BL | 344 | 263'655 | 42'491 | 1.3 | 8.1 |
| SH | 87 | 73'911 | 13'327 | 1.2 | 6.5 |
| AR | 56 | 53'043 | 8'660 | 1.1 | 6.5 |
| AI | 22 | 15'000 | 2'328 | 1.5 | 9.5 |
| SG | 505 | 456'128 | 66'930 | 1.1 | 7.5 |
| GR | 267 | 186'532 | 29'879 | 1.4 | 8.9 |
| AG | 467 | 558'249 | 76'595 | 0.8 | 6.1 |
| TG | 215 | 230'873 | 32'839 | 0.9 | 6.5 |
| TI | 393 | 316'408 | 57'724 | 1.2 | 6.8 |
| VD | 1'505 | 635'208 | 96'745 | 2.4 | 15.6 |
| VS | 454 | 283'230 | 43'350 | 1.6 | 10.5 |
| NE | 256 | 166'900 | 28'668 | 1.5 | 8.9 |
| GE | 1'216 | 421'211 | 61'782 | 2.9 | 19.7 |
| JU | 238 | 69'136 | 11'413 | 3.4 | 20.8 |
| CH | 10'643 | 7'339'002 | 1'147'672 | 1.5 | 9.3 |

1 BFS: Ständige Wohnbevölkerung in der Jahresmitte, 2003.

2 BFS: Ständige Wohnbevölkerung 65 Jahre und älter.

Tabelle 10.7.9 Pflegequoten

| Kanton | KLV-KlientInnen | KLV-Stunden | Gesamtbevölkerung ¹ | KlientInnen pro 1'000 Einw. | Stunden pro Einwohner |
|--------|-----------------|-------------|--------------------------------|-----------------------------|-----------------------|
| ZH | 21'106 | 799'995 | 1'245'216 | 16.9 | 0.6 |
| BE | 20'490 | 947'371 | 950'866 | 21.5 | 1.0 |
| LU | 4'519 | 197'634 | 352'514 | 12.8 | 0.6 |
| UR | 718 | 25'155 | 35'172 | 20.4 | 0.7 |
| SZ | 1'923 | 70'947 | 134'037 | 14.3 | 0.5 |
| OW | 1'029 | 27'626 | 33'046 | 31.1 | 0.8 |
| NW | 377 | 18'910 | 38'901 | 9.7 | 0.5 |
| GL | 716 | 28'136 | 38'432 | 18.6 | 0.7 |
| ZG | 1'091 | 42'833 | 102'989 | 10.6 | 0.4 |
| FR | 5'954 | 169'222 | 245'162 | 24.3 | 0.7 |
| SO | 5'736 | 241'560 | 246'575 | 23.3 | 1.0 |
| BS | 3'869 | 257'104 | 186'608 | 20.7 | 1.4 |
| BL | 4'623 | 204'925 | 263'655 | 17.5 | 0.8 |
| SH | 1'145 | 48'498 | 73'911 | 15.5 | 0.7 |
| AR | 962 | 33'176 | 53'043 | 18.1 | 0.6 |
| AI | 269 | 12'013 | 15'000 | 17.9 | 0.8 |
| SG | 7'704 | 287'272 | 456'128 | 16.9 | 0.6 |
| GR | 3'329 | 157'043 | 186'532 | 17.8 | 0.8 |
| AG | 7'809 | 285'445 | 558'249 | 14.0 | 0.5 |
| TG | 4'523 | 160'130 | 230'873 | 19.6 | 0.7 |
| TI | 3'717 | 174'698 | 316'408 | 11.7 | 0.6 |
| VD | 18'625 | 921'001 | 635'208 | 29.3 | 1.4 |
| VS | 6'277 | 195'559 | 283'230 | 22.2 | 0.7 |
| NE | 5'214 | 129'440 | 166'900 | 31.2 | 0.8 |
| GE | 9'458 | 318'478 | 421'211 | 22.5 | 0.8 |
| JU | 2'081 | 178'725 | 69'136 | 30.1 | 2.6 |
| CH | 143'264 | 5'932'897 | 7'339'002 | 19.5 | 0.8 |

1 BFS: Ständige Wohnbevölkerung in der Jahresmitte, 2003.

Tabelle 10.7.10 Hauswirtschaftsquoten

| Kanton | HWS-KlientInnen | HWS-Stunden | Gesamtbevölkerung ¹ | KlientInnen pro 1'000 Einw. | Stunden pro Einwohner |
|--------|-----------------|-------------|--------------------------------|-----------------------------|-----------------------|
| ZH | 18'689 | 800'403 | 1'245'216 | 15.0 | 0.6 |
| BE | 12'830 | 590'164 | 950'866 | 13.5 | 0.6 |
| LU | 4'016 | 181'495 | 352'514 | 11.4 | 0.5 |
| UR | 384 | 28'695 | 35'172 | 10.9 | 0.8 |
| SZ | 1'141 | 48'741 | 134'037 | 8.5 | 0.4 |
| OW | 521 | 19'138 | 33'046 | 15.8 | 0.6 |
| NW | 358 | 18'468 | 38'901 | 9.2 | 0.5 |
| GL | 393 | 16'750 | 38'432 | 10.2 | 0.4 |
| ZG | 1'281 | 94'308 | 102'989 | 12.4 | 0.9 |
| FR | 3'201 | 141'376 | 245'162 | 13.1 | 0.6 |
| SO | 3'352 | 108'008 | 246'575 | 13.6 | 0.4 |
| BS | 4'338 | 238'833 | 186'608 | 23.2 | 1.3 |
| BL | 3'863 | 191'138 | 263'655 | 14.7 | 0.7 |
| SH | 1'014 | 51'499 | 73'911 | 13.7 | 0.7 |
| AR | 662 | 30'281 | 53'043 | 12.5 | 0.6 |
| AI | 164 | 13'999 | 15'000 | 10.9 | 0.9 |
| SG | 6'477 | 380'204 | 456'128 | 14.2 | 0.8 |
| GR | 3'014 | 162'143 | 186'532 | 16.2 | 0.9 |
| AG | 6'832 | 292'602 | 558'249 | 12.2 | 0.5 |
| TG | 2'742 | 124'702 | 230'873 | 11.9 | 0.5 |
| TI | 4'357 | 212'463 | 316'408 | 13.8 | 0.7 |
| VD | 9'364 | 342'984 | 635'208 | 14.7 | 0.5 |
| VS | 4'898 | 207'320 | 283'230 | 17.3 | 0.7 |
| NE | 3'001 | 100'210 | 166'900 | 18.0 | 0.6 |
| GE | 9'464 | 501'653 | 421'211 | 22.5 | 1.2 |
| JU | 2'109 | 103'930 | 69'136 | 30.5 | 1.5 |
| CH | 108'465 | 5'001'506 | 7'339'002 | 14.8 | 0.7 |

1 BFS: Ständige Wohnbevölkerung in der Jahresmitte, 2003.

A Anhang

Gesetzliche Grundlagen

Krankenversicherungsgesetz (KVG)

Das Krankenversicherungsgesetz (KVG) liefert die rechtlichen Grundlagen für Spitex-Organisationen:

Artikel 35, Grundsatz

- 1 *Zur Tätigkeit zu Lasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung sind die Leistungserbringer zugelassen, welche die Voraussetzungen nach den Artikeln 36–40 erfüllen.*
- 2 *Leistungserbringer sind:*
 - e. *Personen, die auf Anordnung oder im Auftrag eines Arztes oder einer Ärztin Leistungen erbringen, und Organisationen, die solche Personen beschäftigen;*

In der Verordnung über Leistungen in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (KLV) werden Leistungsbereich, Auftrag durch den Arzt und die Kosten geregelt:

Artikel 7, Umschreibung des Leistungsbereichs

- 1 *Die Versicherung übernimmt die Kosten der Untersuchungen, Behandlungen und Pflegemassnahmen (Leistungen), die aufgrund der Bedarfsabklärung (Art. 7 Abs. 2 und 8a) auf ärztliche Anordnung hin oder im ärztlichen Auftrag erbracht werden:*
 - a. *von Krankenschwestern oder Krankenpflegern (Art. 49 KVV);*
 - b. *von Organisationen der Krankenpflege und Hilfe zu Hause (Art. 51 KVV);*
- 2 *Leistungen im Sinne von Absatz 1 sind:*
 - a. *Massnahmen der Abklärung und Beratung*
 - b. *Massnahmen der Untersuchung und der Behandlung*
 - c. *Massnahmen der Grundpflege*

Artikel 8, Ärztlicher Auftrag, ärztliche Anordnung, Bedarfsabklärung

- 1 *Der ärztliche Auftrag oder die ärztliche Anordnung von Leistungen der Krankenschwestern und Krankenpfleger oder der Organisationen der Krankenpflege und Hilfe zu Hause ist aufgrund der Bedarfsabklärung und der gemeinsamen Planung der notwendigen Massnahmen näher zu umschreiben.*

Artikel 9a, Kostentransparenz und Tariflimiten

- 1 *Solange die Leistungserbringer nach Artikel 7 Absatz 1 Buchstaben a und b nicht über mit den Versicherern gemeinsam erarbeitete Kostenberechnungsgrundlagen verfügen, dürfen bei der Tariffestsetzung die folgenden Rahmentarife pro Stunde nicht überschritten werden:*
 - a. *für Leistungen nach Artikel 7 Absatz 2 Buchstabe c in einfachen und stabilen Situationen: 30–45 Franken;*
 - b. *für Leistungen nach Artikel 7 Absatz 2 Buchstabe c in instabilen und komplexen Situationen sowie für Leistungen nach Artikel 7 Absatz 2 Buchstabe b: 45–65 Franken;*
 - c. *für Leistungen nach Artikel 7 Absatz 2 Buchstabe a: 50–70 Franken.*

Im Artikel 51 der Verordnung über die Krankenversicherung KVV wird die Zulassung für Organisationen der Krankenpflege und Hilfe zu Hause geregelt:

Artikel 51, Organisationen der Krankenpflege und Hilfe zu Hause

- Organisationen der Krankenpflege und Hilfe zu Hause werden zugelassen, wenn sie:*
- a. *nach der Gesetzgebung des Kantons, in dem sie tätig sind, zugelassen sind;*

- b. ihren örtlichen, zeitlichen, sachlichen und personellen Tätigkeitsbereich festgelegt haben;*
- c. über das erforderliche Fachpersonal verfügen, das eine dem Tätigkeitsbereich entsprechende Ausbildung hat;*
- d. über Einrichtungen verfügen, die dem Tätigkeitsbereich entsprechen;*
- e. an Massnahmen zur Qualitätssicherung nach Artikel 77 teilnehmen, die gewährleisten, dass eine dem Tätigkeitsbereich entsprechende, qualitativ hochstehende und zweckmässige Krankenpflege erbracht wird.*

Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG)

Im Bundesgesetz über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG) sind die rechtlichen Grundlagen für die Beiträge der AHV an die Spitex-Organisationen geregelt:

Art. 101bis, Beiträge zur Förderung der Altershilfe

1 *Die Versicherung kann gemeinnützigen privaten Institutionen Beiträge an die Personal- und Organisationskosten für die Durchführung folgender Aufgaben zugunsten Betagter gewähren:*

- c. Hilfeleistungen, wie Haushalthilfe, Hilfe bei der Körperpflege und Mahlzeitendienst;*

Die Verordnung über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVV) regelt die Einzelheiten:

Artikel 222, Beitragsberechtigung

1 *Beiträge können gewährt werden an:*

- b. lokal tätige Organisationen, die SPITEX-Kerndienste (Krankenpflege, Hauspflege und Haushilfe), Mahlzeitendienste und Tagesheime für Betagte anbieten;*

2 *Berücksichtigt werden nur Kosten, die bei zweckmässiger Durchführung der Aufgaben entstehen.*

Art. 224, Höhe der Beiträge

2 *Bei Organisationen, die nach Artikel 222 Absatz 1 Buchstabe b beitragsberechtigt sind, legt das Bundesamt für die SPITEX-Kerndienste die Höhe der Beiträge gestützt auf die Lohnsumme und auf einen jährlich festzusetzenden Budgetbetrag fest. Für den Mahlzeitendienst und die Tagesheime legt das Bundesamt die massgebenden Leistungsgrössen und die Höhe der Beiträge fest.*

Publikation Ergebnisse AHVG 101bis 1991/1992

Das Bundesamt für Sozialversicherung publizierte 1993 die Resultate der «Förderung der offenen Altershilfe Spitex»¹. Um einen ersten Überblick zu gewinnen wurde auf eine Datenerhebung verzichtet und die Auswertung betraf nur Organisationen, die beim BSV ein Gesuch für einen Beitrag gemäss AHVG Art. 101bis eingereicht hatten. Weiter wurden nur Daten verwendet, die für die Gesuchseingabe verlangt wurden. Diese Publikation, die erste in diesem Bereich, wurde zwar begrüsst, aber auch kritisiert: Die sicherlich berechtigten Hauptpunkte der Kritik waren:

1. Zu einseitige Gewichtung der finanziellen Aspekte.
2. Fehlen von Angaben über Personal, Dienstleistungen sowie KlientInnen.
3. Reduktion der Statistik auf «Privatrechtlich-gemeinnützige» Organisationen.

¹ Quelle: Förderung der offenen Altershilfe Spitex, Statistik der Beiträge nach AHVG, Art. 101bis.

Spitex-Inventar

Diese Kritik wurde im BSV gehört und Dr. Günther Latzel² wurde beauftragt, ein Spitex-Inventar zu erarbeiten, damit die Grundlage für eine bessere Statistik gelegt werden konnte. Im Dezember 1994 publizierte das BSV das Spitex-Inventar. Es gibt einen Überblick über kantonale Spitex-Statistiken, die aber kaum vergleichbare Daten lieferten. Günther Latzel regte in seinen Empfehlungen an, der Aufbau eines Spitex-Informationssystems von unten nach oben sei anzustreben³. Dieses Spitex-Inventar wurde an einer Tagung am 2. Februar 1995⁴ den kantonalen Spitex-Verantwortlichen, dem Spitex-Verband Schweiz und weiteren Interessierten vorgestellt. An dieser Veranstaltung zeigte sich, dass bei den Beteiligten ein Bedarf an zusätzlichen und vergleichbaren Informationen bestand.

Erarbeitung des Grunddatensatzes

Aufgrund dieser Erfahrungen wurde eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von BRAINS zusammengestellt, in der folgende Kreise vertreten waren: Bundesamt für Sozialversicherung, Vertreter und Vertreterinnen der Spitex-Koordinationsstellen der Kantone, der Spitex-Verband Schweiz und das Bundesamt für Statistik. Ziel der Arbeitsgruppe war die Schaffung eines Grunddatensatzes für die Spitex-Statistik. Dieser Grunddatensatz sollte die Grundbedürfnisse der Spitex-Statistik abdecken; falls gewisse Kantone weitergehende statistische Angaben benötigen, so können diese in Absprache mit dem BSV zusätzliche Fragen stellen. Damit soll vermieden werden, dass die Organisationen vor Ort zweimal befragt werden müssen. Im Herbst 1996 war dieser Grunddatensatz erarbeitet und verabschiedet. Mit den Unterlagen für die Beiträge des Jahres 1997 wurden sämtliche Organisationen im Dezember 1996 über den Grunddatensatz informiert. Damit hatten sie die Möglichkeit die Daten für das Jahr 1997 entsprechend vorzubereiten. Im Jahr 1997 erfolgte die eigentliche Erhebung bei den Spitex-Organisationen mit Hilfe des entsprechenden Statistikbogens, so dass in der Folge die erste Spitex-Statistik in der heutigen Form publiziert werden konnte.

Erhebung 2003

Mit den Unterlagen für die Subventionen des Jahres 2004 (gemessen an den Betriebsdaten 2003) wurden die entsprechenden Statistikbögen versandt und je nach Vereinbarung via kantonale Verbindungsstellen oder direkt an das BSV zurückgeschickt. Die Datenerhebung für die Publikation 2003 verlief insgesamt recht gut.

Statistikbogen 2003

Der Statistikbogen des Jahres 2003 ist auf den folgenden Seiten abgedruckt.

2 BRAINS, Berater im Gesundheits- und Heimwesen, Affolternstr. 123, 8050 Zürich.

3 Beiträge zur sozialen Sicherheit, Forschungsbericht Nr. 5/94, Spitex Inventar, Seite 30.

4 CHSS 2/1995 S.101ff.

AHVG
LAVS
101bis

Bundesamt für Sozialversicherung
Office fédéral des assurances sociales
Ufficio federale delle assicurazioni sociali
Uffizi federal da las assicuranzas socialas

Spitex-Statistik
Betriebsdaten für das
Jahr 2003

1 Allgemeine Angaben

Sachbearbeiter/in für allfällige Rückfragen:

Organisations-Nr.:

Tel. Nr.:

E-Mail:

D F I

2 Träger - Rechtsform (Bitte nur ein Feld ankreuzen)

2.1 Privatrechtliche gemeinnützige Körperschaft

- Verein
- Stiftung
- Andere:

2.2 Erwerbswirtschaftliche Körperschaft

- Einzelfirma
- Andere:

2.3 Öffentlich-rechtliche Körperschaft

- Gemeinde
- Gemeindeverband
- Stiftung
- Kirchgemeinde
- Andere:

3 Dienstleistungsangebot¹

3.1 Spitex-Kerndienstleistungen

- Pflegerische Leistungen gemäss KLV
- Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen
- Mahlzeitendienst

3.2 Weitere Spitex-Leistungen

- Sozialdienst
- Mütter-/Väterberatung
- Therapeutische Dienstleistungen
- Fahrdienst
- Notrufsystem
- Andere:

3.3 Andere Dienstleistungen

- Tagesstätte
- Heim
- Spital
- Andere (z.B. HMO):

4 Tätigkeitsgebiet (Gemeinde-, Quartiernamen)

| | |
|--|--|
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |

¹ Nur Dienstleistungen, die in der Betriebsrechnung der Trägerschaft enthalten sind. Bei Vermittlung dieser Dienste kann die Erwähnung der Einnahmen in der Betriebsrechnung auch fehlen. Die Vermittlung der Leistungen ist ein Bestandteil des Lohnes der betreffenden Person.

5 Personal und Stellen

5.1 Qualifikation der angestellten und entlöhnten Mitarbeiter/innen ²

| Bisherige Berufsbezeichnungen ³ | Personen ⁴ | Stellen ⁵ |
|----------------------------------------------------------------------------|-----------------------|----------------------|
| Diplom: Krankenschwester/-pfleger AKP/GKP/KWS/PsyKP ⁶ , Hebamme | | |
| Fähigkeitsausweis: Krankenpfleger/in FA SRK ⁷ | | |
| Nachdiplom Gesundheitsschwester/-pfleger ⁸ | | |
| Nachdiplom Mütter-/Väterberatung ⁹ | | |
| Praktikant/in in Ausbildung ¹⁰ | | |
| Hauspflege-Diplom | | |

Neue Berufsbezeichnungen ³

| | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|
| Krankenschwester/-pfleger für Gesundheits- und Krankenpflege Diplommiveau I | | |
| Krankenschwester/-pfleger für Gesundheits- und Krankenpflege Diplommiveau II ¹¹ | | |
| Hauspflege EFZ, Fachangestellte Gesundheit (FAGE EFZ), Sozialagog/innen | | |
| Pflegeassistent/in, Betagtenbetreuer/in (EFZ) ¹² , Arztgehilfin | | |
| Pflege/Betreuungskurse (z.B. SRK-Pflegehelfer/innenkurs/-Grundkurs) | | |
| Sozialarbeiter/innen- / Sozialpädagoge/innen-Ausbildung mit Diplom | | |
| Therapeutische Ausbildung mit Diplom (Ergo-, Physiotherapie u.ä.) | | |
| Ausbildung im Leitungs- und Administrationsbereich ¹³ | | |
| Keine spezifische Ausbildung in der Hilfe und Pflege zu Hause | | |
| Total ¹⁴ | | |

5.2 Hauptfunktionen der Angestellten und entlöhnten Mitarbeiter/innen

| | Personen | Stellen |
|-----------------------------------|----------|---------|
| Pflege und Hilfe von Klient/innen | | |
| Leitung ¹⁵ | | |
| Administration ¹⁶ | | |
| Total ¹⁴ | | |

2 Austauschpersonal zwischen Organisationen ist nur von der Organisation anzugeben, die das Personal angestellt hat. Personal, das nicht entlohnt wird (z.B. Entschädigungen für Fahrdienste etc.) ist nur dann aufzuführen, wenn ihre Entschädigung unter «Personalaufwand» verbucht und ein Lohnausweis ausgestellt wird.

3 Da über Jahre noch Personal sowohl nach den alten wie nach den neuen Ausbildungsbestimmungen des SRK (bis 2002) in Spitex-Diensten arbeiten, werden deren Hauptkategorien unterschieden. Die Mitarbeiter/innen sind nur in der einen oder in der anderen Berufsbezeichnung aufzuführen

4 Bezahlte Mitarbeiter/innen pro Kalenderjahr, unabhängig von der Anzahl geleisteter Arbeitsstunden. Bei periodischen Einsätzen während eines Jahres, oder wenn er/sie mehrere Funktionen ausübt, darf der/die gleiche Mitarbeiter/in nur einmal gezählt werden.

5 Umrechnung auf 100%-Stellen gemäss folgender Formel: Ausbezahltes Bruttosalär gemäss Jahresrechnung per 31.12. (ohne Spesen und Ersatzeinkommen wie Mutterschaftsversicherung, Krankentaggelder oder EO) geteilt durch Jahres-Bruttosalär der entsprechenden Lohnkategorie.

| | | | |
|-----------|--------------------------------------------|-----|----------|
| Beispiel: | Ausbezahltes Bruttosalär | Fr. | 35'000.- |
| | Versicherungsleistung während Mutterschaft | Fr. | 5'000.- |
| | | Fr. | 30'000.- |
| | Jahres-Bruttosalär bei 100%-Anstellung | Fr. | 50'000.- |
| | Stellen: 30'000 : 50'000 | = | 0.6 |

Bei Personal, das über eine Agentur o.ä. angestellt wurde, erfolgt die Stellenberechnung analog oder durch Vergleich mit der Nettostundenzahl (Gesamtarbeitsstunden ohne Überstunden) einer vollen Stelle.

6 AKP = Allgemeine Krankenpflege, GKP = Gemeindefrankenpflege (Samer Ausbildung), KWS = Kinderkranken-, Wochen- und Säuglingspflege, PsyKP = Psychiatrische Krankenpflege.

7 FASRK = Fähigkeitsausweis des Schweiz. Roten Kreuzes.

8 Nachdiplom Gesundheitsschwester/-pfleger, Fachbereich spitalexterne Gesundheits- und Krankheitspflege.

9 Nachdiplom Gesundheitsschwester/-pfleger, Fachbereich Mütter-/Väterberatung und in anderen pflegerischen oder pädagogischen Fachbereichen (wie z.B. Pflegeleitung).

10 Schüler/innen mit einer Mindestdauer des Praktikums von 3 Monaten sowie Lehrlinge FAGE EFZ (Fachangestellte Gesundheit).

11 Neue Bezeichnung ab 01.07.2002: Diplomierete Pflegefachfrau / diplomierter Pflegefachmann.

12 EFZ = Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis.

13 Ausbildungen und Nachdiplome im Managementbereich (wie z.B. Spitex-Betriebsleitung) sowie kaufmännische Ausbildung.

14 Die Totale von 5.1 und 5.2 müssen übereinstimmen.

15 Leitung des Dienstes, Einsatzleitung, Vermittlung etc.

16 Bezahltes Quästorat, Organisationsberater/in, Statistiker/in, Sekretariat, Telefondienst etc.

6 Klient/innen

6.1 Klient/innen nach Altersgruppen, Einsatz, Art der Dienstleistung und verrechnete Stunden¹⁷

Altersgruppen: Klient/innen Stunden¹⁸

0 – 4 jährige Klient/innen

| | | |
|--------------------------------------------------------|--|--|
| Pflegerische Leistungen gemäss KLV | | |
| Hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen | | |
| Weitere Spitex-Leistungen ¹⁹ | | |

5 – 19 jährige Klient/innen

| | | |
|--------------------------------------------------------|--|--|
| Pflegerische Leistungen gemäss KLV | | |
| Hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen | | |
| Weitere Spitex-Leistungen | | |

20 – 64 jährige Klient/innen

| | | |
|--------------------------------------------------------|--|--|
| Pflegerische Leistungen gemäss KLV | | |
| Hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen | | |
| Weitere Spitex-Leistungen | | |

65 – 79 jährige Klient/innen

| | | |
|--------------------------------------------------------|--|--|
| Pflegerische Leistungen gemäss KLV | | |
| Hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen | | |
| Weitere Spitex-Leistungen | | |

80 jährige und ältere Klient/innen

| | | |
|--------------------------------------------------------|--|--|
| Pflegerische Leistungen gemäss KLV | | |
| Hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen | | |
| Weitere Spitex-Leistungen | | |

Total Stunden

| | | |
|--|--|--|
| | | |
|--|--|--|

6.2 Klient/innen nach Geschlecht

Frauen Männer

| | | |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|--|
| Total Klient/innen aller Altersgruppen ²⁰ | | |
| Davon mit den beiden Diensten «pflegerische Leistungen gemäss KLV» und «hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen» ²¹ | | |

6.3 Mahlzeitendienst

Personen Mahlzeiten

| | | |
|----------------------------------|--|--|
| Klient/innen aller Altersgruppen | | |
|----------------------------------|--|--|

17 Als Klient/in gilt eine Person, die im betreffenden Kalenderjahr mindestens 1 Leistung erhalten hat. Bezieht eine Person gleichzeitig pflegerische Leistungen gemäss KLV und hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen, so ist sie in beiden Rubriken, d.h. zweimal einzutragen. Ausdrücklich nicht als Klient/innen gelten die Empfänger/innen von Leistungen wie Telefonauskünften, Teilnehmer/innen an Impfkationen u.ä. Bei hauswirtschaftlichen/sozialbetreuerischen Leistungen, die mehr als einer Person zugute kommen, gilt der Haushalt als ein Klient. Als Klient wird diejenige Person gezählt, die die Leistung auslöst. Bei pflegerischen Leistungen bei der Mutterschaft gilt das Kind als Klient; wenn die Mutter hingegen erkrankt ist, so gilt sie als Klientin.

18 Hier sind die in Rechnung gestellten Stunden (ohne Fahrzeit) bei den Klient/innen anzugeben. Falls bei «weiteren Spitex-Leistungen» keine direkte Verrechnung erfolgt sind die Angaben sinngemäss anzugeben.

19 Weitere Spitex-Leistungen gemäss den Antworten auf Frage 3.2.

20 Jede Person unter 6.1 wird nur einmal gezählt.

21 Die Zeile „Weitere Spitex-Leistungen“ unter 6.1 wird hier nicht berücksichtigt.

AHVG
LAVS
101bis

Bundesamt für Sozialversicherung
Office fédéral des assurances sociales
Ufficio federale delle assicurazioni sociali
Uffizi federal da las assicuranzas socialas

Spitex-Statistik
Betriebsdaten für das
Jahr 2003

7 Finanzen (Angaben in Fr.)²²

7.1 Ertrag

Einnahmen aus Spitex-Dienstleistungen

| | | |
|----------------------------------------------------------------------|--|--|
| Pflegerische Leistungen gemäss KLV ²³ | | |
| Hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen ²⁴ | | |
| Mahlzeitendienst | | |
| Weitere Spitex-Leistungen gemäss 3.2 und 3.3 | | |
| Total Einnahmen aus Dienstleistungen | | |

Übrige Einnahmen

| | | |
|--------------------------------------|--|--|
| Mitgliederbeiträge | | |
| Spenden/Legate | | |
| Andere (Miet-, Kapitalerträge, usw.) | | |
| Total übrige Einnahmen | | |

Beiträge der öffentlichen Hand

| | | |
|-------------------------------------------------------|--|--|
| AHVG 101bis | | |
| Kanton | | |
| Gemeinde(n) | | |
| Kirchgemeinde(n) | | |
| Andere (z.B. Gemeindeverband, Bürgergemeinde, Bezirk) | | |
| Total Beiträge der öffentlichen Hand | | |

Total Ertrag

| | | |
|--|--|--|
| | | |
|--|--|--|

7.2 Aufwand

Personalaufwand

| | | |
|--------------------------------------------------|--|--|
| AHV-Lohnkosten inkl. Löhne der AHV-Rentner/innen | | |
| Sozialleistungen (Arbeitgeberbeiträge) | | |
| Anderer Personalaufwand | | |
| Total Personalaufwand | | |

Übriger Aufwand

| | | |
|--|--|--|
| | | |
|--|--|--|

Total Aufwand

| | | |
|--|--|--|
| | | |
|--|--|--|

7.3 Vermögen

| | 1. Januar | 31. Dezember |
|----------------------------|-----------|--------------|
| Vermögen per ²⁵ | | |

22 Alle Angaben in ganzen Franken.

23 Inklusive KLV-pflichtige Pflegematerialien und inklusive allfälliger Pauschal- oder Globalbeiträge.

24 Hauswirtschaftliche und sozialbetreuerische Leistungen sowie nichtkassenpflichtige Pflegeleistungen.

25 Es sind sämtliche Vermögenswerte aufzuführen.

Sozialversicherungen im Allgemeinen

Schweizerische Sozialversicherungsstatistik

Inhalt: Gesamtrechnung der Sozialversicherung, Zeitreihen zu Einnahmen, Ausgaben, Anzahl Bezüger, Durchschnittsleistungen und Ansätzen aller Sozialversicherungszweige.

Vertrieb: BBL, Einzel Exemplare gratis

Herausgabe: jährlich, letzte Ausgabe: 2004

Bestellnummern: 318.122.04 d (deutsch)

318.122.04 f (französisch)

AHV und IV

AHV-Statistik

Inhalt: Rentenbezüger und Rentensummen im demographischen, wirtschaftlichen und gesetzlichen Umfeld. Vertrieb: BBL

Herausgabe: jährlich, letzte Ausgabe: 2004

Bestellnummern: 318.123.04 d (deutsch)

318.123.04 f (französisch)

Die AHV-Einkommen

Inhalt: AHV/IV/EO-beitragspflichtige Personen und Einkommen, nach verschiedenen Kriterien. Vertrieb: BBL

Herausgabe: alle zwei Jahre, letzte Ausgabe: 2001 (Beitragsjahr 1999)

Bestellnummern: 318.126.99 d (deutsch)

318.126.99 f (französisch)

Ergänzungsleistungen zur AHV und IV

Inhalt: Anzahl Bezüger, Leistungen, Ausgaben, Berechnungselemente wie Mietzins/Heimtaxe, Vermögen. Vertrieb: BBL

Herausgabe: jährlich, letzte Ausgabe: 2004 (Rechnungsjahr 2003)

Bestellnummern: 318.685.03 d (deutsch)

318.685.03 f (französisch)

IV-Statistik

Inhalt: Angaben über Personen, die eine Invalidenrente, Hilflosenentschädigung der IV beziehen, nach verschiedenen Kriterien, wie Gebrechen, Alter, Invaliditätsgrad oder Kanton. Vertrieb: BBL

Herausgabe: jährlich, letzte Ausgabe: 2004

Bestellnummern: 318.124.04 d (deutsch)

318.124.04 f (französisch)

Spitex-Statistik

Inhalt: Dienstleistungsangebot, Personal, Stellen, Stunden, KlientInnen, Einnahmen und Kosten nach Kanton. Vertrieb: BSV

Herausgabe: jährlich, letzte Ausgabe: 2004 (Rechnungsjahr 2003)

Bestellnummern: 04.519 d (deutsch)

04.520 f (französisch)

Weitere Statistische Publikationen

Sozialversicherungen im Allgemeinen

Sozialversicherungs-Statistik – Aktueller regelmässiger Beitrag

Inhalt: Aktuelle Daten zu den Finanzhaushalten der Sozialversicherung. Vertrieb: BSV

Herausgabe: zweimonatlich, in der Zeitschrift «Soziale Sicherheit» des BSV (deutsche und französische Ausgabe)

Abonnement: Fr. 54.–/Jahr

Faltprospekt «Sozialversicherung der Schweiz»

Inhalt: Betriebsrechnungen AHV, IV, EO, EL, Rechnungsergebnisse über Berufliche Vorsorge, Krankenversicherung, Unfallversicherung (SUVA), Arbeitslosenversicherung und Familienzulagen sowie verschiedene statistische Angaben. Vertrieb: BBL, gratis

Herausgabe: jährlich, letzte Ausgabe: 2004

Bestellnummer: 318.001.04 df (zweisprachig)

BSV:

Bundesamt für Sozialversicherung

Effingerstrasse 20, CH-3003 Bern

Fax 031 324 06 87

Elektronische Publikationen:

www.bsv.admin.ch/statistik/details/d/index.htm

BBL:

BBL, Vertrieb Publikationen, CH-3003 Bern

Fax 031 325 50 58, www.bundespublikationen.ch

Wussten Sie, dass im Jahr 2003:

- sich 27'500 Personen mit 10'600 Vollzeitstellen in 719 Spitex-Organisationen der Pflege und Betreuung von 195'700 KlientInnen widmeten?
- 73% der KlientInnen im AHV-Rentenalter stehen?
- von den total 11 Mio. aufgewendeten Stunden ungefähr je die Hälfte für «Hauswirtschaftliche/sozialbetreuerische Leistungen» und für «Pflegerische Leistungen» eingesetzt wurden?
- die Mahlzeitendienste 22'800 Personen mit mehr als 2.3 Mio. Mahlzeiten versorgten?
- 1 Mia. Franken für Spitex-Dienstleistungen aufgewendet wurden?
- die Spitex-Einnahmen zur einen Hälfte aus Subventionen (AHV, Kantone und Gemeinden) und zur andere Hälfte aus direkt verrechneten Pflege- und Betreuungsleistungen sowie weiteren Einnahmen stammen?
- 319 Mio. Franken der Einnahmen Pflichtleistungen der Krankenkassen sind und die AHV die Spitex im Rahmen der Förderung der offenen Altershilfe (AHVG Art. 101bis) mit 171 Mio. Franken subventionierte?

Diese und weitere interessante Informationen rund um die Spitex finden Sie in der vorliegenden Statistik, basierend auf einer gemeinsamen Umfrage des Bundesamtes für Sozialversicherung und der Kantone.